



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Mai 2019

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

JAHRESBERICHT 2018

ÜBERSICHT

1	Jahresrückblick der Universitätsleitung	3
2	Jahresrückblick des Rektors zu den Zielen in Lehre, Forschung und Third Mission	6
3	Universität im Rückblick: Daten und Fakten	8
4	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	19
5	Fakultät für Informatik	29
6	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	38
7	Fakultät für Design und Künste	53
8	Fakultät für Bildungswissenschaften	59
9	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte	74
10	Bildungs- und Forschungsplattformen.....	78
11	Servicebereiche.....	80
12	Infrastrukturprojekte 2018.....	83

Im Text werden folgende Abkürzungen für die Fakultäten und Kompetenzzentren verwendet:

TEC	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
INF	Fakultät für Informatik
ECO	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
DES	Fakultät für Design und Künste
EDU	Fakultät für Bildungswissenschaften
REG	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte

1 JAHRESRÜCKBLICK DER UNIVERSITÄTSLEITUNG

Die Freie Universität hat sich innerhalb der Euregio, aber auch im internationalen Kontext zu einer anerkannten Bildungs- und Forschungseinrichtung entwickelt. Dies bestätigen die nationalen und internationalen Rankings: Im Jahr 2018 belegte die unibz im 4. Jahr in Folge den 1. Platz der kleinen nichtstaatlichen Universitäten der CENSIS-Statistik und erhielt zudem die höchste Punktezahl (106). In den Times Higher Education World University Rankings platzierte sie sich in der Gruppe 301 - 350 von insgesamt 1.102 Universitäten; unter den 39 italienischen Universitäten erreichte sie dabei den 6. Platz. Im World's Best Small Universities Ranking 2018 wurde die unibz in die Top Ten der kleinen Universitäten weltweit gewählt. In der U-Multirank-Ausgabe 2018 erreichte sie 13 Bestnoten in den Kategorien „Interdisziplinäre Publikationen“, „Künstlerische Produkte“, „Postdoc-Positionen“, „Lokale Einbindung“ und „Internationale Ausrichtung“. In der letzten Rangliste der 15 besten nichtstaatlichen Universitäten der Wirtschaftszeitung „Il Sole 24 ore“ belegte sie den 4. Platz.

Das Jahr 2018 zeichnete sich durch einen Führungswechsel an der Universität aus: Am 9. Februar 2018 übernahm der neue Universitätsrat die strategische Leitung der Freien Universität Bozen. Mitglieder des Universitätsrates sind Prof. Ulrike Tappeiner (Präsidentin), Dr. Francesco Grillo, Prof. Paolo Lugli (Rektor), Dott. Harald Oberrauch, Prof. Heidi Siller-Runggaldier, Prof. Alexander Steinkasserer, die Studentenvertreterin Vanessa Vogel und mit beratender Stimme Dott. Günther Mathà (Universitätsdirektor). Die neue Universitätsleitung setzt auf ein innovatives Studienangebot, das den Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft und Industrie entgegenkommt, einen Ausbau der Forschungsaktivitäten durch aktive Drittmittelakquise, eine gediegene Verankerung der unibz im lokalen Umfeld und gewinnbringende Partnerschaften auf internationaler Ebene.

Was das Studienangebot im Jahr 2018 anbelangt, wurden an der Fakultät für Naturwissenschaften & Technik und an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften neue Studienprogramme in den Bereichen Holzingenieurwesen (L-9), Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70), Sustainable Management of hydro-geological Risk in Mountain Environments (weiterbildender Master) sowie Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) eingerichtet. Der neu konzipierte Masterstudiengang in Computational Data Science ist im Herbst 2018 erfolgreich mit 31 neuen Studierenden gestartet. Die Studienordnung des Bachelors in Design und Künste wurde umfassend erneuert und der Masterstudiengang in Ökosozialem Design besser an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst. Gleiches gilt für den Bachelor in Sozialarbeit, der eine Neuausrichtung und Profilschärfung erfuhr. Im Rahmen des Masterstudiengangs in Musikologie, der im Jahr 2018 ausgesetzt wurde, wurden die Zulassungsbedingungen abgeändert, um eine größere Zielgruppe anzusprechen.

Im Forschungsbereich konnten folgende Ergebnisse verzeichnet werden: Die unibz-Labors Food Technology, Food Microbiology, Biofuel and Bioenergy – Characterisation (Lab1) und Building Physics wurden in den NOI Techpark umgesiedelt. Die Labors Sensorik, Micro4food, Oenolab, Agroforestry Innovation Lab, Biofuel and Bioenergy (Lab2), Thermal Fluid Dynamics Lab und Field Robotics befinden sich noch in der Planungsphase. Im März 2019 wurde der erste Spin-off der unibz gegründet: Die ONTOPIC GmbH konzipiert und implementiert Software Tools für intelligente Datennutzung und bietet Serviceberatung in diesem Bereich an. Im Jahr 2018 wurde das Unternehmenskonzept erstellt und die Gründungsakten vorbereitet.

Die unibz hat zusammen mit zahlreichen Universitäten und Unternehmen des Nordostens Italiens den Antrag um Gründung eines Kompetenzzentrums *Industria 4.0* eingereicht, welches vom Wissenschaftsministerium MIUR genehmigt wurde. unibz wird im Rahmen des Projekts das Thema *Man Machine interaction and Robotic Automation* betreuen.

Im Jahr 2021 wird der Techpark in Bruneck seine Tore öffnen. Nach einer eingehenden Bedarfserhebung mit Vertretern des Landes, der Stadtgemeinde Bruneck und Privatunternehmen wurde die Planungsphase der ersten Labors im Bereich Automation eingeleitet. Auch ist der Studiengang Automation des Bachelorstudiengangs Industrie- und Maschineningenieurwesen gestartet. Der Studiengang wird als duales Studium angeboten und legt seinen Schwerpunkt auf Themengebiete der industriellen Automation. Über die Partnerschaft mit Hightech-Unternehmen ermöglicht dieses Programm eine sehr spezifische und praxisorientierte Ausbildung im Bereich Industrie 4.0.

Am 8. März 2018 wurde die Werkstatt Bitz unibz fablab im Bozner Stadtzentrum feierlich eröffnet. Das Bitz unibz fablab ist eine 300 m² große offene Werkstätte zur digitalen Fertigung im kleinen Rahmen, in der Studierende, Wissenschaftler*innen und interessierte Bürger*innen ihre Entwürfe maschinell umsetzen können.

Zu Jahresende 2017 hat die Landesregierung eine Vereinbarung mit der Freien Universität Bozen zur Einrichtung von Bildungs- und Forschungsplattformen genehmigt. Die Plattformen verfolgen die Zielsetzung, Synergien in den Bereichen Bildung, Kulturerbe und Kulturproduktion sowie Pflanzengesundheit zu schaffen, gemeinsame Themenfelder zielgerichtet zu bearbeiten und dadurch für den Forschungs- und Bildungsstandort Südtirol einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren. Im Jahr 2018 haben die Direktor*innen der Plattformen Lehrerausbildung und Lebenslanges Lernen sowie Kulturerbe und Kulturproduktion ein inhaltliches Konzept erarbeitet und erste Kooperationsmöglichkeiten sondiert.

Besonderes Augenmerk wurde im Jahr 2018 auf die Gründung der Fakultät für Musik und die Eingliederung des Musikkonservatoriums „Claudio Monteverdi“ gelegt. Eine Expertengruppe der unibz hat ein erstes inhaltliches Konzept zur neuen Fakultät für Musik erstellt. Das Konzept sieht vier Schwerpunkte der Fakultät vor:

- a) künstlerische Studienangebote für die Ausbildung der Berufsmusiker*innen und Orchesterleiter*innen
- b) Studienangebote im Bereich Musikpädagogik für die Ausbildung der Musikschullehrer*innen (in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Bildungswissenschaften)
- c) Studienangebote im Bereich des lebenslangen Musiklernens
- d) Forschungsaktivitäten im Bereich der Musikologie und Aktivierung eines Forschungsdoktorats.

Parallel zur inhaltlichen Konzeptarbeit wurde an den rechtlichen und organisatorischen Aspekten, wie die Anerkennung der Studientitel, die Vereinbarkeit zwischen künstlerisch-disziplinären und wissenschaftlich-disziplinären Bereichen, dem Rechtsstatus und die Karrieremöglichkeiten der Musikdozent*innen gearbeitet. Intensive Gespräche im Hinblick auf eine abgestimmte Vorgehensweise für die Eingliederung des Musikkonservatoriums fanden mit der Direktion des Konservatoriums, dem Landeshauptmann und dem Wissenschaftsministerium MIUR statt.

Weiteres wichtiges Projekt dieser Jahre stellt die Gründung der Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark dar. Eine Expertengruppe, bestehend aus Fachexperten aus dem italienischen und deutschen Universitätsraum sowie Vertreter*innen des Universitätsrates, haben unter Einbezug der akademischen Führungskräfte der Fakultät für Naturwissenschaften & Technik und Informatik eine SWOT-Analyse zu den möglichen Gründungsoptionen erstellt. Heraus kristallisiert hat sich das Konzept einer *Faculty of Mechanical, Electrical and Computer Engineering* mit breitem Spektrum, interdisziplinärem Ansatz und nahe am Bedarf der lokalen Industrie. Neben mehreren Treffen zu den rechtlichen und finanziellen Aspekten fanden diverse Architektentreffen für die Konzipierung des Fakultätsgebäudes am NOI Techpark statt. Dieses soll im Jahr 2022 bezugsfertig sein.

In einer Zusammenarbeit der drei Euregio-Universitäten Bozen – Innsbruck – Trient ist der weiterbildende Master der Grundstufe Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino mit über 30 Teilnehmer*innen erfolgreich gestartet und stößt auf große Resonanz.

Im Rahmen der Euregio-Zusammenarbeit wurde zudem das Modell „Euregio Professorship“ ins Leben gerufen. An der unibz wird dafür eine Professur im Bereich der Regionalgeschichte eingerichtet.

Im Rahmen des Euregio Science Fund wurden im Jahr 2018 sieben Projekte finanziert; fünf davon sind unibz-Projekte.

Im Jahr 2018 sind die Vorbereitungsarbeiten des Qualitätspräsidiums, der Fakultäten und der Servicestellen im Hinblick auf die Akkreditierung der nationalen Qualitätssicherungsagentur ANVUR im April 2019 gestartet. Intensiv gearbeitet wurde an den für eine positive Akkreditierung notwendigen Qualitätsprozessen und -anforderungen laut AVA-2.1-System.

Vom 3. bis 7. September 2018 fand an der unibz die European Conference on Educational Research (ECER 2018) statt, Europas größter Kongress im Bereich der Bildungswissenschaften, an dem rund 3.000 Bildungsexpert*innen aus aller Welt teilgenommen haben. Die Teilnehmer*innen waren sowohl von der hohen wissenschaftlichen Qualität der Vorträge und Diskussionen begeistert als auch von der hervorragenden Organisation durch unibz.

Im Frühjahr 2017 hat die unibz eine Vereinbarung mit dem Verteidigungsministerium und dem Politecnico di Torino zur Wiedergewinnung von Militärarealen unterzeichnet. Studierende der unibz haben zusammen mit Architekten und Planern Ideen und Projekte für die Neugestaltung dieser Areale erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden im Juli 2018 in Bozen vorgestellt. Weitere Kooperationen, u. a. mit der Stadtgemeinde Bozen, haben sich positiv auf eine größere Sichtbarkeit der unibz im lokalen Umfeld ausgewirkt.

Die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele ist dem Engagement und dem Fachwissen der Dozent*innen, Forscher*innen und Mitarbeiter*innen zu verdanken. Die unibz lebt von ihrem Knowhow, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz sowie von einem guten Zusammenspiel zwischen Akademie und Verwaltung. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Prof. Ulrike Tappeiner
Präsidentin

Prof. Paolo Lugli
Rektor

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor

2 JAHRESRÜCKBLICK DES REKTORS ZU DEN ZIELEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND THIRD MISSION

Das Jahr 2018 war ein Jahr des weiteren Ausbaus der Freien Universität Bozen mit der Umsetzung einiger wichtigen Maßnahmen im Hinblick auf die Ziele, die ich mir für mein Mandat gesetzt hatte:

- Stärkere Einbindung der Universität im lokalen Umfeld und gesteigerter Einfluss auf kultureller, sozialer, technologischer und wirtschaftlicher Ebene
- Monitorierte Entwicklung der Fakultäten
- Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und Einführung einer effizienten Raumplanung
- Überarbeitung der Governance-Struktur und des Organigramms der Universität im Hinblick auf eine größere Autonomie der Fakultäten
- Gewährleistung eines einheitlichen Wachstums der Universität mit dem Ziel einer Steigerung der Studierenden- und Professor*innenzahlen über die Einrichtung neuer Fakultäten, Studiengänge, Kompetenzzentren oder anderer akademischer und Serviceeinheiten
- Internationalisierung der Universität über ein vermehrtes Angebot an Studiengängen mit ausländischen Partnern, internationale Vereinbarungen und die Erhöhung der Anzahl an ausländischen Studierenden und Dozenten.

Im Bereich der Lehre wurden mehrere neue Studiengänge aktiviert, die zu einer sinnvollen Erweiterung des Studienangebots beitragen und die Einbindung der unibz im lokalen Umfeld (Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen), aber auch auf internationaler Ebene stärken. Gestartet ist der Masterstudiengang in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität in Zusammenarbeit mit den Universitäten Parma und Udine sowie über Austauschprogramme mit der Technischen Universität München und der Universität Cork. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, ihre Masterarbeit bei einigen der renommiertesten Unternehmen der Branche zu schreiben. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat den Masterstudiengang in Accounting und Finanzwirtschaft aktiviert. Dank der Unterstützung einiger lokaler Banken können mehrere Studierende ihr zweites Studienjahr am Baruch College der City University New York besuchen und erhalten damit einen Masterabschluss dieser angesehenen Universität. Der Masterstudiengang in Informatik wurde in einen Master in Data Science mit den beiden Studienzweigen Data Analytics und Data Management umgewandelt. Gestartet ist auch der im Rahmen einer Euregio-Zusammenarbeit konzipierte weiterbildende Master der Grundstufe Public Management für die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino. Auf Bachelorebene wurde an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik der berufsbildende Bachelor in Holzingenieurwesen (*laurea professionalizzante*) eingerichtet. Ein Drittel der Ausbildung findet in Südtiroler Unternehmen statt, was einen hohen Praxisbezug gewährleistet. Dahingehend konzipiert ist auch der neue duale Studienzweig in Automation des Bachelors in Industrie- und Maschineningenieurwesen. 14 Erstsemestrige haben ihr Studium in diesem praxisbezogenen Studienzweig aufgenommen. Sie sind entweder Angestellte von Unternehmen im Pustertal oder haben einen dreijährigen Lehrlingsvertrag mit den beteiligten Unternehmen unterzeichnet.

Zwei der im letzten Jahr gestarteten Plattformen haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Plattform „Bildung“ erweist sich als ein wichtiges Instrument für eine effektive Interaktion mit den Bildungsdirektionen und den Landeseinrichtungen im Bereich der Schulwelt. Die Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ ermöglicht es der Fakultät für Design und Künste, eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen und privaten Einrichtungen des Landes im Kulturbereich aufzubauen.

Für eine stärkere Vernetzung der unibz mit dem lokalen Umfeld wurden zudem die beiden Kompetenzzentren „Inklusion“ und „Tourismus und Mobilität“ aktiviert.

Was die Einrichtung der neuen Fakultät für Musik anbelangt, wurde mit der Konzeptarbeit und mit den Vorarbeiten zur Eingliederung des Musikkonservatoriums „Claudio Monteverdi“ begonnen. Auch im Hinblick auf die Planung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen wurde bereits das inhaltliche Konzept erarbeitet. Die Entscheidungsträger der Autonomen Provinz Bozen haben angekündigt, das notwendige Budget für die Einrichtung der Fakultät am NOI Techpark zur Verfügung zu stellen. Das Fakultätsgebäude soll im Oktober 2022 fertiggestellt sein.

Im NOI Techpark wurden einige von der Universität finanzierte Laboratorien in Betrieb genommen; weitere Laboratorien werden im Laufe des Jahres 2019 fertiggestellt.

Die Universität hat aktiv an der Festlegung der Ziele des Technologiparks mitgewirkt, der als Bindeglied zwischen Forschung und Produktion fungiert und den Technologietransfer sowie die Gründung neuer Unternehmen fördert.

Innerhalb des Competence Centers „Industrie 4.0“, das gemeinsam mit den Universitäten und etwa 30 Unternehmen des Nordostens Italiens eingerichtet und auf Staatsebene genehmigt wurde, ist die Einrichtung eines Laboratorium für die Interaktion Mensch - Maschine am NOI Techpark geplant.

Die Drittmittelquote an der unibz konnte weiter gesteigert werden; dies besonders auch über Beiträge vonseiten privater Partner.

Die Zahl der Studierenden blieb im Jahr 2018 konstant bei ca. 4.000. Es gestaltet sich für auswärtige Studierende nach wie vor schwierig, Wohnungen oder Plätze in Studentenwohnheimen zu finden. Dies ist ein wichtiger Grund, warum Studierende aus Österreich und Deutschland für ihr Studium nicht nach Südtirol kommen.

Auch für Professor*innen und Forscher*innen aus dem Ausland und insbesondere im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich – ist eine Berufung an die unibz leider oftmals uninteressant. Die hervorragende Positionierung der unibz in nationalen und internationalen Rankings und ihre internationale Ausrichtung lassen hoffen, dass sich dies in Zukunft ändern wird.

Um mehr Studierende aus Südtirol für ein Studium an der unibz zu gewinnen, wurde die Medienpräsenz der Universität über Beiträge in lokalen Fernseh- und Radiosendungen sowie Artikel und Interviews in lokalen Zeitungen und Zeitschriften verstärkt, das Weiterbildungsangebot im Lifelong-Learning-Bereich erweitert (z. B. im Rahmen des Studium Generale) und zahlreiche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der Autonomen Provinz Bozen und anderen lokalen Einrichtungen organisiert.

Prof. Paolo Lugli
Rektor

3 UNIVERSITÄT IM RÜCKBLICK: DATEN UND FAKTEN

3.1 Studienangebot im akademischen Jahr 2017/2018

TEC	<p>Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Weiterbildender Master der Aufbaustufe BEE: Building, Energy and Environment - CasaClima</p>
INF	<p>Bachelor in Informatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Computational Logic (EMCL, LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)</p>
ECO	<p>Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77)</p>
DES	<p>Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialen Design (LM-12)</p>
EDU	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet) - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, wird überarbeitet) [mit Uni Trient] Universitärer Berufsbildungskurs (UBK) Weiterbildungskurs Ladinische Sprache und Kultur sowie alpine Anthropologie (ANTROPOLAD) Ausbildungskurs 24 KP MD Nr. 616/2017</p>

Zudem wurde das fakultätsübergreifende Studienprogramm *Studium Generale* angeboten.

3.2 Neue Studiengänge im akademischen Jahr 2018/2019

TEC	<p>Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i>-L-9) Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master der Aufbaustufe HyRMA: Sustainable Management of hydro-geological Risk in Mountain Environments</p>
ECO	<p>Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master der Grundstufe Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino</p>

3.3 Studentenzahlen im Überblick

Quelle: Studentische Dienste/Datenbank Monitoring

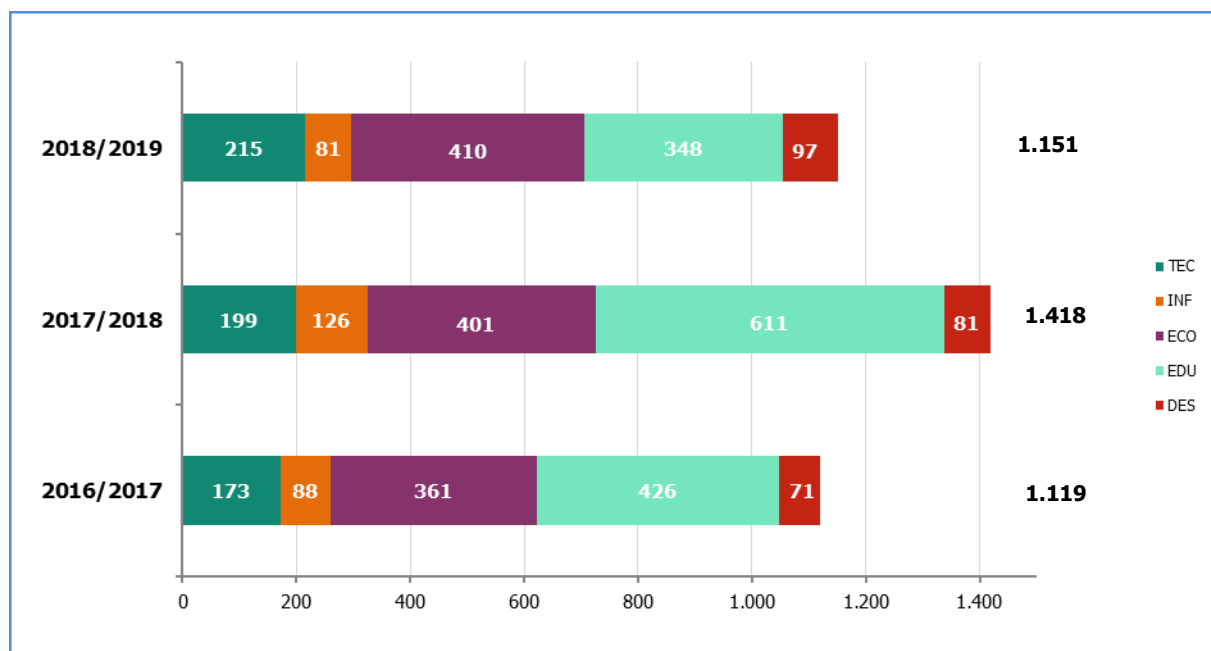
Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Freie Universität Bozen insgesamt 4.030 Studierende; davon sind 1.151 neue Studierende (Stand: 31. Dezember 2018). 838 Studierende haben im Jahr 2018 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	unibz
Immatrikulierte	215	81	410	97	348	1.151
<i>in Bachelor- und Masterstudiengängen</i>	163	73	368	97	338	1.039
<i>in PhDs</i>	35	8	7		10	60
<i>in anderen universitären Kursen</i>	17		35			52
Eingeschriebene	608	304	1.259	295	1.564	4.030
<i>in Bachelor- und Masterstudiengängen</i>	482	273	1.204	295	1.463	3.717
<i>in PhDs</i>	109	31	20		41	201
<i>in anderen universitären Kursen</i>	17	35			60	112
Absolvent*innen	77	59	290	65	347	838
<i>von Bachelor- und Masterstudiengängen</i>	62	53	290	65	232	702
<i>von PhDs</i>	15	6			8	29
<i>von anderen universitären Kursen</i>					107	107

Hinzu kommen 54 Studierende im fakultätsübergreifenden Studienprogramm *Studium Generale*; 5 Studierende haben hier ihr Studium mit Erfolg abgeschlossen.

3.4 Immatrikuliertenzahlen von 2016/2017 bis 2018/2019

Quelle: Studentische Dienste/Datenbank Monitoring



3.5 Herkunft der Immatrikulierten in den Bachelor- und Masterstudiengängen im akademischen Jahr 2018/2019

Quelle: Datenbank Monitoring

Herkunft	TEC	INF	ECO	DES	EDU	unibz
Bozen	47,9%	42,5%	39,4%	16,5%	71,9%	49,4%
Trient	17,2%	6,8%	20,1%	17,5%	18,9%	18,1%
andere ital. Provinzen	19%	21,9%	30,7%	33%	5,6%	20,3%
Österreich	1,2%		0,5%	3,1%	0,9%	1%
Deutschland	4,9%		6,8%	25,8%	2,4%	6,3%
andere EU-Länder	6,1%	5,5%	2,2%	4,1%	0,3%	2,6%
Nicht-EU-Länder	3,7%	23,3%	0,3%			2,3%

3.6 Teilnahme an Austauschprogrammen

Quelle: Studentische Dienste

Programm	Incoming		Outgoing	
	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018
Erasmus+ Key Action 1 Mobility – Studium	115	112	125	145
Erasmus+ Key Action 1 Mobility - Traineeship	3	2	15	16
Erasmus+ Key Action 1 Mobility – Dozenten	n.a.	n.a.	0	3
Erasmus+ Key Action 1 Mobility - Verwaltung	2	7	3	9
Bilaterale Abkommen und Swiss Mobility	11	20	55	56
Free Mover	12	12	42	27
INSGESAMT	143	153	240	256

	2017	2018
Joint Degrees	111	94

3.7 Outgoing - Ausbildungs- und Orientierungspraktika

Quelle: Studentische Dienste

Fakultät	Praktika		davon im Ausland		davon in der EU		davon außerhalb der EU	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
TEC	59	57	9	3	8	2	1	1
INF	48	31	7	4	6	2	1	2
ECO	287	281	64	42	55	37	9	5
DES	16	12	2	0	2	0	0	0
EDU (ohne EDU für den Primarbereich)	120	135	8	14	7	14	1	0
INSGESAMT	530	516	90	63	78	55	12	8

3.8 Incoming - Ausbildungs- und Orientierungspraktika

Quelle: Studentische Dienste

Schüler*innen		Studierende/PhD Italienische Universitäten		Studierende/PhD Ausländische Universitäten		Praktika insgesamt	
2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
25	46	7	6	10	5	42	57

3.9 Sprachangebot im Überblick

Quelle: Sprachenzentrum

Sprache	Kurse		Teilnehmer*innen		Stunden	
	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018
Deutsch	84	91	1.375	1.583	4.910	5.812
Italienisch	73	59	691	734	3.640	3.662
Englisch	71	46	805	620	3.560	2.750
Andere	23	21	287	278	980	810
INSGESAMT	251	217	3.158	3.215	13.090	13.034

3.10 Sprachprüfungen (Niveau A2, B1, B2, B2+ und C1)

Quelle: Sprachenzentrum

Sprache	Angetreten		Bestanden			
	2016/2017	2017/2018	2016/2017		2017/2018	
Deutsch	1.567	1.584	511	32,61%	457	28,85%
Italienisch	1.227	1.289	492	40,10%	393	30,49%
Englisch	2.461	2.375	1.111	45,14%	874	36,8%
INSGESAMT	5.255	5.248	2.114	40,23%	1.724	32,85%

3.11 Vom Sprachenzentrum ausgestellte internationale Zertifikate

Quelle: Sprachenzentrum

Zertifikat	Teilnehmer*innen	
	2016/2017	2017/2018
Deutsch: TestDaF	59	51
Italienisch: CELI	45	20
Englisch: Ielts	22	117
Englisch: Cambridge ESOL	124	62
INSGESAMT	250	250

3.12 Universitätsbibliothek

Quelle: Universitätsbibliothek

Bibliothek	2016	2017	2018
Monographien ¹	271.565	278.280	285.808
E-Books	101.957	145.823	175.700
E-Journals & andere elektronische Ressourcen	86.084	90.466	91.302
Zeitschriftenabonnements ¹	1.079	1.060	1.029
Gebundene Zeitschriften & Zeitschriftenhefte	26.267	23.578	24.041
E-Collections	207	237	245
Nutzung E-Books (Section requests)	246.518	400.272	419.949
Nutzung E-Journals (Article requests)	114.718	137.070	166.759
Sonstige Downloads	46.285	42.951	84.485
Nutzung elektronischer Ressourcen (Section & Article requests, Downloads)	407.521	580.293	671.193
Ausleihe Medien	150.240	146.034	148.180
Ausleihe Equipment	9.618	22.302	33.971
Fernleihe & Dokumentenlieferung	4.123	4.262	4.637
Anzahl der Teilnehmer*innen an Schulungen & Kursen	3.954	3.724	3.355
Dauer der Schulungsveranstaltungen (h)	561	488	469
Aktive Nutzer*innen	5.379	5.556	5.674
Bibliotheksbesuche	560.495	579.132	634.429

¹ einschließlich Museion und Konservatorium

3.13 Universitätsverlag

Quelle: Universitätsbibliothek

bu,press	2016	2017	2018
Verlagsprogramm	90	96	109
Neuerscheinungen	7	3	13
Nachdrucke	5	1	5
Titel in Open Access (gesamt)	54	56	58
Verkaufte Exemplare	1.988	1.543	1.465
Verteilte Exemplare	664	170	317
Downloads (gesamt)	1.905	1.599	4.523

3.14 Forschungsschwerpunkte der Fakultäten und Kompetenzzentren

Die Fakultäten haben ihre Forschungstätigkeit auf folgende Forschungsschwerpunkte ausgerichtet:

TEC	<p>Agricultural Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications Food Sciences</p>
INF	<p>Software and Systems Engineering Research Group - SwSE Centre for Information and Database Systems - IDSE Research Centre on Knowledge and Data - KRDB</p>
ECO	<p>Entrepreneurship and Innovation Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling</p>
DES	<p>Aesthetic Knowledge in Art and Design: Forms of Production and Transmission Design, Making and Presenting Differently Trans-form - Exploring Design, Art and Social Practices for Political and Eco-social Transition</p>
EDU	<p>Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse mit Schwerpunkt auf Südtirol IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdrucksformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik in Kindergarten und Grundschule Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung</p>

Das Kompetenzzentrum Regionalgeschichte forschte in folgenden Bereichen:

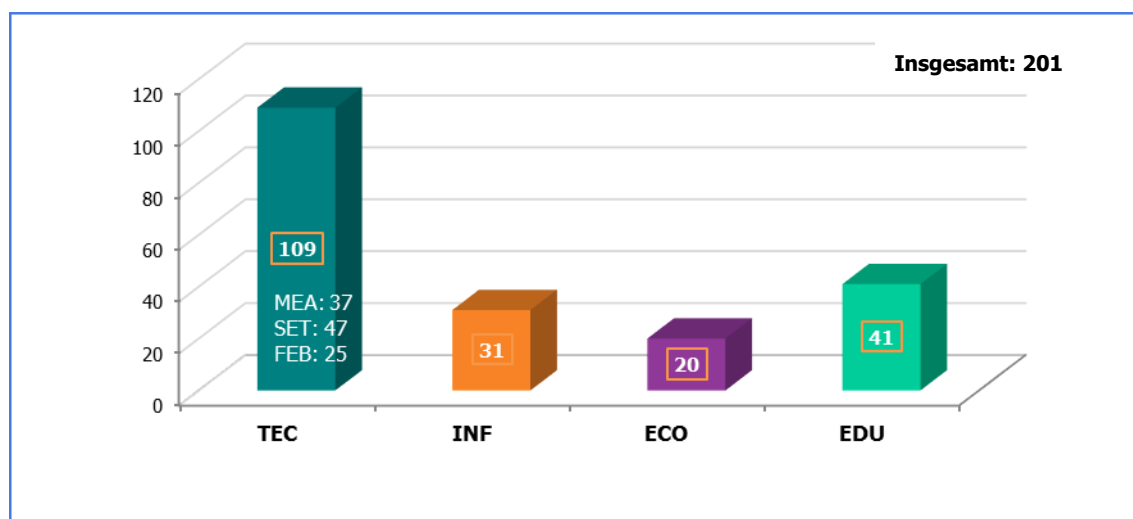
REG	<p>Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte</p>
------------	---

3.15 Doktoratsstudien im akademischen Jahr 2017/2018

TEC	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology
INF	Computer Science
ECO	Management and Economics
EDU	Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik

3.16 Eingeschriebene Doktorand*innen im akademischen Jahr 2018/2019

Quelle: Studentische Dienste



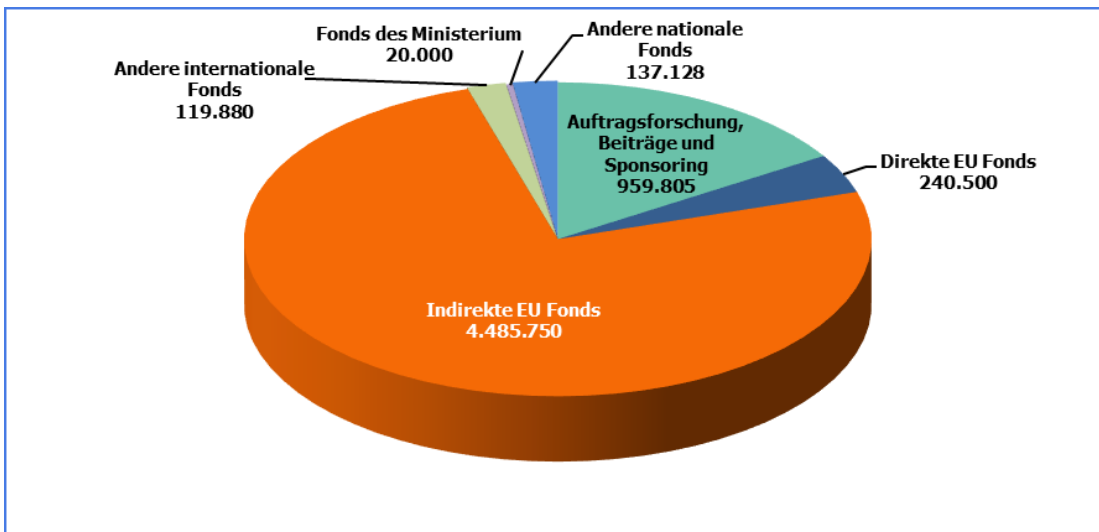
3.17 Drittmittelinwerbung

Quelle: Datenbank Monitoring

Im Jahr 2018 wurden 5.963.063 € an Drittmitteln aus Forschungsprojekten eingeworben:

Fakultät/Kompetenzzentrum	2017		2018	
	Anzahl Projekte	Euro	Anzahl Projekte	Euro
TEC	43	3.992.400	36	5.033.390
INF	8	674.114	12	401.730
ECO	2	36.000	5	300.715
DES	4	27.100	5	36.600
EDU	3	32.000	7	190.628
REG	1	163.300		
INSGESAMT	61	4.924.914	65	5.963.063

Die Aufteilung der Drittmittel auf die verschiedenen Forschungsquellen legt sich wie folgt dar:



3.18 Lehr- und Forschungspersonal der unibz am 31.12.2018

Quelle: Stabsstelle Controlling

zentral finanzierte (über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt)

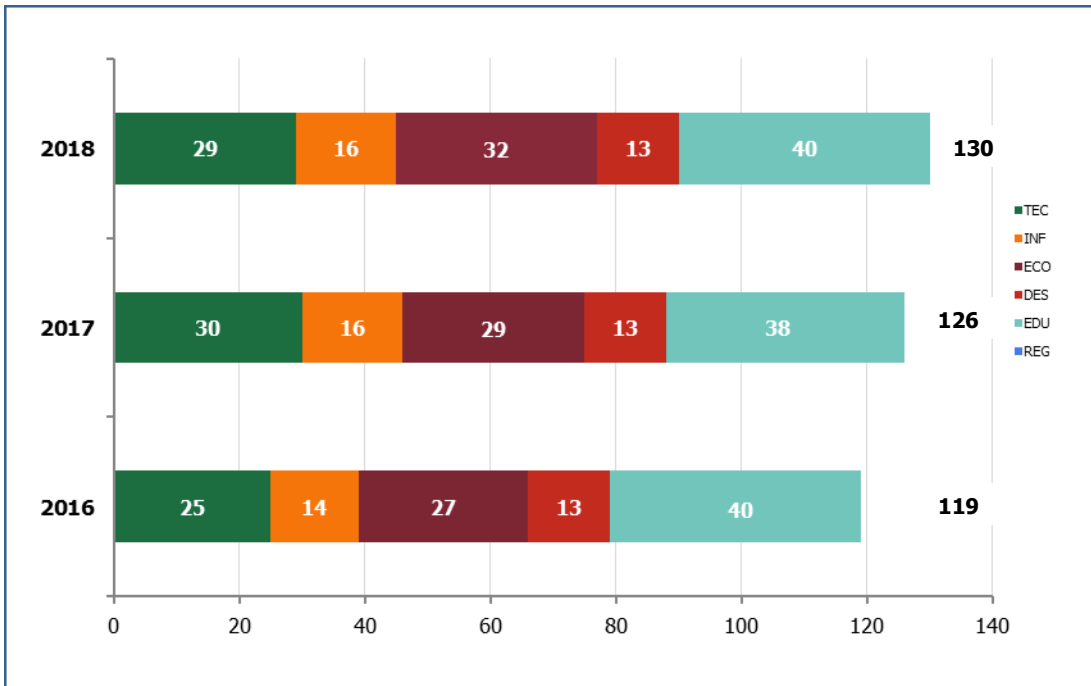
	TEC	INF	ECO	DES	EDU	REG	UNIBZ	Frauenquote
1. Ebene	16	6	19	6	15		62	16,1%
2. Ebene	9	9	11	7	14		50	36%
Forscher	4	1	2		11		18	50%
SUMME	29	16	32	13	40		130	28,6%
RTD Sr.	7	1	4		4		16	56,3%
RTD Jr.	22	18	15	7	19	4	85	36,5%
SUMME RTD	29	19	19	7	23	4	101	39,6%
INSGESAMT	58	35	51	20	63	4	231	33,3%
<i>Frauenquote</i>	<i>19%</i>	<i>17,1%</i>	<i>33,3%</i>	<i>10%</i>	<i>63,5%</i>	<i>25%</i>	33,3%	
<i>AR</i>		<i>1</i>		<i>2</i>	<i>1</i>		4	75%

über Projekte finanzierte

<i>RTD</i>	<i>10</i>	<i>2</i>	<i>1</i>		<i>3</i>		16	62,5%
<i>AR</i>	<i>53</i>	<i>19</i>	<i>16</i>	<i>4</i>	<i>19</i>	<i>1</i>	112	47,3%
<i>Frauenquote</i>	<i>42,9%</i>	<i>38,1%</i>	<i>41,2%</i>	<i>50%</i>	<i>81,8%</i>	<i>100%</i>	49,2%	

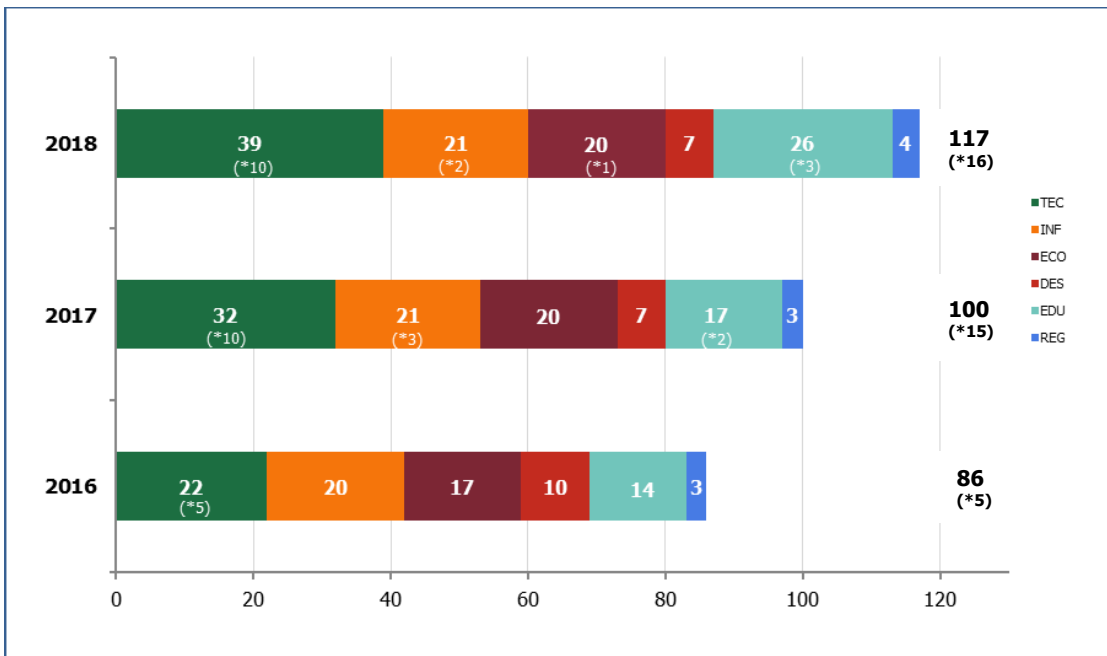
3.19 Professor*innen und Forscher*innen auf der Planstelle

Quelle: Stabsstelle Controlling



3.20 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag (RTDs)

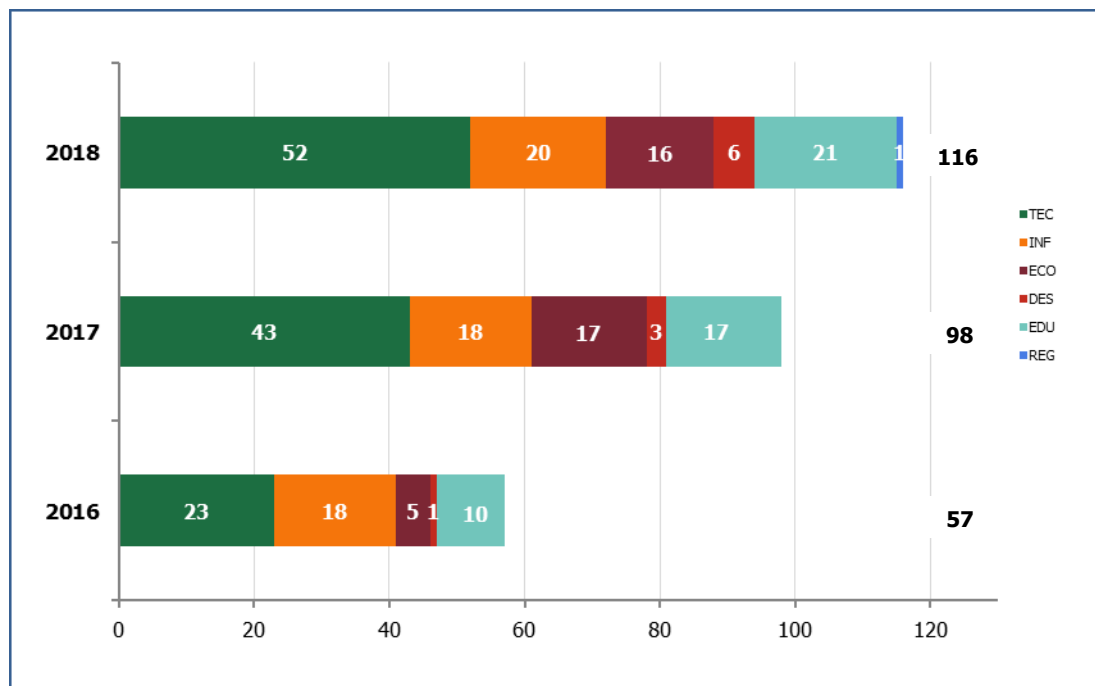
Quelle: Controlling



* davon fremdfinanzierte RTDs

3.21 Forschungsassistent*innen (Assegnisti di ricerca - AR)

Quelle: Datenbank Monitoring



3.22 Lehrbeauftragte

Quelle: Datenbank Monitoring

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	UNIBZ
Anzahl Lehrbeauftragte im akad. Jahr 2017/2018 (ohne Teaching Assistants)	81	29	58	45	225	513
Zugewiesene Stunden	3.605	1.198	2.802	4.132	15.175	26.912
<i>Frauenquote</i>	<i>16,05%</i>	<i>17,24%</i>	<i>25,86%</i>	<i>31,11%</i>	<i>51,11%</i>	<i>36,99%</i>

3.23 Aufteilung der Vorlesungsstunden im akademischen Jahr 2017/2018

Quelle: Datenbank Monitoring

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	UNIBZ
Lehrbeauftragte	31,68%	23,67%	31,11%	49,35%	66,83%	47,61%
Teaching Assistants	14,47%	0,79%	13,25%	17,92%	0,27%	7,85%
Personal auf Planstelle	53,85%	75,54%	55,64%	32,73%	32,9%	44,54%

3.24 Technisches und Verwaltungspersonal

Quelle: Servicestelle Verwaltungspersonal

Bereich/Servicestelle	Full Time Equivalent
Präsidium, Rektorat, Direktion	8,35
Stabsstellen Qualität und Strategieentwicklung, Presse und Veranstaltungsmanagement, Rechtsangelegenheiten, Controlling	16,33
Bereiche Studentische Dienste, Forschung und Innovation, Personal, Finanzen und Rechnungswesen, ICT & Facility Management, Bibliothek und Sprachenzentrum	134,46
Fakultätssekretariate und Sekretariate der Kompetenzzentren Fakultätssekretariate Naturwissenschaften und Technik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Bildungswissenschaften, Design und Künste, Sekretariat Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte	80,56
INSGESAMT	239,7
	<i>Frauenquote</i> 61,07%

4.1 Rückblick des Dekans

Zu Jahresanfang 2018 wurde an der Fakultät eine interne Diskussion über die Entwicklung der Fakultät in naher Zukunft eingeleitet. Ins Auge gefasst wurde dabei die Möglichkeit, die Fakultät in zwei Fakultäten aufzuteilen. Der Prozess wurde von den Vizedekanen für Forschung und Lehre Prof. Matthias Gauly und Prof. Andrea Gasparella koordiniert. Nach Einholen der Stellungnahmen der Agronomen und Ingenieure an der Fakultät wurden zwei Konzepte erarbeitet, die der Universitätsleitung vorgestellt wurden.

Das für 2018 von der Fakultät geplante Lehrangebot umfasste 3 Bachelor-, 6 Master- und 3 Doktoratsstudiengänge, die alle aktiviert wurden. Von den drei geplanten Mastern der Aufbaustufe sind zwei nicht gestartet: der Master BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima, da die Mindestzahl an Studierenden nicht erreicht wurde und der Master in Automotive Technologies – Mechanical Engineering, da die Vereinbarung mit dem Partnerunternehmen nicht zeitgerecht abgeschlossen werden konnte.

Die Gesamtanzahl der Studierenden betrug im Jahr 2018 586, was eine Steigerung von 15 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Forschungsaktivitäten umfassten Themen, die im Besonderen für die Wirtschaft Südtirols von Bedeutung sind: Berglandwirtschaft und Umwelt, Energieeffizienz, industrielle Innovation, Automatisierung und spezifische Bergsteigertechnologien der Primärproduktion, Lebensmittelwissenschaft und -technologie sowie Grundlagendisziplinen. Um ihre Ziele in der Forschung zu erreichen, verfügt die Fakultät über mehr als 16 Labors und stützt sich auf ein beachtliches Team von jungen Forscher*innen (201 Personen: 52 AR, 109 PhD-Studierende, 8 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag - RTD Forschung und 32 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag – RTDa und b).

Im Jahr 2018 konnte die Fakultät eine wichtige Entwicklung sowohl in Bezug auf die Qualität als auch auf die Quantität der Forschungsergebnisse erzielen und es konnten insgesamt 206 Veröffentlichungen in Datenbanken verzeichnet werden. Die im Jahr 2018 erworbenen Forschungsmittel beliefen sich auf 4,8 Millionen Euro.

Zu Ende 2017 waren 52 Professor*innen und Forscher*innen an der Fakultät tätig. Im Jahr 2018 hat sich der akademische Personalstand um 6 Personen erhöht (RTD Senior und RTD Junior). Nach Abschluss mehrerer derzeit laufender Verfahren wird die Fakultät einen Personalstand von 74 Personen erreichen (+ 22). Der Antrag auf Budgetänderung (1 Professor*innenstelle der 1. Ebene, 2 Professor*innenstellen der 2. Ebene und 8 RTD-Junior-Stellen wurden in 8 RTD-Senior-Stellen umgewandelt) ist darauf zurückzuführen, dass es im Rahmen der Direktberufungen aus dem Ausland schwierig ist, interessante Kandidaturen zu erhalten.

Im April 2018 wurde der Fakultätsleitung die Verwaltung der Labore der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik am NOI Techpark übertragen. Entsprechend betreut die Fakultätsleitung nun die Planung und Einrichtung dieser Laborräumlichkeiten.

Prof. Stefano Cesco
Dekan

4.2 Übersicht zum Studienangebot

derzeit	Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Weiterbildender Master der Aufbaustufe BEE: Building, Energy and Environment - CasaClima
neu	Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i> -L-9) Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master der Aufbaustufe HyRMA: Sustainable Management of hydro-geological Risk in Mountain Environments

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählte die Fakultät insgesamt 180 neue Studierende (Stand: 31.12.2018).

Studiengänge	Anzahl
Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25)	26
Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9)	50
Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i> -L-9)	8
Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30)	19
Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73)	25
Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33)	20
Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität	15
Weiterbildender Master der Aufbaustufe HyRMA: Sustainable Management of hydro-geological Risk in Mountain Environments	17

4.3 Neuerungen am Studienangebot

Das Lehrangebot der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik umfasste im Jahr 2018 3 Bachelorstudiengänge, 6 Masterstudiengänge, 3 Doktoratsstudiengänge und 3 Weiterbildende Master der Aufbaustufe.

Im Rahmen des dreijährigen Bachelorstudiengangs in Industrie- und Maschineningenieurwesen wurde mit dem akademischen Jahr 2018/2019 der neue Studienzweig „Automation“ eingerichtet. Dieser richtet sich an berufstätige Studierende und hat eine Dauer von vier Jahren. Der neue Studienzweig trägt zur Erweiterung des Lehrangebots bei und kommt dem Bedarf der lokalen Stakeholder und insbesondere dem Cluster Automotive nach einer berufsorientierten Ausbildung im Bereich Automation und Mechatronik nach.

Wichtiges Merkmal der Masterstudiengänge der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik ist es, dass sie in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten angeboten werden: Energy Engineering (LM-30) mit der Universität Trient, Industrial Mechanical Engineering (LM-33) mit der Universität Magdeburg, IMaHS (LM-69) mit der Universität Bologna, VEM (LM-69) im Konsortium mit den Universitäten Udine, Verona und Padua, Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) mit den Universitäten Udine und Parma (LM-70) und EMMA (LM-73) mit der Universität Innsbruck.

Im Bereich des weiterbildenden Masters der Aufbaustufe BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima wurde das MOOC BEE Basic vervollständigt und auf der Plattform Eduopen für 22 Studenten*innen angeboten.

4.4 Einrichtung neuer Studiengänge

Gestartet ist der dreijährige berufsbildende Bachelor in Holzingenieurwesen (L-9) in Zusammenarbeit mit der nationalen Berufskammer der Industrieexperten (*Periti Industriali*) und dem Kollegium der Industrieexperten der Autonomen Provinz Bozen.

Auch wurde der Masterstudiengang in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) in Zusammenarbeit mit den Universitäten Udine und Parma mit 15 Studierenden aktiviert.

Der weiterbildende Master der Aufbaustufe GreenTech, welcher im Tätigkeitsprogramm 2018 enthalten war, wurde inhaltlich überarbeitet und ist unter der neuen Bezeichnung „Sustainable Management of geo-hydrological Risk in Mountain Environments – HyRMA“ gestartet. 17 Studierende haben sich für den Master eingeschrieben.

Die Zulassungsordnung der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik wurde abgeändert. Die Bewerber*innen haben nun die Möglichkeit, den Nachweis der Sprachkenntnisse für die Zulassung zum Studium bis zum Zeitpunkt der Immatrikulation zu erbringen.

4.5 Abweichungen im Hinblick auf die Tätigkeitsplanung 2018

Der weiterbildende Master der Aufbaustufe BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima wurde nicht aktiviert, da die Mindestanzahl an Eingeschriebenen nicht erreicht werden konnte.

Der weiterbildende Master der Aufbaustufe Automotive Technologies – Mechanical Engineering, der in Zusammenarbeit mit der Fa. Röchling angeboten werden sollte, ist ebenfalls nicht gestartet. Mit der Fa. Röchling haben sich andere Formen der Zusammenarbeit entwickelt, wie ein Industriedoktorat, Masterarbeiten und Forschungsprojekte.

4.6 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät richtet ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

Forschungs- schwerpunkte

Agricultural Sciences
Management and Technologies for Mountain Environments
Industrial Engineering and Automation
Energy Resources and Energy Efficiency
Fundamental Sciences for Innovative Applications
Food Sciences

Es wurde eine Kommission zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Forschung und Third Mission durch die Fakultät ernannt. Mitglieder sind der Vizedekan für Forschung sowie die Forschungssprecher*innen.

Die Fakultät hat sich seit 2014 auf der Grundlage der Quantität und Qualität von Publikationen sehr positiv entwickelt. Während 2013 insgesamt 128 Publikationen verfasst wurden, stieg die Anzahl der wissenschaftlichen Arbeiten in den letzten drei Jahren (2016, 2017 und 2018) von 152 auf 180 bzw. 206. Eine positive Entwicklung zeigen auch die eingeworbenen Projektmittel (2014: 526 T €, 2017: 4,2 Mio. €, 2018: 4,8 Mio. €). Dabei ist der Zuwachs der akademischen Mitarbeiter*innen in diesem Zeitraum höher als der Zuwachs an Veröffentlichungen, d. h. dass das mittlere Ergebnis pro Forscher*in etwas abnahm. Dies liegt daran, dass es im Durchschnitt zwei bis drei Jahre dauert, bis eine Gruppe vollständig etabliert ist und ein hohes Leistungsniveau erreicht.

Die Forschung innerhalb der Fakultät konzentriert sich auf die Bereiche Berglandwirtschaft und Umwelt, Energieeffizienz, industrielle Innovation, Automatisierung sowie bergspezifische Technologien der Primärproduktion, Lebensmittelwissenschaft und Technologie. Die strategischen Ziele der Forschung bestehen darin, die Sichtbarkeit der Fakultät auf nationaler und internationaler Ebene durch Erhöhung der Qualität und Quantität von Publikationen und Projekten ständig zu verbessern. Die Investitionen in Personal und Hardware wurden im Hinblick auf dieses Ziel getätigt. Besonders hervorzuheben ist hier der Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik verfügt über insgesamt 16 Labore und ein bemerkenswertes Team von Nachwuchsforscher*innen, die an den für die Wirtschaft Südtirols wichtigen Themen arbeiten.

4.7 Doktoratsstudien

derzeit	Doktoratsstudium in Mountain Environment and Agriculture (MEA) Doktoratsstudium in Sustainable Energy and Technologies (SET) Doktoratsstudium in Food Engineering and Biotechnology (FEB)
----------------	---

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählte die Fakultät insgesamt 35 neu eingeschriebene Doktorand*innen (Stand: 31.12.2018).

Doktoratsstudien	Anzahl
Mountain Environment and Agriculture (MEA)	9
Sustainable Energy and Technologies (SET)	12
Food Engineering and Biotechnology (FEB)	14

Die Programme werden kontinuierlich auf der Grundlage der Rückmeldungen der Studierenden und der Doktorand*innen optimiert. Im Jahr 2018 wurden keine neuen Programme eingeführt.

4.8 Third Mission

Im Bereich des Lifelong Learnings wurden im Wesentlichen folgende Maßnahmen umgesetzt:

- aktive Teilnahme an 24 öffentlichen Veranstaltungen, die von anderen Einrichtungen organisiert wurden (wissenschaftliche Cafés, Festivals, wissenschaftliche Messen usw.)
- Organisation und/oder Teilnahme an 34 öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Lange Nacht der Forschung, Tag der offenen Tür)
- Organisation von 10 Ausstellungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen für die lokale Bevölkerung
- Programmgestaltung für 15 Events von öffentlichem Interesse
- Teilnahme an 2 Gesundheitsschutzinitiativen (z. B. Informations- und Präventionstage).

Im Rahmen von Kooperationen mit lokalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wurden im Jahr 2018 im Wesentlichen folgende Projekte durchgeführt:

- aktive Teilnahme an 24 öffentlichen Veranstaltungen, die von anderen Einrichtungen organisiert wurden (wissenschaftliche Cafés, Festivals, wissenschaftliche Messen usw.)
- Organisation von 3 Kommunikationstrainings für Lehrer*innen
- Organisation von 10 Ausstellungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen für die lokale Bevölkerung Gemeinschaft
- Teilnahme an 60 Initiativen zur Orientierung und Interaktion mit Schulen aller Schulstufen
- Teilnahme an 8 Informationsinitiativen für Kinder und Jugendliche
- Teilnahme an 2 Aktivitäten im Zusammenhang mit der Gründung von Spin-off-Unternehmen.

Viele der Third-Mission-Aktivitäten der Fakultät zielen direkt oder indirekt auf die Förderung der lokalen Wirtschaft und Gesellschaft ab. Neben den bereits genannten Aktivitäten sind dies vor allem:

- Veröffentlichungen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene
- Teilnahme an 30 regionalen, nationalen oder internationalen Rundfunk- und Fernsehsendungen
- 27 Veröffentlichungen (Print und Digital) für externe Zielgruppen (z. B. Universitätszeitschriften)
- Programmgestaltung für 15 Events von öffentlichem Interesse
- Teilnahme an 2 Initiativen zur partizipatorischen Demokratie (z. B. Konsensuskonferenzen, Bürgerpanels).

4.9 Lehr- und Forschungspersonal

Im Tätigkeitsprogramm des Jahres 2018 waren 11 neue akademische Stellen an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik enthalten (3 Professor*innen der 1. Ebene, 1 Professor*in der 2. Ebene, 2 Juniorprofessor*innen (RTD Senior) und 5 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD Junior). Von diesen hatten Ende des Jahres 2018 - auch infolge der Abänderung des Tätigkeitsprogramms (1 Professor*innenstelle der 1. Ebene, 2 Professor*innenstellen der 2. Ebene und 8 RTD-Junior-Stellen wurden in 8 RTD-Senior-Stellen umgewandelt) - insgesamt 2 Forscher ihre Tätigkeit an der Fakultät aufgenommen (1 Juniorprofessor (RTD Junior) und 1 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD Junior). Die anderen Stellen waren am Ende des Jahres 2018 noch nicht besetzt.

Die Aufnahmeverfahren 2018 umfassten zudem Stellen, die mit Vertragsauflösungen bzw. Kündigungen einhergingen (3 Stellen: 1 Forscher mit befristetem Junior-Arbeitsvertrag, 1 Forscherin mit befristetem Senior-Arbeitsvertrag, 1 Forscher mit unbefristetem Arbeitsvertrag nach Gesetz Nr. 382). Ende 2018 waren 2 von den 3 Ausschreibungen noch offen.

Auch haben im Jahr 2018 Professor*innen und Forscher*innen ihre Tätigkeit an der Fakultät aufgenommen, für welche die Ausschreibungen bereits vor dem Jahr 2018 durchgeführt wurden (1 Professor der 1. Ebene, 5 Forscher mit befristetem Senior-Arbeitsvertrag, 7 Forscher*innen mit befristetem Junior-Arbeitsvertrag).

Zu Jahresende 2017 waren 52 Professor*innen und Forscher*innen an der Fakultät tätig. Infolge der im Laufe des Jahres 2018 durchgeführten Aufnahmeverfahren konnte das akademische Personal einen Zuwachs von 6 Personen verzeichnen (+ 2 Juniorprofessor*innen (RTD Senior), + 4 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD Junior). Werden die noch nicht abgeschlossenen Aufnahmeverfahren aus dem Jahr 2018 mitberücksichtigt, erreicht das akademische Fakultätspersonal einen Stand von 74 Personen, was einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von + 16 Dozenten*innen entspricht (+ 3 Professor*innen der 1. Ebene, + 2 Professor*innen der 2. Ebene, + 1 Juniorprofessor*in (RTD Senior), + 10 Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD Junior).

Nicht eingerechnet wurden dabei 3 Einstellungen im Jahr 2018 (2 RTDs (MAT/07, BIO/03) und 1 RTDj (MAT/09)), da sie sich auf bereits bestehende Stellen beziehen (Umwandlung (2RTDj in 2RTDs) oder Rücktritt).

Die neuen Dozenten*innen und Forscher*innen werden dazu beitragen:

- die an der Fakultät eingerichteten Forschungsgruppen zu stärken und die Anzahl der Lehrbeauftragten zu reduzieren
- die Fakultät mit neuen, bislang nicht vorhandenen Bereichen zu erweitern und Kompetenzen in spezifischen Forschungsbereichen abzudecken.

Insbesondere hat die Personalaufnahme dazu beigetragen, den Bereich des Industrieingenieurwesens zu stärken. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung der Mindestanforderungen für die Akkreditierung der Studiengänge in diesem Bereich (L-9, berufsbildender Bachelor L-9, LM-30, LM-33) und für die Schaffung der wissenschaftlichen Rahmenbedingungen. Die nicht zur Gänze umgesetzte Besetzung des im Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2018 enthaltenen Stellen (insbesondere in Bezug auf die Stellen von 1 Professor*in der 1. Ebene ING-IND/17, 1 Professor*in der 2. Ebene ING-IND/14 und 1 Professor*in der 2. Ebene ING-IND/32) und der damit verbundene Antrag auf Budgetumwandlung ist auf die Schwierigkeit zurückzuführen, im Rahmen der Direktberufungen aus dem Ausland interessante Kandidaturen zu erhalten.

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs und Technologen gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24bis sind hier nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1				1	2
AGR/03	1	1			1	3
AGR/05	1				1	2
AGR/08		1			1	2
AGR/09	1				2	3
AGR/11			1	1 ⁺		2
AGR/12		1				1
AGR/13	1	1		1		3
AGR/15	1	1		1	1	4
AGR/16	1	1	1		1	4
AGR/19	1					1
BIO/03	1			1		2
BIO/07					1*	1
CHIM/06			1			1
ICAR/01		1			1	2
ICAR/02	1				1	2
ING-IND/08				1		1
ING-IND/10		1			1 ^o	2
ING-IND/11	1				1 ^o	2
ING-IND/13		1			1+1 ^o	3
ING-IND/14					1 ^o	1
ING-IND/15					1 ^o	1
ING-IND/16	1				1 ^o	2
ING-IND/17					1 ^o	1
ING-IND/32					1 ^o	1
ING-IND/35				1		1
ING-INF/01	1				1	2
ING-INF/04	2					2
MAT/05			1			1
MAT/07	1			1		2
MAT/09					1	1
Insgesamt	16	9	4	7	22	58
Frauenquote	12,5%	33,3%	25%	28,6%	13,6%	19%

* Mit Dekret des Rektors Nr. 631 vom 23.11.2018 wurde die bestehende RTD-Junior-Stelle in BIO/07 nach Fälligkeit (31.01.2019) in eine AGR/03-Stelle umgewandelt. Derzeit gibt es an der Fakultät keine Lehre im WDB BIO/07.

^o Mit Beschluss Nr. 118 vom 09.11.2018 hat der Universitätsrat folgende Abänderung des Tätigkeitsprogramms 2018 im Hinblick auf den Stellenplan des akademischen Personals der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik genehmigt: Die folgenden RTD-Junior-Stellen werden nach Ablauf der derzeitigen Verträge in RTD-Senior-Stellen umgewandelt: ING-IND/10, ING-IND/11, ING-IND/13, ING-IND/14, ING-IND/15, ING-IND/16, ING-IND/17 und ING-IND/32. Die dadurch entstehenden Mehrkosten werden gedeckt, indem auf die Besetzung folgender Stellen verzichtet wird: 1. Ebene ING-IND/17, 2. Ebene ING-IND/14 und ING-IND/32. Für diese wurden mehrmals Direktberufungen mit Interessensbekundung ausgeschrieben, jedoch gingen daraus keine geeigneten Kandidat*innen hervor.

⁺ Plattform Pflanzengesundheit

Professor*innen und Forscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB	Berufungsverfahren*	Herkunftsuniversität
1. Ebene	1	01.10.2018	RIGHETTI Maurizio	ICAR/02	1	unibz
2. Ebene	1	08.07.2019	MÜNZENRIEDER Nico	FIS/03	2	University of Sussex, UK

Kündigungen:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
Planstellenforscher*innen	1	27.12.2018	RUSSO SPENA Paquale	ING-IND/16

Laufende Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	2	AGR/12 ⁺	2
		ING-INF/01	2
2. Ebene	1	AGR/19	1

* Plattform Pflanzengesundheit

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	1	n.d.	

* Art des Berufungsverfahrens:

- 1 Berufung gemäß Gelmini-Gesetz (offenes Auswahlverfahren)
- 2 Direktberufung aus dem Ausland gemäß Bassanini-Gesetz (Nr. 127/1997)
- 3 Direktberufung gemäß Moratti-Gesetz (Nr. 53/2003)
- 4 Direktberufung namhafter Professor*innen gemäß Moratti-Gesetz
- 5 Berufung von Stiftungsprofessor*innen mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Moratti-Gesetz
- 6 PVC-Gesetz Nr. 210/1998 (*chiamata dalla lista degli idonei*)
- 7 Versetzungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 210/1998
- 8 Internes Bewertungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24 Absätze 5 + 6

Interne Beförderungen

Beförderungen im Jahr 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	wirksam ab	Name
1. Ebene	2	AGR15	01.04.2018	SCAMPICCHIO Matteo Mario
		AGR/05	01.10.2018	TONON Giustino

Laufende Beförderungsverfahren 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	Status
1. Ebene	3	AGR/13	MIMMO Tanja: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 01.02.2019 mit Wirkung 01.10.2019
		ING-IND/10	BARATIERI Marco: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 01.02.2019 mit Wirkung 01.10.2019
		ING-IND/13	VIDONI Renato: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 01.02.2019 mit Wirkung 01.10.2019
2. Ebene	2	CHIM/06	Verfahren eingeleitet mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 182 vom 15.12.2017
		ING-IND/16	Verfahren beendet mit Dekret des Prorektors Nr. 10/2019 mangels Bewerber*innen

Senior- und Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Senior	6	15.01.2018	WELLSTEIN Camilla	BIO/03
		01.02.2018	MODANESE Giovanni	MAT/07
		01.02.2018	ORZES Guido	ING-IND/35
		01.02.2018	RENZI Massimiliano	ING-IND/08
		01.05.2018	FERRENTINO Giovanna	AGR/15
		01.10.2018	SCHULER Hannes ⁺	AGR/11
RTD Junior	10	01.02.2018	GALLO Raimondo	AGR/09
		01.02.2018	PISATURO Giuseppe Roberto	ICAR/02
		01.02.2018	ZANOTELLI Damiano	AGR/03
		01.06.2018	LONGO Edoardo	AGR/15
		15.07.2018	PETTI Luisa	ING-INF/01
		01.10.2018	MORANDI Valentina	MAT/09
		01.10.2018	POLO Andrea	AGR/16
		15.11.2018	MUHASILOVIC Medzid	ICAR/01
		2019	BORRUSO Luigimaria	AGR/13
		2019	ESPERSCHÜTZ Jürgen	AGR/13

⁺ Plattform Pflanzengesundheit

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Senior	1	30.09.2018	SCANDELLARI Francesca	AGR/03
RTD Junior	7	06.01.2018	LAMBERTZ Christian	AGR/19
		14.01.2018	WELLSTEIN Camilla	BIO/03
		31.01.2018	MODANESE Giovanni	MAT/07
		31.01.2018	ORZES Guido	ING-IND/35
		31.01.2018	RENZI Massimiliano	ING-IND/08
		30.04.2018	FERRENTINO Giovanna	AGR/15
		31.08.2018	LAMBERTZ Christian	AGR/19

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	1	IUS/03
		AGR/12
		AGR/15
RTD Junior	7	AGR/19
		ING-IND/08
		ING-IND/11*
		ING-IND/35
		ING-INF/04

* Dekret des Rektors Nr. 75 vom 01.02.2019: Der WDB wurde von SECS-S/02 in ING-IND/11 umgewandelt.

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	1	AGR/03
RTD Junior	2	MAT/07
		ING-INF/04

Forschungsassistent*innen der Fakultät (AR)

(mit einer Dauer von maximal drei Jahren - Stand: 31.12.2018)

WDB	am 31.12.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Stellen	Insgesamt
AGR/11				1 ⁺	1
AGR/12				1 ⁺	1
ING-INF/01			2		3
ING-INF/04			2		2
n.d.				2 [°]	2
Insgesamt			4	5	9

⁺ Plattform Pflanzengesundheit

[°] für den berufsbildenden Bachelorstudiengang L-9

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig (einschließlich Smart Mini Factory)

	Anzahl	Frauenquote
RTD	10	50%
Forschungsassistent*innen (AR)	52	40,4%
Insgesamt	62	41,3%

Smart Mini Factory

	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	2	3
Insgesamt	1	2	3

4.10 Infrastrukturen und Investitionen

Im Jahr 2018 wurden Investitionen (Geräte und Instrumente) von ca. 115 Tausend € im Bereich der Lehre und ca. 259 Tausend € im Bereich der Forschung getätigt. Zusätzlich wurden ca. 152 Tausend € für Anpassungsarbeiten von Räumlichkeiten, Ausstattung und Sicherheit der Labors sowie ca. 46,5 Tausend € für Lehrmaterial und ca. 98 Tausend € für die Wartung und Instandhaltung der Laborgeräte investiert.

Weiters wurde die Errichtung eines didaktischen Labors und eines „Sensing Lab“ am Hauptsitz Bozen mit ca. 450 Tausend € in finanziert.

Zusätzlich zum ordentlichen Budget der Fakultät wurden aus dem Budget der Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen hinsichtlich eines „Capacity Building“ für den Technologiepark und die Übersiedlung der Labors ca. 100 Tausend € investiert. Die Kosten für die Errichtung der Strukturen sowie der Labors inklusive der Grundausstattung wurden von der Autonomen Provinz Bozen direkt übernommen.

Nach der Klärung der Zusatzfinanzierung durch die Universitätsleitung konnte die Errichtung eines Glashauses und einer teilüberdachten, befestigten Versuchsfläche an der Laimburg weitergeführt werden. Aufgrund einer längeren Verschiebung der Validierung und der Ausschreibung des Glashauses seitens der Autonomen Provinz Bozen konnte im Jahr 2018 die Beauftragung der Bauarbeiten nicht durchgeführt werden. Somit verschiebt sich die Realisierung auf das Jahr 2019.

5.1 Rückblick des Dekans

Im Jahr 2018 setzte die Fakultät für Informatik ihren Prozess der Expansion und Optimierung fort. Im Times Higher Education Ranking (THE) wurde die Fakultät unter die 125 - 150 besten Fakultäten für Informatik weltweit gereiht. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (200 - 250). Im selben Ranking liegt die Fakultät in Italien auf dem 4. Platz. Dies ist vordergründig auf die Anzahl der Zitierungen ausgezeichneter wissenschaftlicher Publikationen der Fakultät zurückzuführen, was wiederum die hohe Qualität der an der Fakultät durchgeführten Forschungsaktivitäten aufzeigt.

Im Jahr 2018 hat sich die Anzahl der Projektanträge der Dozent*innen nahezu verdoppelt (von 23 im Jahr 2017 auf 40 im Jahr 2018). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Projekte im Wert von rund 1,4 Mio. € genehmigt wurden. Dies ist eine beachtliche Summe im Vergleich zu der im Jahr 2017 erhaltenen Drittmittelfinanzierung, die etwas über 100.000 € betrug. Ein großer Teil der Geldmittel stammt aus der Finanzierung von Projekten, die im Rahmen des EFRE-Programms eingereicht wurden. 250.000 € sind auf Zusammenarbeiten mit Unternehmen zurückzuführen. Einen großen Anteil an dieser erfolgreichen Drittmittelakquise hat das Projekt „Smart Data Factory“, das im NOI Techpark angesiedelt ist. Das Labor wurde 2017 eingerichtet und konnte bereits im Jahr 2018 wichtige Ergebnisse aufzeigen.

Im Jahr 2018 startete der neue Masterstudiengang in Computational Data Science mit 31 neuen Studierenden (21 Studierende hatten sich 2017 in den Masterstudiengang Informatik eingeschrieben). Dieser Studiengang ist ein Ergebnis der Umstrukturierung des Lehrangebots auf Masterebene. Im Rahmen der Reorganisation wurde der interuniversitäre Masterstudiengang in Computational Logic geschlossen, der Masterstudiengang in Informatik in einen Masterstudiengang in Computational Data Science umgewandelt und der interuniversitäre Masterstudiengang in Software Engineering zu einem Masterstudiengang in Software Engineering für Informationssysteme erweitert. Letzterer könnte bereits im nächsten Jahr in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik aktiviert werden.

Was die dreijährigen Studienprogramme anbelangt, wurde die Konzipierung eines neuen Bachelorstudiengangs in Wirtschaftsinformatik (L-31) in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen. Der Studiengang wird im Jahr 2019 aktiviert. Im Bachelorstudiengang in Informatik sind die Studierendenzahlen leider deutlich zurückgegangen (von 72 im Jahr 2017 auf 35 im Jahr 2018). Wenngleich 2017 ein Ausnahmejahr war, zumal die Anzahl der in den Vorjahren eingeschriebenen Studierenden durchschnittlich bei 43 lag, muss dennoch mehr in die Förderung der Bachelorstudiengänge investiert werden. Dies auch im Hinblick auf die Aktivierung im nächsten Jahr des neuen Bachelorstudiengangs in Wirtschaftsinformatik.

Prof. Francesco Ricci
Dekan

5.2 Übersicht zum Studienangebot

derzeit	Bachelor in Informatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Computational Logic (EMCL, LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)
----------------	--

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 73 neue Studierende (Stand: 31.12.2018).

Studiengänge	Anzahl
Bachelor in Informatik (L-31)	35
Master in Computational Data Science (LM-18)	31
Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)	7

5.3 Neuerungen am Studienangebot

Im Jahr 2018 wurde das Lehrangebot der Fakultät für Informatik grundlegend umgestaltet. Im akademischen Jahr 2018/2019 bietet die Fakultät jeweils einen Bachelor- und einen Masterstudiengang sowie zwei europäische Masterstudiengänge an. Im akademischen Jahr 2019/2020 wird das Lehrangebot für Studierende, die an keinem interuniversitären Programm interessiert sind, auf zwei Bachelor- und voraussichtlich auf zwei Masterstudiengänge verdoppelt und der European Master in Computational Logic eingestellt.

Der European Master in Software Engineering wurde gemeinsam mit Kolleg*innen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik zu einem Masterstudiengang in Software Engineering für Informationssysteme weiterentwickelt. Der Studiengang kann auch von Studierenden gewählt werden, die kein Interesse an einem interuniversitären Programm haben. Schwerpunktthemen des Studienprogramms sind die Anwendungssoftware und die Produktionssoftware. Der Studiengang stellt damit eine gute Ergänzung zum Masterstudiengang in Data Science dar. Derzeit liegt der Vorschlag zum neuen Masterstudiengang dem Nationalen Universitätsrat (CUN) zur Genehmigung vor.

Der Bachelorstudiengang in Informatik, welcher 2017 hin zu einer Spezialisierung in Software Engineering und einer Spezialisierung in Web and Multimedia Engineering konzipiert wurde, wurde erstmals zur Zertifizierung für das Bollino GRIN eingereicht. Das Bollino GRIN ist eine Qualitätszertifizierung für Informatikstudiengänge, die die gemeinsamen Empfehlungen für ein Computer-Science-Studium der Fachverbände ACM (Association for Computing Machinery) und IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineering) umsetzen. Der Zertifizierungsprozess wurde im Jänner 2019 positiv abgeschlossen.

Der Masterstudiengang in Computational Data Science, welcher 2017 neu konzipiert wurde, startete im Herbst 2018 und konnte einen deutlichen Anstieg an Neueingeschriebenen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Das Studienprogramm ist auf Anwendungsorientierung ausgerichtet: Die Studierenden bearbeiten in den so genannten Capstone-Projekten praktische datengetriebene Fallstudien zu von Unternehmen und Forschungseinrichtungen eingebrachten Problemstellungen.

Für eine Intensivierung des Austauschs mit den lokalen Stakeholdern wurde ein Steuerungsbeirat (*Comitato d'indirizzo*) eingerichtet. Dieser lädt zu Stakeholder-Meetings ein und wird bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studienprogramme hinzugezogen. Im Rahmen des ersten Treffens des Beirats wurde die Weiterentwicklung des Masterstudiengangs in Software Engineering für Informationssysteme positiv bewertet.

2018 fand die 10. Ausgabe des bewährten Workshop-Formats „Computer Science Research meets Business“ in Kooperation mit dem Unternehmervverband statt. Weiters wurde gemeinsam mit dem Unternehmervverband und dem Praktika- und Jobservice eine Praktikumsbörse für die Studierenden der Fakultät organisiert, bei der

lokale Praktikaangebote vermittelt wurden und die Kontakte mit den lokalen IT-Unternehmen ausgebaut werden konnten.

5.4 Einrichtung neuer Studiengänge

Gemeinsam mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist der neue Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik gestartet. Er kombiniert fächerübergreifend betriebswirtschaftliches Fachwissen mit angewandter Informatik. Ausgebildet werden damit Fachkräfte für Schnittstellenaufgaben zwischen Informationstechnologie und den betriebswirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern.

5.5 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät richtet ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

Forschungs-
schwerpunkte

Software and Systems Engineering Research Group - SwSE
Centre for Information and Database Systems - IDSE
Research Centre on Knowledge and Data - KRDB

Die drei Forschungsgruppen der Fakultät haben im Jahr 2018 ihre wissenschaftliche Leistung in den jeweiligen Forschungsbereichen weiter ausgebaut, wenngleich ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei Konferenz- und Zeitschriftenartikeln zu verzeichnen war. Insgesamt wurden im letzten Jahr 84 Konferenzartikel, 38 Zeitschriftenartikel, 11 Buchartikel und 8 Bücher veröffentlicht. Forscher*innen der Fakultät haben 3 Best Paper Awards erhalten, 16 wissenschaftliche Konferenzen geleitet, waren in 18 wissenschaftlichen Gremien auf internationaler Ebene Mitglieder und haben 6 Keynotes gehalten. Darüber hinaus wurden 40 Projektanträge mit einer Gesamtfinanzierung von 9.550.000 € eingereicht. Von diesen Projektanträgen wurden 2 europäische Projekte, 4 EFRE-Projekte und 10 Auftragsforschungsverträge mit einer Gesamtfinanzierung von 1.436.000 € genehmigt.

Hier eine kurze Beschreibung der wichtigsten Projekte, die 2018 im Rahmen der einzelnen Forschungsschwerpunkte aktiviert oder abgeschlossen wurden:

IDSE –Information and Database Systems Engineering

Die Forschungsaktivitäten dieser Forschungsgruppe gliedern sich in fünf Themenbereiche: *Computational Mathematics, Computer Vision and Image Processing, Database Systems, Decision Support, Personalization and Recommender Systems* und *Human Centred Computing*. Im Jahr 2018 wurde für den Bereich *Human Centred Computing* ein Professor der 1. Ebene eingestellt, der nun die Forschungsaktivitäten in diesem Bereich koordiniert.

Im Jahr 2018 beteiligte sich die Forschungsgruppe an folgenden Aktivitäten, die u. a. zur Beschaffung von Drittmitteln beitragen:

- Im Projekt DaSTS (*A Comprehensive Database Support for Time Series*) wurde in Zusammenarbeit mit Oracle Research (USA) ein innovativer Ansatz untersucht und entwickelt, der zu einer Unterstützung des gesamten Lebenszyklus der Zeitreihenverarbeitung in Monitoring-Anwendungen beiträgt.
- In dem von *EDP Progetti* in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt „ONConet2“ (modulare Plattform für das Simultaneous-Care-Gebietsmanagement der Krebspatient*innen) werden neue Mechanismen für Informationssysteme im Bereich der Betreuung und Unterstützung von Krebspatient*innen sowie für Ärzte Mechanismen für die Entscheidungsfindung auf der Grundlage aggregierter Patient*innengeschichten entwickelt.

- Gegenstand des vom Südtiroler Start-up Datatellers in Auftrag gegebenen Forschungsprojekts „PRO4“ (Provisioning 4.0) ist die Entwicklung von Algorithmen für ein neuartiges Lagerbestandsmanagement, die den Verbrauch eines bestimmten Artikels sowie die Lieferzeiten vorhersagen und unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte aufzeigen, welche Artikel neu bestellt werden sollen.

KRDB - Knowledge and Data

Die Forschungsaktivitäten dieser Forschungsgruppe gliedern sich in vier Themenbereiche: *Conceptual and Cognitive Modelling, Foundations of Database Technologies, Intelligent Integration and Access to Data* und *Process-aware Information Systems Management*.

Im Jahr 2018 beteiligte sich die Forschungsgruppe an folgenden Aktivitäten, die u. a. zur Beschaffung von Drittmitteln beitragen:

- Im gemeinsamen Projekt MIUR-DAAD SCORE (*From Image Schemas to cognitive Robotics: A formal Framework and computational Models for embodied Simulations*) wird in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen an einer Modellierung zur Verbesserung der täglichen Denkweise des gesunden Menschenverstandes gearbeitet.
- In dem vom Südtiroler Unternehmen Datef AG in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt „AI4marketing“ (*Artificial and Business Intelligence for Marketing*) werden basierend auf Techniken der Wissensrepräsentation Methoden zur Erhebung, Gestaltung, Verifizierung, Entwicklung und Bewertung von Entscheidungssystemen im deklarativen Format untersucht.
- In dem vom Südtiroler Start-up uLegale in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt uLegale werden Methoden zur Unterstützung des Designs des Chatbot-Systems LEOGEN (*Legal Opinion Generator*) untersucht, welches Rechtsberatung mit Hilfe von Techniken künstlicher Intelligenz anbieten soll.
- In dem vom Südtiroler Start-up Datatellers in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt DataPrep (*Data Preparation and Integration*) wird die semantische Anreicherung von Informationsquellen und deren semantische Integration für die Datenaufbereitung im Rahmen von Business Intelligence untersucht.
- Gegenstand des von IDM Südtirol-Alto Adige in Auftrag gegebenen Forschungsprojekts STORE (*A Systematic Mapping Study of South-Tyrolean Open Data Repositories*) ist die Katalogisierung der offenen Datenspeicher im Südtiroler Raum.
- In dem von IDM Südtirol-Alto Adige in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt „AlpineAnotation“ (*A Lightweight Data Format and Proof-of-Concept for INtErchanging cultural eveNts and ResOrT Information*) wird ein Referenzmodell für den Bereich der Veranstaltungen und Informationen über Skigebiete sowie ein Kit für den Austausch und die Verifikation von Daten nach dem Client-Server-Modell entwickelt.

SwSE - Software and Systems Engineering

Die Forschungsaktivitäten dieser Forschungsgruppe gliedern sich in vier Themenbereiche: *Dynamic Architecture and Systems, Software Quality, Continuous Agile and Lean Process Innovation* und *Software Engineering Training and Education*.

Im Jahr 2018 organisierte die Forschungsgruppe die 4. Ausgabe der *Summer School on Software Engineering* mit namhaften Expert*innen und einer internationalen Gruppe an Doktorand*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen. Das Event trug dazu bei, den internationalen Bekanntheitsgrad der SwSE-Gruppe zu steigern.

Im Jahr 2018 beteiligte sich die Forschungsgruppe an folgenden Aktivitäten, die u. a. zur Beschaffung von Drittmitteln beitragen:

- Im EU-Projekt H2020 5G-CARMEN (*5G for Connected and Automated Car Mobility in the European Union*), das von der Stiftung „Bruno Kessler“ – Trient geleitet wird, werden Netzwerk- und Edge-Cloud-Technologien für Anwendungen in der Straßenmobilität entwickelt, zu denen die Forschungsgruppe SwSE mit Lösungen zur Gliederung und Optimierung beitragen wird.
- Im Projekt EFRE BASIS geht es darum, in Zusammenarbeit mit dem BASIS Schlanders Center of Innovation and Incubation die Bewohner*innen des Vinschgaus über den Lean-Start-up-Ansatz zu informieren.
- In dem von der Systems GmbH in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt I4S* (*Industry 4.0 for Smart**) werden Architekturlösungen für CPS in intelligenten Umgebungen erarbeitet, die Schwachstellen minimieren und die Zuverlässigkeit und Sicherheit erhöhen sollen.
- In dem von IDM Südtirol-Alto Adige in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt REUSE (Entwicklung eines Prototyps zum Scannen bestehender Github-Repositorien) wurde ein Prototyp entwickelt, der bestehende spezifische Github-Repositorien scannt, um zu analysieren, ob die gewährten Lizenzen mit den Bibliotheken kompatibel sind.

5.6 Doktoratsstudien

derzeit	Doktoratsstudium in Informatik
----------------	--------------------------------

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 8 neu eingeschriebene Doktorand*innen (Stand: 31.12.2018).

Doktoratsstudium	Anzahl
Informatik	8

Im Jahr 2018/2019 wurde an der Fakultät das neue Doktoratsprogramm in Informatik (34. Zyklus) aktiviert. Für einen hohen wissenschaftlichen Standard und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der Doktorand*innen auf internationaler Ebene wurde das Doktoratsstudium erneut vierjährig angeboten.

Neben den bisherigen Studienplätzen im Doktoratsstudium Informatik sah die Fakultät im 34. Zyklus ein Stipendium im neu eingerichteten Forschungsbereich Computermathematik vor. Da keine*r der für den 34. Zyklus ausgewählten Kandidat*innen über die erforderlichen Fähigkeiten verfügte oder Interesse an diesem Bereich zeigte, konnte das Stipendium nicht vergeben werden. Stattdessen wurde ein Doktoratsstipendium der Stiftung „Bruno Kessler“ für einen Doktoranden aktiviert, der gemeinsam von der Stiftung und der unibz betreut wird und seinen Arbeitsplatz bei der Stiftung hat.

Im Rahmen des Doktoratsstudiums wurden die Lehrveranstaltungen von allgemeinem Interesse in *Research Methods* (Jahr 1) und *Game Theory* (Jahr 2) beibehalten. Darüber hinaus wurde eine Lehrveranstaltung in Scientific Writing für Studierende angeboten, die über keine Kenntnisse des im wissenschaftlichen Bereich vielfach verwendeten Textverarbeitungssystems LaTeX verfügen. Diese Lehrveranstaltung wurde auch allen Doktorand*innen und Forscher*innen der Universität mit großem Erfolg angeboten. Die Lehrveranstaltung *Fundamentals of Pedagogy and Communication*, die sich an Studierende des 2. Studienjahres richtet, wurde nicht aktiviert, ebenso wenig wie die drei Blocklehrveranstaltungen zu spezifischen Forschungsthemen.

Mit der Stiftung „Bruno Kessler“ konnten die Verhandlungen über ein gemeinsam angebotenes Doktoratsstudium gemäß Artikel 2 Absatz 2 Buchstabe A) des Ministerialdekrets Nr. 45/2013 abgeschlossen werden. Ab dem 35. Zyklus und für drei aufeinanderfolgende Zyklen finanziert die Stiftung für jeden Zyklus drei vierjährige Stipendien zu Forschungsthemen von gemeinsamem Interesse. Zudem wurde eine Vereinbarung mit der Südtiroler Informatik AG (SIAG) über die Finanzierung von zwei weiteren vierjährigen Stipendien für den 35. Zyklus unterzeichnet.

5.7 Third Mission

Im Bereich des Lifelong Learnings wurde die Forschungsexpertise über Start-up-Gründungen und neue Formen des Informatikunterrichts in Lehrangebote umgesetzt. Die Lehrveranstaltung Lean Start-up wurde in den Technologiepark verlegt und für Unternehmen aus dem IDM Business Incubator geöffnet. In Zusammenarbeit mit dem Innovations- und Gründerzentrum BASIS in Schlanders wurden zwei Workshops (insgesamt 3 Tage) über Lean Start-up veranstaltet. Im Rahmen der Kooperation PRODI mit der italienischen Bildungsdirektion wurden im unibz Bitz fablab vier Workshops über Interaction Design mit Grundschullehrer*innen organisiert.

Für das akademische Jahr 2018/2019 wurden zwei Kurse für das Studium Generale konzipiert, einer über Entrepreneurship und einer über das Gesicht der modernen Informatik.

Die Fakultät führte die Veranstaltungsreihen zur Vorstellung ihrer wissenschaftlichen Inhalte für Privatunternehmen fort. Dazu gehörten die Workshops mit dem Unternehmerverband („Research meets Business“), Treffen mit Unternehmern („Look and Touch“) und die Praktikapräsentation. Zudem wurde ein Workshop über Softwareentwicklung in der Cloud für die lokale Industrie veranstaltet. Der Austausch mit den lokalen Unternehmen fand in Form informeller Zusammenarbeiten, Kooperationen in CRC-Projekten oder Drittmittelakquise statt.

Die Zusammenarbeit mit Schulen beruht zu einem wichtigen Teil auf laufenden Forschungen der Fakultät. Hier sind insbesondere die bereits beschriebenen PRODI-Kurse und Kooperationen mit Schulen über Computational Thinking zu nennen. Mit der deutschen Bildungsdirektion wurde für 30 Oberschüler*innen die Orientierungswoche "Rendezvous mit dem Traumberuf" organisiert. Im Rahmen der Initiative „Schule – Arbeitswelt“ (*Alternanza Scuola - Lavoro*) wurden für Oberschüler*innen Praktika konzipiert und eine Herbstschule über die Programmierung mobiler Geräte („MobilDev“) veranstaltet, bei der die Schüler*innen lernten, unter simulierten Arbeitsbedingungen Apps für mobile Geräte zu kreieren. MobilDev wurde vom italienischen Wissenschaftsministerium MIUR als exzellentes Beispiel einer Initiative im Bereich *Alternanza Scuola-Lavoro* genannt.

Das Labor Smart Data Factory (SmartDF) fungiert im Bereich des Technologietransfers als Bindeglied zwischen der Universität und den lokalen Unternehmen. Mit seiner Website, der Präsenz seiner Forscher*innen im NOI Techpark und der Unterstützung von Veranstaltungen ist es eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, die wissenschaftliche und administrative Expertise bündelt. Im Jahr 2018 konnte die Anzahl der über Unternehmen finanzierten Projekte und der für eine Förderung eingereichten gemeinsamen Projektanträge erhöht werden. Organisiert wurden die bereits erwähnte Lehrveranstaltung Lean Start-up und mehrere ganztägige Workshops (z. B. ein Event zum Thema Microservices). Auch wurde die neue Eventreihe MiniNOI konzipiert, die über die Arbeit mit Robotik und Drohnen Grund- und Mittelschüler*innen die Aktivitäten im Technologiepark nahebringt.

Im unibz Bitz fablab organisierte die Fakultät Kurse für Grundschullehrer*innen über Interaction-Design und gab Schüler*innen Einblick in die Forschung in MINT-Fächern.

5.8 Lehr- und Forschungspersonal

Die Einrichtung des neuen Bachelors in Wirtschaftsinformatik im Jahr 2019 erfordert mindestens fünf Professor*innen für diesen Studiengang. Um zwei Bachelor- und zwei Masterstudiengänge anbieten zu können, bräuchte man mindestens 16 Professor*innen. Da allerdings ein Masterstudiengang interuniversitär mit einem europäischen Konsortium angeboten werden soll, werden dafür nur zwei Professor*innen benötigt.

Zum 31.12.2018 waren an der Fakultät 15 Professor*innen der 1. und 2. Ebene angestellt. Diese Anzahl blieb im Jänner 2019 gleich, da ein Professor seine Kündigung einreichte (Prof. Sven Helmer) und eines der drei im Jahr 2018 begonnenen Auswahlverfahren mit einer Einstellung endete (Prof. Antonella De Angeli). Zwar hatte die Fakultät mehrere Kandidat*innen ins Auge gefasst, andere Universitäten waren jedoch schneller. Daher ist es notwendig, die laufenden Auswahlverfahren für fünf Neueinstellungen (drei im Bereich ING-INF/05 und zwei im Bereich INF/01) deutlich schneller abzuschließen.

Im Jahr 2018 wurden zwei Beförderungsverfahren (Beförderung von 2. auf 1. Ebene: Prof. Johann Gamper und Prof. Claus Pahl) und Anfang 2019 zwei weitere abgeschlossen (Beförderung von 2. auf 1. Ebene: Prof. Barbara Russo und Prof. Markus Zanker).

Zwei Einstellungsverfahren für RTD-Senior-Stellen wurden 2018 eingeleitet und werden 2019 abgeschlossen.

Negativ wirkte sich die Entscheidung der Universität aus, Doktorand*innen keinen Frontalunterricht in Übungen zu gestatten. Diese Aufgabe muss nun von Assistenzprofessor*innen (RTD) übernommen werden (Professor*innen sollten nach Möglichkeit keine Übungsveranstaltungen abhalten), sodass es insgesamt schwieriger wurde, alle Lehrveranstaltungen durch eigenes Personal abzudecken.

Einige Initiativen, die sich in den letzten Jahren positiv auf das Mitarbeiter*innenwachstum ausgewirkt haben, wurden beibehalten und weiterentwickelt:

- Die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurden für eine gute Leistung ausgezeichnet: Best Teacher und Outstanding Achievement Awards.
- Im Rahmen eines jährlichen Seminars der Fakultät wurden neue Ideen diskutiert, entwickelt und die interne Kommunikation zwischen den Mitarbeiter*innen verbessert.
- Es wurden halbjährliche Treffen zur Festlegung und Optimierung des Lehrangebots der Fakultät organisiert.
- Die Teilnahme des akademischen Personals an den von der Universität organisierten Weiterbildungsveranstaltungen wurde gefördert.

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	5	5	1	1	16*	28
ING-INF/05	1	3			2	6
MAT/08		1				1
Totale	6	9	1	1	18	35
Frauenquote	0%	11,1%	0%	100%	22,2%	17,1%

* davon 4 RTD im Rahmen von Zusatzvereinbarungen. 2 Stellen werden bei Fälligkeit annulliert (31.01.2019 und 30.06.2020).

Professor*innen und Forscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeits- beginn	Name	WDB	Berufungs- verfahren*	Herkunftsuniversität
1. Ebene	1	01.01.2019	DE ANGELI Antonella	INF/01	2	University of Lincoln (UK)

Kündigungen:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
2. Ebene	1	31.12.2018	HELMER Sven	ING-INF/05

Laufende Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	1	INF/01	2

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
2. Ebene	1	ING-INF/05	

* Art des Berufungsverfahrens:

- 1 Berufung gemäß Gelmini-Gesetz (offenes Auswahlverfahren)
- 2 Direktberufung aus dem Ausland gemäß Bassanini-Gesetz (Nr. 127/1997)
- 3 Direktberufung gemäß Moratti-Gesetz (Nr. 53/2003)
- 4 Direktberufung namhafter Professor*innen gemäß Moratti-Gesetz
- 5 Berufung von Stiftungsprofessor*innen mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Moratti-Gesetz
- 6 PVC-Gesetz Nr. 210/1998 (*chiamata dalla lista degli idonei*)
- 7 Versetzungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 210/1998
- 8 Internes Bewertungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24 Absätze 5 + 6

Interne Beförderungen

Beförderungen im Jahr 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	wirksam ab	Name
1. Ebene	2	INF/01	01.10.2018	GAMPER Johann
		INF/01	01.10.2018	PAHL Claus

Laufende Beförderungsverfahren 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	Status
1. Ebene	2	INF/01	RUSSO Barbara: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 15.03.2019 mit Wirkung 01.10.2019
		INF/01	ZANKER Markus: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 15.03.2019 mit Wirkung 01.10.2019

Senior- und Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Junior	6	15.03.2018	OZAKI RIVERA CASTILLO Ana Helena	INF/01
		01.04.2018	KUTZ Oliver	INF/01
		01.04.2018	PENALOZA NYSSSEN Rafael	INF/01
		01.09.2018	JANES Andrea Alexander	INF/01
		01.09.2018	VELLA Flavio	INF/01
		01.10.2018	TROQUARD Nicolas	ING-INF/05

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Junior	5	31.01.2018	TAIBI Davide	ING-INF/04
		28.02.2018	KUTZ Oliver	INF/01*
		31.03.2018	PENALOZA NYSSSEN Rafael	INF/01*
		31.08.2018	BOTOEVA Elena	ING-INF/05
		26.12.2018	PORELLO Daniele	INF/01

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	2	INF/01
		INF/01
RTD Junior	4	INF/01*
		INF/01*
		INF/01
		INF/01

*RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Junior	2	INF/01 ING-INF/05

*RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen

Forschungsassistent*innen der Fakultät (AR)

(mit einer Dauer von maximal drei Jahren. Stand: 31.12.2018)

WDB	am 31.12.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Stellen	Insgesamt
INF/01			1	1	2
ING-INF/05	1 ^a				1
Insgesamt	1		1	1	3

a) Projekt „Diagnosis of University Business Processes (DUP)“

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig (einschließlich Smart Data Factory)

	Anzahl	Frauenquote
RTD	2	100%
Forschungsassistent*innen (AR)	19	31,6%
Insgesamt	21	38,1%

Smart Data Factory

Stato	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	1	2
laufend	2		2
zugewiesen	1	1	2
Insgesamt	4	2	6

5.9 Infrastrukturen und Investitionen

Die Multimedia-Ausstattung im Seminarraum der Fakultät wurde mit einem Apple TV aufgewertet, damit Seminare mit einer drahtlosen Verbindung zwischen PC und Display durchgeführt werden können.

Für die Lehrveranstaltung MakingLab/MakerLab wurden mehrere Zubehörteile für Raspberry Pi und andere Hilfsmittel für eine schnelle Erstellung von Prototypen gekauft. Insbesondere wurden Pimoroni-Sensoren gekauft: PIM357, PIM375, PIM376, PIM377, Prototyping-Boards für Raspberry zur Erweiterung der Funktionen über Hinzufügen von Tasten (z. B. Touch pHAT 10 Einheiten), Motoren (Explorer Hat PRO 10 Einheiten, Explorer PHAT 10 Einheiten), Audiogeräte (pHat BEAT 10 Einheiten), 6 GPIO-Kits, 8 Kits mit 37 Sensoren, 6 Circuit Playground Express, 6 Student Electronic Kits, 1 basic electronic toolkit u. a.

Auch wurden für das Lehr- und Forschungspersonal (einschließlich Doktorand*innen) MacBook Laptops und Zubehör im Wert von 38.000 € angekauft. Es wurden 18 13-Zoll-MacBooks mit Intel Core-i5-Dual-Core-Prozessor (16 mit 256 GB SSD und 8 GB RAM und 2 mit 512 GB SSD und 16 GB RAM) erstanden.

Für High-Performance-Computing-Anforderungen im Zusammenhang mit der Forschungstätigkeit wurde ein 1U-Server mit GPU-Beschleunigung (14.500 €) erworben.

6.1 Rückblick des Dekans

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften blickt auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Die im strategischen Plan gesteckten ambitionierten Weiterentwicklungs- und Konsolidierungsziele wurden größtenteils erreicht. Programmangebote und Forschungsschwerpunkte wurden durch den Abschluss von Berufungs-/Aufnahmeverfahren (1 Professur der 1. Ebene, 7 Stellen für RTD Junior) sowie internen Beförderungsverfahren (2 Professuren der 1. Ebene, 1 Professur der 2. Ebene) gestärkt und komplementär erweitert. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 mehrere Berufungs-/Beförderungsverfahren (4 Professuren der 1. Ebene, 1 Professur der 2. Ebene und 3 Stellen für RTD Junior) mit Arbeitsbeginn 2019 eingeleitet.

Die mit dem Standort Bruneck in den letzten Jahren verbundenen Unsicherheiten (mögliche Gründung einer eigenen Fakultät) hinsichtlich des zukünftigen Lehr- und Forschungsportfolios und der Personalentwicklung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften konnten beseitigt werden, da die Gründung einer Tourismusfakultät nun nicht mehr geplant ist. Hinzu kommt, dass sowohl die Planung des von der Fakultät vorgeschlagenen Modells eines Kompetenzzentrums für Tourismus und Mobilität am Standort Bruneck als auch das damit verbundene Berufungsverfahren abgeschlossen werden konnten.

Die angestrebte Konsolidierung der Berufungspolitik in wissenschaftlichen Kernbereichen der Fakultät (Ökonomie, BWL, Politikwissenschaften, quantitative, finanzwissenschaftliche, juristische, philosophische Fächer) über Fakultätsgrenzen hinweg wurde nicht erreicht. Insellösungen, die eine konsistente Entwicklung von Forscher*innen behindern und eine kontraproduktive Wirkung auf die wissenschaftliche Evaluierung der Zurechnungsfakultät haben (VQR), hatten auch im Jahr 2018 Bestand.

Im Bereich Lehre wurde das Ziel der Aktivierung eines neuen, für das Gesamtangebot der Fakultät wichtigen komplementären Masterstudiengangs in Accounting und Finance erreicht. Der Studiengang beinhaltet zusätzliche Wertstellungen für Studierende und Branchen (Internationale Zertifizierungen/Akkreditierungen, Stipendien, Kooperation mit international renommierten Universitäten). Das Programm wurde von Studierenden hervorragend angenommen.

Die Lehrveranstaltungen des MSc Programms Innovation and Entrepreneurship wurden als „Pionierprogramm“ teilweise an den NOI Techpark transferiert, um eine bessere Vernetzung zwischen Lehre und Anwendung zu erreichen.

Weiters wurden Programmstruktur und Programminhalte für den geplanten Master in Leisure Management entwickelt und erste, für das Genehmigungsverfahren erforderliche Simulationen durchgeführt.

Einige Bachelor- und Masterprogramme des Kernportfolios der Fakultät wurden im Jahr 2018 umstrukturiert und plangemäß implementiert, für weitere Programme konnten die Planungs- und Bewilligungsverfahren abgeschlossen werden, um eine Implementierung im Jahr 2019 gewährleisten zu können.

Im Bereich Forschung wurde das Ziel der Erhöhung der Konversionsraten insbesondere in qualitativer Hinsicht erreicht, als auch die angestrebte Zunahme an Forschungsanträgen, um Drittmittel einzuwerben. So konnte sowohl die Zahl der Forschungsprojekte als auch die Zahl der Forschungsanträge an der Fakultät im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 25 % erhöht werden.

Zuständigkeiten in Forschungsclustern wurden neu definiert, Mehrfachverantwortlichkeiten und -belastungen beseitigt und dadurch auch jüngeren Professor*innen Kompetenzentwicklung und Profilierung im italienischen System ermöglicht.

Neben der Erhöhung der Konversionsraten war die Festigung und Erweiterung der wissenschaftlichen Netzwerke der Fakultät, national und international, eines der wichtigen Ziele für die Forschung. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gehört nun zu den bestetablierten Fakultäten, was sich insbesondere auch in der Bereitschaft von international höchst renommierten Wissenschaftler*innen zeigt, an der Fakultät Seminare

zu geben, Workshops mitzugestalten und als Keynote speaker an den von der Fakultät organisierten Konferenzen teilzunehmen. Die Fakultät hat 2018 insgesamt 26 Konferenzen und Workshops (+ 28 %), 67 Forschungsseminare (+ 60 %) und 46 Gastvorträge (+ 30 %) organisiert. Neben dem zusätzlichen Reputationsgewinn (Bonuseffekt) profitierte die Fakultät davon vor allem durch die Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches, der Formierung von nachhaltigen Forschungsnetzwerken und einer gestiegenen Anzahl von kooperativen Forschungsprojekten und –publikationen.

Die kohärente Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb der Forschungsbereiche, d. h. das Mentoring von jungen Forscher*innen durch erfahrene Professor*innen, wurde weiter erfolgreich ausgebaut. Ein Indikator für die Fähigkeit der Fakultät, exzellente junge Forscher*innen weiterzuentwickeln, zeigte sich auch im Jahr 2018 wieder darin, dass 3 Junior-RTDs von renommierten (Exzellenz-)Universitäten am Ende des Jahres aus der Fakultät auf unbefristete Stellen (wie z. B. Senior-RTD-Stellen) berufen wurden.

Die Zahl und Intensität der „Third Mission“-Aktivitäten wurde substantiell sowohl auf Cluster- als auch auf Gesamtfakultätsebene erhöht. Die Aktivitäten umfassen die Erhöhung der Präsenz der Fakultät in Forschungs-, Beratungs- und Ausbildungsinitiativen, jedoch auch Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung auf regionaler Ebene (Presse, Rundfunk etc.).

Im Bereich Administration wurde die Stelle der Fakultätsleiterin kompetent neu besetzt. Die Effizienz der Schnittstellen zwischen Akademie und Verwaltung innerhalb der Fakultät wurde aufgrund steigender Anforderungen weiter erhöht. Die im strategischen Plan angeführte verbindliche Klärung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Dekans wurde nicht erreicht, positiv hat sich jedoch die Übertragung von Zuständigkeiten für bestimmte Kernprozesse an die Fakultät entwickelt.

Prof. Oswin Maurer
Dekan

6.2 Übersicht zum Studienangebot

derzeit	Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77)
neu	Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master der Grundstufe Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 403 neue Studierende (Stand: 31.12.2018).

Studiengänge	Anzahl
Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18)	140
Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18)	78
Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33)	58
Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63)	27
Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77)	22
Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77)	43
Weiterbildender Master (Grundstufe) Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino	35

6.3 Neuerungen am Studienangebot

Im Laufe des Jahres 2018 wurden die Studienordnungen und Studiengangsregelungen der nachfolgend angeführten Studiengänge abgeändert, um das Portfolio der im Studium angebotenen Kompetenzen zu erweitern und zu strukturieren sowie um Vertiefungsmöglichkeiten anzubieten. Die Notwendigkeit der Abänderung ergab sich aus dem Vergleich von Studierenden- und Stakeholderansprüchen. Das interne Genehmigungsverfahren für die folgenden Studienordnungen und Studiengangsregelungen wurde im Jahr 2018 abgeschlossen, das Verfahren für die Genehmigung seitens des Ministeriums wurde eingeleitet.

Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18): In der Studienordnung des Studienganges sind 18 Kreditpunkte (KP) für verwandte oder zusätzliche Lehrveranstaltungen vorgesehen, davon 6 KP für Ökonometrie SECS-P05 (Sektor, der in der Ministerialtabelle der Klasse nicht vorgesehen ist) für alle Studierenden und 12 KP für unterschiedliche Lehrveranstaltungen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und/oder Rechtswissenschaften. Aus diesem letzteren Angebot müssen Studierende jeweils zwei Lehrveranstaltungen auswählen. Die Zahl der Pflichtfächer im Bereich Rechtswissenschaften (grundlegende und fachtypische Lehrveranstaltungen) wurde auf drei reduziert, es werden jedoch weitere Lehrveranstaltungen im selben disziplinären Bereich als benachbarte/zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten. Auf diese Weise wird den italienischen Studierenden ermöglicht, sich in italienischem Recht zu spezialisieren, den ausländischen Studierenden, ihre Kenntnisse im Bereich Betriebswirtschaftslehre zu vertiefen und ergänzen. Die Anzahl der Kreditpunkte im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/07 (Rechnungswesen) wurde erhöht. Diese Änderung erlaubt es, die Bestimmungen des Rahmenabkommens zwischen der Freien Universität Bozen und der Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der Provinz Bozen zu erfüllen und bringt zukünftigen Absolvent*innen den Vorteil, von einem Teil der schriftlichen Prüfung des Staatsexamens befreit werden zu können.

Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18): Im Rahmen der fachtypischen Lehrveranstaltungen wurden unterschiedliche Optionen geschaffen, die es den Studierenden ermöglichen sollen, nach individuellem Interesse Themen im Tourismus-, Sport- oder Eventmanagement zu vertiefen. Im Rahmen der als verwandte/zusätzliche Lehrveranstaltungen festgelegten wissenschaftlich-disziplinären Bereiche können Studierende jeweils eine Lehrveranstaltung aus einer Reihe von Optionen wählen, um Themen zu vertiefen, welche bereits in fachtypischen Lehrveranstaltungen behandelt wurden. Die Einbeziehung solcher Lehrveranstaltungen soll Studierenden die Möglichkeit bieten, Themen zu bearbeiten, die für das jeweils individuelle Bildungsziel von Interesse sind und dieses integrativ ergänzen.

Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63): Das Studienprogramm wurde in zwei verschiedene Studienrichtungen gegliedert: a) Politik öffentlicher Institutionen und b) Verwaltung öffentlicher Institutionen. Der Studiengang sieht einen gemeinsamen Block an Lehrveranstaltungen für alle Studierenden vor, was zum Ziel hat, Kenntnisse in den Bereichen Statistik, Volkswirtschaft, Recht und Verwaltung mit besonderem Fokus auf öffentliche Politik und die Funktionsweise öffentlicher Verwaltungen zu vervollständigen und zu festigen. Darauf bauen die von Studierenden im Rahmen ihres individuellen Studienplans ausgewählten Lehrveranstaltungen auf, die der Vermittlung folgender Kenntnisse dienen: a) spezifische Kenntnisse in den Themenbereichen Recht und Management auf europäischer und regionaler Ebene; b) Fachkenntnisse in den Bereichen Datenanalyse und Methodologien zur Bewertung der öffentlichen Politik; c) Fachkenntnisse in spezifischen ökonomischen und verwaltungstechnischen Themenbereichen sowie in branchenspezifischen und funktionellen Bereichen. Auch die Bezeichnung des Studiengangs wurde in „Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen“ abgeändert, um größere Kohärenz mit den Bildungszielen des Studiengangs und mit der Klasse der Masterstudiengänge "LM-63 - Public Administration Sciences" zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 wurde der **Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77)** aktiviert, für den 2018 ein Abkommen für internationale Mobilität mit dem Baruch College der City University of New York unterzeichnet wurde. Dies ermöglicht den Teilnehmer*innen, ein Jahr an der Partneruniversität zu verbringen und einen Doppelabschluss zu erwerben. Die Fakultät hat sich bemüht, externe Finanzierungsquellen zur Förderung dieses Austauschprogramms zu finden, um die Kosten des Auslandsaufenthaltes für Studierende finanzierbar zu gestalten. Als Partner konnten das Bureau Plattner, die Südtiroler Sparkasse und die Volksbank gewonnen werden, womit den Studierenden fünf Mobilitätsstipendien in der Höhe von je 15.000 € zur Verfügung stehen werden.

Ab dem Studienjahr 2018/2019 wurde die neue Studiengangsregelung des **Bachelors in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33)** implementiert, nachdem das Ministerium die neue Studiengangsregelung zeitgerecht genehmigt und so die Aktivierung des neu strukturierten Studiengangs zu Beginn des Studienjahres 2018/2019 ermöglicht hat. Die neue Programmstruktur sieht ein gemeinsames erstes Studienjahr für alle Studierenden und ab dem zweiten Studienjahr zwei getrennte Studienrichtungen vor. Das gemeinsame erste Studienjahr zielt auf die Vermittlung grundlegender Bildungsinhalte in den drei Hauptdisziplinen (Ökonomie, Politikwissenschaft, Philosophie) ab. Im zweiten und dritten Studienjahr wird unter Beibehaltung des multidisziplinären Charakters die Möglichkeit fachspezifischer Vertiefungen eingeräumt. Es werden daher zwei verschiedene Curricula angeboten: eines mit dem Schwerpunkt Ökonomie, eines mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften.

Die Anzahl der Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Universitäten wurde im Rahmen der Erasmus-Initiative über die internationale Mobilität mit folgenden Universitäten erweitert: Universität Helsinki (Finnland), Universität Gent (Belgien), Universität Catholique de Louven (Belgien) und Universidade do Minho (Portugal). Im Rahmen der bilateralen Abkommen wurde das Portfolio möglicher Auslandsaufenthalte mit der Chulalongkorn Universität (Thailand) sowie über ein Memorandum of Understanding mit der Universitas Indonesia erweitert.

Darüber hinaus haben die Studierenden des Masterstudiengangs in Accounting und Finanzwirtschaft nun die Möglichkeit, folgende bestehende Abkommen über die internationale Mobilität zu nutzen: Goethe Universität Frankfurt, Università della Svizzera Italiana, Aix-Marseille Université, Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Bayreuth.

6.4 Einrichtung neuer Studiengänge

Interfakultärer Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31): Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik die Einrichtung eines gemeinsamen Studiengangs in Wirtschaftsinformatik (L-31) vorgeschlagen und dabei programmadaquate Inhalte und Bildungsziele formuliert. In diesem neuen Studienprogramm, das 2019/2020 aktiviert werden soll, werden fächerübergreifend Betriebswirtschafts- und Informatikinhalte kombiniert. Ziel ist die Ausbildung von Fachleuten mit technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, die im Wesentlichen den im deutschsprachigen Raum etablierten Beruf des Wirtschaftsinformatikers/der Wirtschaftsinformatikerin entsprechen. Das interne Genehmigungsverfahren der vorgeschlagenen Studienordnung wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und Anfang 2019 wird ein positives Gutachten des CUN erwartet.

Weiterbildender Euregio-Master der Grundstufe in europäischer öffentlicher Verwaltung: Im Jahr 2018 wurde der weiterbildende Euregio-Master der Grundstufe in europäischer öffentlicher Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Universitäten Trient und Innsbruck eingerichtet. Dieser weiterbildende Euregio-Master bietet Qualifikationen im Bereich der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung an und vermittelt weiterführende Kompetenzen in Management und Leadership. Er vertieft Thematiken des europäischen Rechts sowie organisatorischer Konzepte, in dessen Rahmen Verwaltungen in der Euregion unter Berücksichtigung des europäischen und des verwaltungstechnisch-juridischen und soziopolitischen Kontextes handeln. Der Master vermittelt vertiefte Kenntnisse in Governance unter Berücksichtigung interkultureller und kommunikativer Themenbereichen. Die Unterrichtssprachen sind Englisch, Deutsch und Italienisch. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf dem europäischen und internationalen Kontext, in welchem die drei Länder/Provinzen Governance umsetzen. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist Verwaltungssitz des Studiengangs. Auf Anfrage der Landesverwaltungen wurde die Höchstanzahl der Teilnehmer*innen nachträglich von 27 auf 36 erhöht. Die Initiative war im Jahr 2018 mit einem hohen Zufriedenheitsniveau der Teilnehmer*innen erfolgreich.

Master in Leisure Management (LM-77): Im Jahr 2018 wurde ein erster Entwurf der Struktur des Masterstudiengangs Leisure Management erstellt, dessen Einrichtung und Aktivierung am Fakultätsstandort Bruneck im akademischen Jahr 2020/2021 geplant ist. Insbesondere wurde geprüft, ob die vorgeschlagenen Lehrveranstaltungen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und ob eine ausreichende Differenzierung zu bereits aktivierten Studiengängen derselben Klasse (LM-77) gewährleistet ist. Im Laufe des Jahres 2019

wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt und ein Treffen mit den Stakeholdern organisiert, um die Abstimmung zwischen der Nachfrage nach Ausbildung und den Lernergebnissen zu erleichtern. Das interne Genehmigungsverfahren für den Masterstudiengang wird voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen.

6.5 Abweichungen im Hinblick auf die Tätigkeitsplanung 2018

Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77): Im Tätigkeitsprogramm 2018 wurde eine Umstrukturierung des Studiengangs mit der Einführung von zwei Studienrichtungen geplant. Nach sorgfältiger Analyse wurde festgestellt, dass es möglich ist, das gesetzte Ziel zu verfolgen, ohne in die Studienordnung des Studiengangs einzugreifen. Es wurde eine neue Struktur entwickelt, die es den Studierenden ermöglicht, ihren Studienplan zu individualisieren, ohne eine formale Umstrukturierung des Studiengangs in zwei Studienrichtungen vorzunehmen. Studierende müssen aus unterschiedlichen Lehrveranstaltungen auswählen, was je nach Interessenslage eine Spezialisierung im Bereich Entrepreneurship oder im Bereich Innovation ermöglicht. Der neu formulierte Studienplan erhöht die Interdisziplinarität des Programms, entlehnt Lehrveranstaltungen aus Studienprogrammen der Fakultät für Informatik, der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und der Fakultät für Design und Künste und schafft so Synergien zwischen den vier Fakultäten. Die Änderung der Studienordnung wird im Laufe des Jahres 2019 formalisiert und soll ab dem Studienjahr 2019/2020 gelten.

Weiterbildender Master der Grundstufe in Hospitality Management: Laut Tätigkeitsprogramm 2018 sollte der weiterbildende Master der Grundstufe im Herbst 2018 beginnen. Die Notwendigkeit, Kostendeckung (neue Sponsoren) und eine Teilnehmeranzahl von mindestens 14 Eingeschriebenen zu erreichen, erforderten eine Verschiebung der Neuauflage dieses Programms auf Jänner 2020.

International Wine Business: Der weiterbildende Master der Grundstufe in International Wine Business wurde in der ursprünglich vorgeschlagenen Form nicht weiterentwickelt, da sich potentielle Programmpartner aus Italien, trotz positiver Zusagen, als wenig kooperativ erwiesen haben. Daher wurde dieses Programm mit möglichen internationalen Partnern (Cornell University, Hongkong Polytec, Kedge Business School, École hôtelière de Lausanne - EHL) diskutiert und soll im Rahmen der neu formierten „Alliance for Research on Wine and Hospitality Management“ als „Joint programme“ mit den oben angeführten Partnern entwickelt und im Jahr 2021 implementiert werden.

6.6 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät richtet ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

Forschungsschwerpunkte

Entrepreneurship and Innovation
Tourism, Marketing and Regional Development
Financial Markets and Regulation
Law, Economics and Institutions
Quantitative Methods and Economic Modeling

Forschungsschwerpunkt „Entrepreneurship and Innovation“

Der Cluster setzte seine Publikationstätigkeit in internationalen Fachzeitschriften, u. a. auch in den 3 – 4 Top-Journalen im Bereich Management fort. Auch wurden verstärkt Beiträge in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Zeitungen veröffentlicht.

Der Bereich Unternehmertum, Innovation und Management wurde mit Hilfe der Plattform für Familienunternehmen im NOI Techpark weiter ausgebaut. Die Qualität der wissenschaftlichen Publikationen zeigt, dass die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eine der produktivsten Managementforscherguppen

Italiens hat. Der Cluster ist mit einem Mitherausgeber der Zeitschrift Family Business Review, der wissenschaftlichen Fachzeitschrift im Bereich Familienunternehmen, vertreten (Impact Factor 3.824).

Im Hinblick auf die Entwicklung von interdisziplinären Projekten und die Erhöhung der Finanzierung von Forschungsaktivitäten durch Dritte sind das von der CNA in Auftrag gegebene und finanzierte PASSA-Projekt und ein interdisziplinäres Projekt mit dem Cluster Law, Economics and Institutions und der Fakultät für Bildungswissenschaften zu erwähnen.

Darüber hinaus wurden durch den Cluster wichtige wissenschaftliche Veranstaltungen organisiert, wie z. B. das Event "Interactive Research Development Workshop and Conference: Internationalization of SMEs - New Insights and Future Research Opportunities" mit renommierten internationalen Vortragenden sowie der „Professional Development Workshop“ im Rahmen der Academy of Management Conference (US). Die Mitglieder des Clusters erhielten internationale Auszeichnungen, wie z. B. die Nominierung für den Carolyn Dexter Award for Best International Paper.

Der Cluster hat seine Quality-First-Strategie konsolidiert, indem eine Liste von Top-Zeitschriften erstellt wurde, welche in Zukunft als Grundlage für die Bewertung von Exzellenz der im Cluster erzielten wissenschaftlichen Leistungen herangezogen wird.

Forschungsschwerpunkt „Tourism, Marketing and Regional Development“

Im Jahr 2018 konsolidierte der Cluster Tourism, Marketing and Regional Development seine Forschungstätigkeit in den im Tätigkeitsprogramm 2018 festgelegten Schlüsselbereichen. Im Vordergrund standen dabei die Entwicklung methodisch-theoretischer Ansätze ergänzt durch empirische Studien zur Tourismus-, Freizeit- und Eventwirtschaft mit internationalem und regionalem Bezug. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Erhebung von Verhaltensweisen von Tourist*innen gelegt, wobei unterschiedliche Methoden des „tracking“, unterstützt durch geeignete Technologien, zum Einsatz kamen. Weitere Schwerpunkte betrafen die Messung der Lebenszufriedenheit der Bevölkerung (und von Tourist*innen in unterschiedlichen regionalen Räumen - Südtirol, Thailand, Deutschland, große Städte) und der Ermittlung von Nachhaltigkeit im Tourismus auf der Angebots- und Nachfrageseite.

Die Publikationstätigkeit wurde sowohl in wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und Buchbeiträgen als auch über Präsentationen und Vorträge in regionalen, nationalen und internationalen Workshops und Konferenzen fortgesetzt. Der Cluster erzielte trotz einer relativ geringen Anzahl an Clustermitgliedern (7) eine überdurchschnittlich hohe Konversions- und Publikationsrate. Die Zahl der Publikationen (reviewed) des Clusters im Jahr 2018 umfasst 21 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, 3 Bücher und eine große Anzahl an Buchkapiteln und internationalen Konferenzbeiträgen.

Der Cluster hat seine Quality-First-Strategie weiterentwickelt. Neu entwickelte Maßnahmen umfassen das Mentoring von jungen Forscher*innen (intern/extern) durch erfahrene Professor*innen und die Erstellung einer Liste von wissenschaftlichen Zeitschriften, welche in Zukunft als Benchmark für die Bewertung von Exzellenz der wissenschaftlichen Leistungen herangezogen wird.

Das Forschungsteam hat wiederum eine Reihe von wissenschaftlichen Veranstaltungen am Standort Bruneck organisiert, um die Positionierung des Clusters als Exzellenzzentrum in der Tourismusforschung weiter zu stärken. In diesem Zusammenhang zu nennen sind das 11. Consumer Tourism Symposium (CBTS 2018) in Form einer „Summit“ und die „CBTS Winter School“, die die Weiterentwicklung von Forschungsmethoden, Forschungsdesigns und innovativen Datensammlungs- und -analysetechniken thematisierte. Erstmals wurde in Bruneck auch ein Workshop zur Nachhaltigkeit und regionalen Entwicklung (TomSust 2018 - Workshop in Tourism Sustainability and Regional Development) veranstaltet, um relevante regionale Entwicklungen auch wissenschaftlich evaluieren und abbilden zu können. Auch fand zum dritten Mal der Workshop „Politische Ökonomie, Föderalismus und Regionale Entwicklung“ (3rd Bruneck Workshop on The Political Economy of Federalism and Local Development) statt, der teilweise auch für Interessierte aus der Region frei zugänglich war.

Forschungsschwerpunkt „Financial Markets and Regulation“

Der Cluster ist in vier unterschiedlichen, jedoch miteinander vernetzten Forschungsbereichen tätig:

- a) Finanzwirtschaft: Forschungsschwerpunkte dieses Bereichs bildeten im Jahr 2018 Corporate Finance, Kredit- und Finanzintermediation sowie Wertpapierpreisbildung an Finanzmärkten. Veröffentlichungen wurden zur Restrukturierung von Banken, zur Auswahl, Einstellung und zu persönlichen Profilen von Geschäftsführer*innen von Banken nach den Finanzkrisen der Jahre 2008 bis 2011 verfasst.

Neu im Jahr 2018 begonnene Forschungsprojekte umfassen die Analyse des Einflusses politischer Systeme auf Kapitalkosten von Banken, Auswirkungen von Größe auf die operative Effizienz von Banken, Determinanten von Entscheidungen über die Gewinnverteilung von börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen, die Analyse von Ursachen und Faktoren, die der Veräußerung von

Geschäftsbereichen und Investitionen zugrunde liegen, sowie Auswirkungen von Blockchain- und Kryptowährungen auf Finanzsysteme. Das Forschungsteam führt seit 2018 gemeinsame Forschungsprojekte mit der Fakultät für Informatik durch unter Einbeziehung des italienischen Informationssystems, der Handelskammer Bozen, der Universität Tilburg, der Universität Genf - Center for Research in Finance und der Universität Malaga - Spanien.

- b) Betriebswirtschaft und Rechnungswesen: Die Forschungsgruppe forschte 2018 in den Bereichen Governance-Strukturen und Gewinnqualität börsennotierter und nicht börsennotierter Unternehmen und Banken, Unternehmensrevision, Messung und Kommunikation der Nachhaltigkeit von Unternehmen und Messung der finanziellen und nichtfinanziellen Performance. Ergebnisse haben zu Veröffentlichungen in folgenden Themenbereichen geführt: Qualität interner Kontrollsysteme, Ermessensspielräume bei der Erstellung und Darstellung von Jahresabschlussergebnissen, Zusammenhänge zwischen Kundendatenanalysen und der Wertschöpfung in Unternehmen sowie Einfluss kontrollierender Aktionäre auf die Qualität interner Corporate Governance-Systeme. Im Rahmen der wissenschaftlichen Forschungsprojekte arbeitete der Cluster aktiv mit Banken, Beratungsunternehmen und externen Institutionen zusammen. Im Rahmen des Accounting Summer Camp 2018 gab es eine enge Zusammenarbeit mit der New York University, der Universität Rotterdam und der Universität Padua. Als Gast konnte der Wirtschaftsnobelpreisträger 2013 Robert Engle in Bozen begrüßt werden.
- c) Mathematische Methoden für die Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften: Die Forschungsgruppe widmete sich 2018 der Erforschung finanzieller Risiken und der Bewertung von Preisen für Bankwerte. Erarbeitete Ergebnisse haben zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen über die Vorhersage von Wechselkursen durch den Einsatz von Finanzoptionsmärkten geführt. Forschungsprojekte umfassen theoretische und empirische Analysen von Wertpapierkursen und der Zusammensetzung von Finanzportfolios unter Unsicherheitsbedingungen. Die Forschungsaktivitäten wurden in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien durchgeführt.
- d) Informationssysteme und -technologien für Finanzmärkte: Das Forschungsteam analysierte Texte in Buchhaltungsdokumenten und Corporate-Governance-Richtlinien von börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen. Diese Aktivität war Teil eines breit angelegten Forschungsprojektes, an dem neben Forscher*innen im Bereich Finanzen auch die Fakultät für Informatik, das italienische System Infocamere und die Handelskammer Bozen mitgewirkt haben.

Forschungsschwerpunkt „Law, Economics and Institutions“

Im Jahr 2018 konsolidierte und verstärkte die Forschungsgruppe Law, Economics and Institutions das vorhandene Know-how in ihren Kernbereichen, vor allem auch über die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Seminaren.

Insbesondere die Forschungsaktivitäten im Rahmen des von der Euregio mitfinanzierten Projekts "Geschlossene Unternehmen" sowie zum Gesellschafts-, Bank- und Finanzmarktrecht wurden fortgesetzt. Das Forschungsteam im Bereich Öffentliches und regionales Recht intensivierte seine Forschungstätigkeit in den Bereichen Autonomie und ethnoregionalistische Parteien im Rahmen des kofinanzierten Projekts „Anwendung des EU-Rechts in Regionen mit Sonderstatus“ sowie im Bereich der Auswirkungen der europäischen Haushaltszwänge auf das italienische Verfassungssystem und den Schutz sozialer Rechte. Die auf Fragen des Privatrechts ausgerichtete Gruppe konzentrierte ihre Aktivitäten auf das Projekt "Trusted Cloud Computing 2020" und startete ein neues interdisziplinäres Projekt.

Im Bereich der philosophischen Forschung wurden die Forschungsprojekte "The Path of Philosophy in the Dialogue of Languages" und "Practical Philosophy and Economics" weitergeführt und gleichzeitig interdisziplinäre Initiativen entwickelt (z. B. CRC-Projekt "Establishing Ethics and Human Rights as Elements for Economic Knowledge"). Im politischen Bereich wurde ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Thema "The Uses of Art in the Public Domain and the Politics of Heritage (Politage)" gestartet.

Mitglieder des Clusters weisen im Jahr 2018 eine intensive Publikationstätigkeit auf, wobei im Bereich des Bank- und Finanzmarktrechts mehr hätte publiziert werden können, wenn nicht drei Clustermitglieder am Rechtsprüfungsausschuss hätten teilnehmen müssen.

Forschungsschwerpunkt "Quantitative methods and economic modelling"

Dieser Forschungscluster setzte seine Publikationstätigkeit mit Veröffentlichungen in führenden internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften in den Bereichen Wirtschaft, Ökonometrie, Mathematik, operative Forschung und Statistik fort.

Externe Forschungs- und Fundraising-Aktivitäten zu unterschiedlichen interdisziplinären Themen, wie z. B. Fragen zu Energiemärkten, zur Analyse von Raum-Zeit-Daten (in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten) sowie zu Optimierungsfragen (am Fakultätsstandort Bruneck), wurden fortgesetzt und weiterentwickelt. Erste

Planungsschritte zur Einrichtung eines Forschungszentrums in Angewandter Öffentlicher Politik wurden gesetzt und ein Ideenaustausch mit Gebietskörperschaften intensiviert.

Die Mitglieder des Forschungsschwerpunkts haben das QuELaBZ (Quantitative Economics Laboratory at unibz) aktiviert, um Innovationen in der Datenanalyse Südtiroler Unternehmen im Technologiepark zu fördern. QuELaBZ hat darüber hinaus Beziehungen zu Partnern wie EURAC Research aufgebaut, um gemeinsame zukünftige Forschungsaktivitäten zu entwickeln. Von einigen lokalen und multinationalen Unternehmen lagen 2018 Anfragen vor, Dienstleistungen des QuELaBZ (Beratung zur Datenverwaltung und Datenanalyse) in Anspruch zu nehmen.

6.7 Doktoratsstudien

derzeit	Doktoratsstudium in Management and Economics
----------------	--

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 7 neu eingeschriebene Doktoranden (Stand: 31.12.2018).

Doktoratsstudium	Anzahl
Management and Economics	7

Das im Jahre 2014 erstmalig angebotene Doktoratsstudium der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurde im Jahr 2017 einer internen Revision und Neuausrichtung unterzogen, die sich positiv auf die Qualität der Bewerber*innenlage ausgewirkt hat sowie bei der externen Überprüfung und Wiederakkreditierung des Programms positiv ins Gewicht fiel.

Im Jahre 2018 haben sechs Kandidat*innen (Italien, Brasilien, Deutschland, Iran, Weißrussland, USA) des 34. Zyklus ihr Doktoratsstudium aufgenommen, darunter eine Kandidatin mit einem Stipendium der EURAC Research. Die sechs Kandidat*innen des 33. Zyklus (Italien 3 [davon Südtirol 1], Dem. Rep. Kongo, Deutschland, USA) haben ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt und wurden für das zweite Studienjahr zugelassen. Gleichzeitig haben die vier ersten PhD-Studierenden des 30. Zyklus erfolgreich ihr Doktoratsstudium beendet. In Summe umfasst das Programm derzeit 18 Studierende in verschiedenen Zyklen.

Das Dozentenkollegium wurde um weitere Fakultätsmitglieder erweitert, um ein breiteres Spektrum an Forschungsthemen abdecken zu können. Die beiden Managementprofessoren unter den vier externen internationalen Mitgliedern des Dozentenkollegiums haben durch ihre persönliche Anwesenheit bei der jährlichen Evaluation der PhD-Student*innen zur weiteren Professionalisierung des Programms beigetragen.

6.8 Third Mission

Third Mission im Rahmen des Forschungsschwerpunktes "Quantitative methods and economic modelling"

Um die Bevölkerung näher an die Themen und Methodologien der aktuellen wissenschaftlichen Debatte heranzuführen und so zur intellektuellen Entwicklung des lokalen Umfelds beizutragen, haben Mitglieder des Forschungsschwerpunkts ihre Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Dabei waren sie verstärkt in regionalen, nationalen und lokalen Medien präsent sowohl mit Artikeln und Interviews zur eigenen Forschungsarbeit als auch zu Themen von allgemeinem Interesse. Weitere „Third Mission“-Aktivitäten umfassten:

- die Zusammenarbeit mit Schulen, wie z. B. Treffen mit Schüler*innen der ersten Klasse einer Meraner Grundschule zur Definition von Wahrscheinlichkeiten
- die Zusammenarbeit mit dem MUA (*Movimento Universitario Altoatesino*) und der Autonomen Provinz Bozen zu Themen von allgemeinem Interesse, wie z. B. zu Faktoren, welche die Studienneigung Einzelner bestimmen, die Verbreitung neuer Technologien wie Blockchain und deren Anwendung auf Kryptowährungen.

Third Mission im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Entrepreneurship and Innovation“

Die Plattform „Family Business Management“ war am NOI Techpark an Projekten und Initiativen zur Entwicklung der lokalen Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt. An der Plattform wirken ein Leiter, 3 RTD-Junior-Forscher*innen, 3 Forschungsassistent*innen, 2 Doktorand*innen sowie 3 Gastprofessor*innen aus China, Spanien und Portugal mit.

Im Rahmen der Family-Business-Management-Kurse wurde ein Zyklus von Treffen und Gastvorträgen zum Thema "Management Challenges for Family Businesses in the Global and Digital Economy" mit Manager*innen lokaler Familienunternehmen (Loacker, Markas, THUN, Senfter Holding, Niederstätter, Durst Group) und mit nationalen (Riso Gallo, Pellini Caffè, Gruppo MutuiOnline) und internationalen (Hengdian Group) Unternehmen organisiert. Darüber hinaus wurden Fachleute eingeladen, die über aktuelle Themen referierten und ihre praktischen Erfahrungen mit Student*innen und anderen Interessengruppen in der Region austauschten.

Im Jahr 2018 konnten mehrere Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden aufgebaut werden (z. B. CNA), die zu Drittmittelakquise (PASSA-Projekt zur Nachfolge in Handwerksbetrieben) und Wissenstransfer führten. Auch gab es mehrere Zusammenarbeiten mit der Handelskammer Bozen, dem Verband der Mediatoren und Privatbankiers sowie anderen Stakeholdern.

Die Clustermitglieder haben Vorträge in Unternehmen gehalten (z. B. Innovations- und Traditionsveranstaltung des Beratungsunternehmens LENOVYS), an einer Jury zur Vergabe von Stipendien (MARKAS) teilgenommen und mehrere Veranstaltungen organisiert (z. B. die Job Speed Dating Fair und den Workshop „Personalmanagement der Zukunft in Handwerksbetrieben“).

Erstmals wurden einige Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs in Entrepreneurship und Innovation (5 Vormittage pro Woche) am NOI Techpark abgehalten, um den Kontakt mit den Unternehmen und den Wissenstransfer zu fördern.

Der Forschungscluster zeigte regelmäßige Präsenz in regionalen, nationalen und lokalen Medien sowohl über eigene Forschungsbeiträge als auch zu Themen von allgemeinem Interesse (etwa 120 Medienauftritte im Jahr 2018). Darüber hinaus wurden in Fachzeitschriften mehrere anwendungs- und praxisorientierte Artikel verfasst.

Einige Clustermitglieder wurden in den Auswahlausschuss für Stipendien für deutsche Studierende im Ausland (DAAD) und in den Akkreditierungsausschuss für deutsche Hochschulen (AQAS e.V.) berufen.

Das "Entrepreneurship Lab" des Masterstudiengangs Entrepreneurship and Innovation war 2018 auf einem "Mentorship-Programm" aufgebaut, an dem eine Reihe von Unternehmer*innen und Geschäftsführer*innen teilnahmen. Diese Zusammenarbeit ist das Ergebnis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Unternehmerverband der Provinz Bozen.

Weitere Aktivitäten umfassten:

- Beratungsservice für die Abteilung Innovation, Forschung und Universität der Autonomen Provinz Bozen für die Gestaltung der Ausschreibung zur Kapitalisierung neuer Unternehmen
- Adventure X - Startup-Wettbewerb der Euregio-Region Tirol-Südtirol-Trentino, koordiniert von IDM mit dem Cluster Entrepreneurship and Innovation als institutionellem Partner
- Konzeption, Organisation und Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes RARE (Erkennen und Bewältigen neuer Notfälle) am Campus für Zivilschutz
- Planung und Eröffnung des Social Impact Lab im Rahmen des SIAA-Projekts (Interreg ITA-Austria)
- Design und Entwicklung des unibz-Katalogangebots an Projekten im Rahmen der Zusammenarbeit Schule - Arbeitswelt (Start-up-Weekend High School Edition und Start-up-Weekend & Prototyping)
- Mitgliedschaft in der Jury des Start-up-Village der Messe Bozen.

Third Mission im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Financial Markets and Regulation“

Der Cluster hat seine Forschungsaktivitäten für die lokale Bevölkerung und im Hinblick auf die Wissensverbreitung intensiviert.

Neben Treffen, Konferenzen und Seminaren zu wissenschaftlichen Themen wirkten die Mitglieder des Clusters im Rahmen von zahlreichen Initiativen zugunsten von Unternehmen, Finanzinstituten und öffentlichen Einrichtungen der Region mit.

Darüber hinaus waren sie häufig in lokalen und nationalen Medien mit Interviews und Artikeln zu aktuellen Themen vertreten. Auch hat der Cluster dazu beigetragen, die Vorteile von Studien- und Forschungsprogrammen bei Unternehmen und Fachleuten bekannt zu machen, vor allem in solchen Organisationen, die auf der Suche nach jungen Absolvent*innen sind.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Einbeziehung von Unternehmer*innen sowie Fach- und Führungskräften lokaler Unternehmen in Bildungsaktivitäten gelegt. Studierende konnten so von den Erfahrungen aus der Praxis profitieren.

Third Mission im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Law, Economics and Institutions“

Ein Clustermitglied (Prof. Stefania Baroncelli) ist Präsidentin des Studiums Generale und damit verantwortlich für die Organisation des im Jahr 2018 reorganisierten Studiengangs.

Zu erwähnen ist auch die Mitarbeit mehrerer Clustermitglieder im weiterbildenden Master der Grundstufe European Public Administration, welcher in Zusammenarbeit mit den Universitäten Innsbruck und Trient angeboten wird.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden drei Professor*innen in den Rechtsanwaltsausschuss des Berufungsgerichts Trient/Bozen berufen.

Das Mitwirken an der *Scuola di Alta Formazione del Triveneto* (Triveneto High School of Education) wurde dauerhaft fortgesetzt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Euregio-Plattform „Menschenwürde und Menschenrechte (EUPHUR)“ im zweiten Jahr ihres Bestehens zahlreiche Veranstaltungen organisiert.

Weiters wurden Initiativen im Rahmen der Zusammenarbeit Schule – Arbeitswelt (*Alternanza scuola - lavoro*) in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Sparkasse veranstaltet und zahlreiche Themenstunden im Rahmen des Orientierungsprogramms abgehalten.

Hinzu kamen regelmäßige Beiträge, Editorials und Interviews in Tageszeitungen.

Third Mission im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Tourism, Marketing and Regional Development“

Der Forschungscluster zeigte regelmäßig Präsenz in nationalen, regionalen und lokalen Medien sowohl über Beiträge zu Forschungsaktivitäten des Clusters, zu Projekten und Forschungsergebnissen als auch zu Themen von Interesse für die Bevölkerung.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde am Standort Bruneck auch 2018 wieder eine Woche für Oberschüler*innen der Hotelfachschule Bruneck organisiert (*Alternanza scuola – lavoro*) mit Lehrveranstaltungen und Besuchen in Betrieben. Hinzu kamen durch Clustermitglieder gehaltene Vorlesungen in Schulen in Bozen und Trient.

Am Standort Bruneck wird seit Jahren die Veranstaltung Tourism Management Club (TMC) angeboten, die bei Touristiker*innen in der Region als Marke etabliert ist. Im Jahr 2018 wurden 6 Veranstaltungen organisiert, an denen jeweils 70 - 150 Praktiker*innen teilgenommen haben.

Die Mitglieder des Clusters waren auch in der Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen aktiv (Interreg AT-IT Projekt OnTour, Zusammenarbeit mit Tourismusvereinen, Gemeinden, Beratungsunternehmen u. a.). Darüber hinaus wurden Ergebnisse von Forschungsarbeiten im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, wie z. B. dem International Mountain Tourism Exchange und dem Dark Noctis Project vorgestellt.

6.9 Lehr- und Forschungspersonal

Berufungen im Jahr 2018 basierten strikt auf dem strategischen Dreijahresplan und dem daraus abgeleiteten operativen Personalentwicklungsplan der Fakultät für das vergangene Jahr. Zielsetzung war es,

- die für die Studienprogrammentwicklung strategisch wichtigen wissenschaftliche Sektoren zu stärken
- die durch die Implementierung eines neuen Studienprogramms gestellten zusätzlichen Anforderung der „Bezugsdozent*innen“ zu erfüllen
- Karriereentwicklung durch interne Beförderung zu ermöglichen
- die durch Kündigungen von Professor*innen entstandenen sektoralen Lücken zu füllen
- eine erhöhte Abdeckung von Lehrveranstaltungen durch interne Professor*innen zu erreichen
- die Sektoren weiter zu stärken, welche Kernforschungsbereiche der Fakultät sind.

Die 2018 implementierte Berufungspolitik förderte eine verbesserte Integration von neuem und bestehendem Personal in die Forschungs- und Lehraktivitäten der Fakultät und hat darüber hinaus die Karriereentwicklung junger Wissenschaftler*innen innerhalb der Fakultät ermöglicht. Bei allen Berufungen wurde darauf Wert gelegt, dass die individuellen Forschungs- und Lehrportfolios kongruent zu den Strategien und Entwicklungsplänen der einzelnen Forschungscluster waren, wodurch die exzellente Positionierung der Fakultät im Bereich Forschung weiter gestärkt werden konnte.

Wie bereits im Jahr 2017 haben 3 RTD-A (Junior RTD) ihre Stellen an der Fakultät Ende Dezember 2018 gekündigt. Ihnen wurden kurzfristig bessere Stellen (Senior RTD) an anderen Universitäten angeboten. Dies stellte die Fakultät Ende 2018 zum zweiten Mal vor das Problem, dass die geplante Anzahl an Bezugsdozent*innen mitten im akademischen Jahr nicht mehr gewährleistet war. Wichtiger ist jedoch, dass jahrelange Investitionen in junge exzellente Forscher*innen verloren gingen und die Fakultät mit „sunk cost“ (keine wie z. B. Nichtzählbarkeit der Publikationen in der VQR trotz Investition) konfrontiert war, da keine Gegenmaßnahmen gegen diese kurzfristigen Abwerbungen möglich waren.

2018 wurde die Stellenplanung weiter an den tatsächlichen Bedarf angepasst. Die Karriereentwicklung wurde innerhalb des jeweiligen Clusters durch erfahrene Professor*innen, die als Mentor*innen fungiert haben, unterstützt.

Mit Ende 2018 waren insgesamt 51 Professor*innen und Forscher*innen an der Fakultät beschäftigt. Direkte Berufungen aus dem Ausland gestalteten sich einfacher als in den vorangegangenen Jahren, da die Zeiträume zwischen Fakultätsentscheidungen und tatsächlicher Angebotserstellung an Kandidat*innen etwas verkürzt werden konnten.

Nachfolgend sind die Entwicklungen und die Dynamiken hinsichtlich der Besetzung von akademischen Stellen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Jahr 2018 übersichtsweise dargestellt.

Im Jahr 2018 wurden folgende neue Professor*innen und Forscher*innen (Junior-RTDs) aufgenommen:

- ein Professor der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre)
- 3 Junior- RTDs im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/07 (Rechnungswesen)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/06 (angewandte Wirtschaft)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich IUS/04 (Handelsrecht)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich IUS/09 (Öffentliches Recht)

Im Jahr 2018 haben folgende Professor*innen und Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag die Fakultät verlassen:

- 1 Professor der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/07 (Rechnungswesen)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich AGR/01 (Agrarökonomie und ländliches Schätzwesen)
- 1 Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre), der im Rahmen des Verfahrens zur Besetzung der oben genannten RTD-Junior-Stelle im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/06 als Gewinner hervorging.

Die Fakultät hat zudem im Laufe des Jahres 2018 folgende Berufungsverfahren eingeleitet, die Ende 2018 noch nicht abgeschlossen waren oder deren Gewinner*innen den Dienst im Jahr 2019 aufgenommen haben/aufnehmen werden:

- Direktberufung aus dem Ausland eines Professors/einer Professorin der 1. Ebene im wissenschaftlich disziplinären Bereich SECS-P/11 (Ökonomie und Management der Finanzintermediäre)
- Direktberufung aus dem Ausland eines Professors/einer Professorin der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung, Ersatzposition für den zurückgetretenen Professor der I. Ebene)
- Berufung eines Professors der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/10 (Unternehmensorganisation) gemäß Artikel 18 des Gesetzes 240/2010
- Berufung eines außerordentlichen Professors im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/06 (Angewandte Ökonomie) (vom Universitätsrat eingeleitetes Verfahren)

- Interne Beförderung eines Professors der 2. Ebene zu einem Professor der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-S/06 (Mathematische Methoden für Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften)
- Berufung eines Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/08 (Unternehmensführung)
- Berufung eines Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre)
- Berufung eines Junior-RTD im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/07 (Rechnungswesen).

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 die folgenden im Tätigkeitsprogramm 2017 enthaltenen internen Beförderungsverfahren erfolgreich abgeschlossen:

- Interne Beförderung eines Professors der 2. Ebene zu einem Professor der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-S/06 (Mathematische Methoden für Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungswissenschaften)
- Interne Beförderung eines Professors der 2. Ebene zum Professor der 1. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P/05 (Ökonometrie)
- Interne Beförderung eines Universitätsforschers zu einem Professor der 2. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich M-FIL/03 (Moralphilosophie).

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1					1
ING-INF/05					1	1
IUS/01		1			1	2
IUS/04	1				1	2
IUS/05		1				1
IUS/09	1			1		2
IUS/14			1			1
M-FIL/03		1			1	2
SECS-P/01	1	1				2
SECS-P/02	1			1		2
SECS-P/03	1					1
SECS-P/05	1				1	2
SECS-P/06	1				1	2
SECS-P/07	2	1				3
SECS-P/08	6	2			5*	13
SECS-P/09	1		1	1		3
SECS-P/10		1				1
SECS-P/11					1	1
SECS-S/01		1		1		2
SECS-S/03					1	1
SECS-S/06	2	1			2	5
SPS/04		1				1
Insgesamt	19	11	2	4	15	51
Frauenquote	10,5%	36,4%	0%	75%	53,3%	33,3%

* davon 2 für die Plattform „Family Business“

Professor*innen und Forscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB	Berufungsverfahren*	Herkunftsuniversität
1. Ebene	1	01.11.2018	MORADI Alexander	SECS-P/01	2	University of Sussex, UK
2. Ebene	2	01.01.2018	PEREGO Paolo Maria	SECS-P/07	2	Erasmus University Rotterdam, Netherlands
		01.02.2018	FERRARI Davide	SECS-S/01	2	University of Melbourne, Australia

Kündigungen:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
1. Ebene	1	31.12.2018	MATZLER Kurt	SECS-P/08

Laufende Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	1	SECS-P/10	1
2. Ebene	2	SECS-P/07	2
		SECS-P/11	2

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
2. Ebene	1	SECS-P/09	

* Art des Berufungsverfahrens:

1. Berufung gemäß Gelmini-Gesetz (offenes Auswahlverfahren)
2. Direktberufung aus dem Ausland gemäß Bassanini-Gesetz (Nr. 127/1997)
3. Direktberufung gemäß Moratti-Gesetz (Nr. 53/2003)
4. Direktberufung namhafter Professor*innen gemäß Moratti-Gesetz
5. Berufung von Stiftungsprofessor*innen mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Moratti-Gesetz
6. PVC Gesetz Nr. 210/1998 (chiamata dalla lista degli idonei)
7. Versetzungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 210/1998
8. Internes Bewertungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24 Absätze 5 + 6

Interne Beförderungen

Beförderungen im Jahr 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	wirksam ab	Name
1. Ebene	2	SECS-P/05	01.10.2018	RAVAZZOLO Francesco
		SECS-S/06	01.10.2018	HAMEL Andreas Heinrich
2. Ebene	1	M-FIL/03	01.10.2018	DE GENNARO Ivo

Laufende Beförderungsverfahren 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	Status
1. Ebene	1	SECS-S/06	WEISSENSTEINER Alex: interne Beförderung genehmigt vom Universitätsrat in der Sitzung vom 15.03.2019 mit Wirkung 18.03.2019

Senior- und Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Senior	1	01.06.2018	ROSINI Monica	IUS/09
		01.05.2018	CAVOTTA Valeria	SECS-P/08
RTD Junior	4	01.05.2018	VEGLIO Valerio	SECS-P/08
		01.09.2018	SANTOS ARTEAGA Francisco Javier	SECS-P/06
		01.10.2018	AGSTNER Peter	IUS/04

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Junior	6	31.05.2018	ROSINI Monica	IUS/09
		30.06.2018	CASTRIOTA Stefano	SECS-P/06
		31.08.2018	SANTOS ARTEAGA Francisco Javier	SECS-P/01
		13.12.2018	VILLANI Elisa	SECS-P/08
		20.12.2018	SIDALI Katia Laura	AGR/01
		30.12.2018	MAZZA Tatiana	SECS-P/07

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Junior	3	SECS-P/01
		SECS-P/07
		SECS-P/08

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	1	SECS-P/08
		AGR/01
		IUS/12
RTD Junior	7	SECS-P/07
		SECS-P/08
		SECS-P/08
		SECS-P/08
		SPS/04

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig (einschließlich Stellen für die Plattform „Family Business“)

	Anzahl	Frauenquote
RTD	1	100%
Forschungsassistent*innen (AR)	16	37,5%
Insgesamt	17	41,2%

Stellen für die Plattform „Family Business“

Status	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	1	2
laufend			
zugewiesen			
Insgesamt	1	1	2

6.10 Infrastrukturen und Investitionen

Infrastrukturinvestitionen wurden keine vorgenommen.

Anzumerken ist, dass auch im Jahr 2018 trotz Bereitstellung von zusätzlichen Raumkapazitäten Lehrinfrastrukturen (Räume) oft nicht den Anforderungen an Raumgröße und -kapazität entsprochen haben. Hinzu kommt, dass die Funktionalität der bereitgestellten Lehrinfrastruktur (Projektoren, Videofunktionalität, Flipcharts etc.) in internen und externen Hörsälen öfters nicht gegeben war, was den Beginnzeitpunkt von Lehrveranstaltungen beeinträchtigt hat.

7.1 Rückblick des Dekans

Im Bereich Lehre hat die Fakultät für Design und Künste einige Verbesserungen an den bestehenden Programmen eingeführt und damit auf Anregungen von Studierenden und Stakeholdern reagiert. Es kann festgehalten werden, dass die Programme auf reges Interesse stoßen; insbesondere der noch junge Schwerpunkt Kunst kann als stabilisiert gelten. Ein zentrales Projekt in der Lehre war die Entwicklung eines Masters in Transmedia, Interaction und Space, der sich trotz größtem Engagement nicht realisieren ließ. Es bleibt weiterhin ein zentrales Anliegen der Fakultät, die Anzahl von Masterstudierenden zu erhöhen. Zwar wird eine Vielzahl von Drittmittel-Projekten an die Fakultät herangetragen, doch verfügt sie nur bedingt über die studentischen Kompetenzen, um diese auch umzusetzen.

Im Zusammenhang mit Forschung und Lehre wurde begonnen, Berufungsverfahren zu systematisieren. Die Fakultät ist deshalb für 2019 vorbereitet, weitere Anstellungen möglichst rasch durchzuführen.

In der Forschung konnten schließlich drei neue Forschungscluster eingerichtet werden, von denen alle mittlerweile über finanzierte Forschungsvorhaben verfügen. Die Forschungstätigkeit konnte entscheidend intensiviert werden. Innerhalb der drei Cluster finden regelmäßig Arbeitstreffen statt.

Während das FabLab nach Ende seines ersten Tätigkeitsjahres als erfolgreich gelten kann, ist es nicht gelungen, zeitgerecht ein Designlab im NOI Techpark einzurichten. Mittlerweile hat eine Forschungsassistentin (AR) ihre Arbeit aufgenommen. Ein Kooperationsprojekt mit einem Labor der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik ist gestartet. Die Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ hat eine Grundlegung ihrer Programmatik vorgenommen und erste Projekte durchgeführt. Auch hier wurde im Laufe des Jahres 2018 eine Ausschreibung für eine RTD-Stelle durchgeführt, die allerdings erst in 2019 besetzt werden konnte.

Im Bereich der Drittmittelprojekte wurden 34 Vorhaben durchgeführt, die einen Finanzbeitrag von rund 100.000 € erbracht haben.

Prof. Stephan Schmidt-Wulffen
Dekan

7.2 Übersicht zum Studienangebot

derzeit	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12)
----------------	---

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 97 neue Studierende (Stand: 31.12.2018).

Studiengänge	Anzahl
Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4)	54
Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4)	19
Master in Ökosozialem Design (LM-12)	24

7.3 Neuerungen am Studienangebot

Bachelor in Design und Künste

Die Studienordnung wurde 2017 umfassend erneuert und optimiert und trat zum Wintersemester 2018/2019 in Kraft. Damit konnte die Fakultät die Empfehlung der Stakeholder umsetzen.

Der Bachelor befindet sich bis zum Ende des akademischen Jahres 2019/2020 in einer Übergangsphase zwischen zwei Studienordnungen. Damit müssen einige Kursangebote doppelt angeboten werden. Um Kosten zu sparen, hat die Fakultät alle Anstrengungen unternommen, die Doppelung des Kursangebotes auf ein Minimum zu reduzieren. Zum Ende des Wintersemesters 2019/2020 dürfte diese Übergangsphase abgeschlossen sein.

Master in Ökosozialem Design

Die Studienordnung und das Kursangebot des Masterstudiengangs wurden im Jahr 2018 inhaltlich optimiert. Im Besonderen wurde das Profil des Masters geschärft und besser an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst. Die wichtigste Änderung der neuen Studienordnung betrifft die Sprachvoraussetzungen bei der Zulassung. Ab dem Wintersemester 2019/2020 erfolgt die Lehre ausschließlich in Englisch und für die Zulassung ist daher nur noch ein Nachweis für die englische Sprache auf Niveau B2 notwendig. Die Fakultät erwartet sich dadurch einen positiven Trend der Bewerbungen. Bereits in den Jahren 2017 und 2018 hat sich eine positive Entwicklung abgezeichnet, die im Jahr 2019 weiter anhalten dürfte. Mit der neuen Studienordnung wurden die Empfehlungen der Stakeholder umgesetzt.

7.4 Abweichungen im Hinblick auf die Tätigkeitsplanung 2018

Die Aktivierung des für das akademische Jahr 2018/2019 geplanten Masterstudiengangs in Transmedia Interaction and Space | MA-TIAS wurde verschoben. Das Konzept des Masterstudiengangs soll im Jahr 2019 überarbeitet werden. Die Neuausrichtung zielt zum einen auf eine Kooperation und ein gemeinsames Lehrangebot mit der Fakultät für Informatik ab, zum anderen soll der Studienplan mit zwei Studienzweigen ausgebaut werden: a) Interaction and Service Design, b) Interaction and Media Arts. Auch soll der Titel des Masters überdacht werden.

Im Jahr 2018 wurden zusammen mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bedarfsorientierte gemeinsame Lehrveranstaltungen für Studierende des Masterstudiengangs in Unternehmensführung und Innovation konzipiert. Diese sollen zum Wintersemester 2019/2020 eingeführt werden.

7.5 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät richtet ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

Forschungs- schwerpunkte

Aesthetic Knowledge in Art and Design: Forms of Production and Transmission
Design, Making and Presenting Differently
Trans-form - Exploring Design, Art and Social Practices for Political and Eco-social Transition

Im Jahr 2018 schloss die Fakultät einen dreijährigen Prozess ab, in dem die Forschungsaktivitäten und der Kontext, in dem sie stattfinden, sorgfältig bewertet und anschließend verändert wurden.

Die Fakultät hat die Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Forschung und der dritten Mission als Instrument zur strategischen Entwicklung der Fakultät und der Umsetzung der Politik der Universität konsequent weitergeführt.

Auch hat sie interne Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Forschung und der dritten Mission initiiert, entwickelt und verabschiedet.

Was die Verbreitung und Veröffentlichung von Forschungsergebnissen betrifft, so verzeichnet die Fakultät in den letzten drei Jahren ein stetiges Wachstum der Forschungsergebnisse (55 bzw. 62 Publikationen für die Jahre 2016 und 2017) und erreicht in diesem Zeitraum durchschnittlich etwa 3 Publikationen pro Person und Jahr. Im Jahr 2018 gab es einen deutlichen Anstieg mit durchschnittlich rund 3,5 Publikationen pro Kopf und insgesamt 78 Publikationen.

Nach diesem dreijährigen Prozess wurden die neuen Forschungscluster der Fakultät Anfang 2018 vom Universitätsrat genehmigt. Die Aktivitäten der neuen Forschungscluster standen 2018 im Mittelpunkt und wurden durch geplante und strukturierte Aktivitäten wie die "Research Talks" - eine monatliche Plattform für Qualitätssicherung und Austausch innerhalb der Plattform "Cluster Meetings" - unterstützt.

Die Fakultät hat keine aktuellen Doktoratsprogramme und es wurden auch keine neuen eingeführt. Dennoch finden ständig laufende Netzwerkaktivitäten - national und international - statt, mit dem erklärten Ziel, in Zukunft ein Doktorandenprogramm einzuführen.

7.6 Third Mission

Wegen der Vielzahl an realisierten Projekten seien hier nur einige beispielhaft genannt: Entwicklung von Bushaltestellen für die Gemeinde Meran; Umgestaltung der Rettungswagen des Weißen Kreuzes Südtirol; neues Logo für den Verband der Sportvereine Südtirols; Co-Design-Projekt in Casanova mit dem Verein Sociale Officine Vispa; Kid's Raum im Museion; Biennale der Kunstuniversitäten in der Franzensfeste in Zusammenarbeit mit der Museumsverwaltung Südtirol; Webplattform für politische Erziehung der Provinz Bozen; Co-Working & Co-Housing Ex-Telefoni di Stato in Zusammenarbeit mit der Fondazione Upad.

Das unibz Bitz fablab mittlerweile 524 Mitglieder, von denen rund 40 % Externe aus der Stadt Bozen und der Region sind. Das FabLab hat 25 öffentliche Events durchgeführt, an denen 1.450 Besucher*innen teilgenommen haben. In sieben Events wurden Bozner Schulen angesprochen. Der Lasercutter, der Nutzungen in einem eigenen Programm registriert, listet 2.000 Vorgänge für das vergangene Jahr. Damit stellt sich das FabLab als eine wichtige Schnittstelle zwischen Universität und Bozener Öffentlichkeit dar.

Das geplante Designlab im NOI-Techpark ließ sich nicht umsetzen, da die RTD-Stelle erst nach Monaten besetzt werden konnte. Der Raum musste an die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik abgegeben werden. Die geplanten Aktivitäten haben jetzt zeitverzögert begonnen.

7.7 Lehr- und Forschungspersonal

Die Fakultät kämpft nach wie vor mit den Besetzungsregeln des italienischen Universitätsgesetzes. Im Bereich Kunst können ausschließlich Professoren*innen aus dem Ausland berufen werden. Nach wie vor besteht die Schwierigkeit Kandidat*innen mit PhD für RTD-Stellen mit einem Praxisprofil zu finden. Die Fakultät arbeitet intensiv daran, die Verfahren effektiver zu gestalten und gute Kandidat*innen zu gewinnen.

Die Fakultät hatte für das Jahr 2018 die Besetzung dreier Professuren und 8 RTD-Stellen geplant. Es konnte jedoch nur eine Professorin der 1. Ebene im wissenschaftlich-diziplinären Bereich ICAR/13 über eine Direktberufung der Präsidentin aufgenommen werden. Prof. Eva Leitolf hat am 01.02.2019 ihre Tätigkeit an der Fakultät aufgenommen.

Für die neue Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen und für das Designlabor im NOI Techpark konnten jeweils eine RTD (Dr. Daniela Salvucci) und eine Forschungsassistentin (AR) (Dr. Elisabetta Rattalino) angestellt werden, die dem Dekan zugeordnet sind. Es

wurden Dr. Andrea Facchetti (01.04.2018), Dr. Valeria Burgio (01.04.2018), Dr. Ugur Yavuz (01.10.2018) und Dr. Duarte Penaranda (01.10.2018) als RTDs eingestellt.

Ein Berufungsverfahren im Sinne des Bassanini-Gesetzes für die Aufnahme eines Professors/einer Professorin der 1./2. Ebene im wissenschaftlich-disziplinären Bereich ICAR/13 (Product Design) und ein Berufungsverfahren im Sinne des Gelmini-Gesetzes für die Aufnahme eines Professors/einer Professorin der 2. Ebene in wissenschaftlich-disziplinären Bereich ICAR/13 (Interaction Design) wurden im Dezember 2018 vom Universitätsrat genehmigt.

Es wurde noch kein/e Professor*in für den geplanten Masterstudiengang in Transmedia Interaction and Space | MA-TIAS eingestellt, da die Aktivierung des neuen Studienprogramms verschoben wurde.

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	3	5			3	11
ICAR/16		1				1
INF/01					1	1
L-ART/03	1	1				2
L-ART/06					1	1
M-FIL/04					1	1
M-FIL/05	1					1
SPS/08	1				1	2
Insgesamt	6	7			7	20
Frauenquote	0%	14,3%			14,3%	10%

Professor*innen und Forscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeits- beginn	Name	WDB	Berufungs- verfahren*	Herkunftsuniversität
1. Ebene	1	01.02.2019	LEITOLF Eva	ICAR/13	2	Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (D)

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	1	ICAR/13	2
2. Ebene	1	ICAR/13	1

* Art des Berufungsverfahrens:

- Berufung gemäß Gelmini-Gesetz (offenes Auswahlverfahren)
- Direktberufung aus dem Ausland gemäß Bassanini-Gesetz (Nr. 127/1997)
- Direktberufung gemäß Moratti-Gesetz (Nr. 53/2003)
- Direktberufung namhafter Professor*innen gemäß Moratti-Gesetz
- Berufung von Stiftungsprofessor*innen mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Moratti-Gesetz
- PVC Gesetz Nr. 210/1998 (chiamata dalla lista degli idonei)
- Versetzungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 210/1998
- Internes Bewertungsverfahren gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24 Absätze 5 + 6

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
1. Ebene	1	ICAR/13
2. Ebene	1	n.d.

Senior- und Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Junior	2	01.04.2018	FACCHETTI Andrea	ICAR/13
		01.09.2018	DUARTE PENARANDA German Andres	L-ART/06

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Junior	2	30.09.2018	BORGENHEIMER Lisa	ICAR/13
		30.09.2018	CAMILLINI Gianluca	ICAR/17

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Junior	3	ICAR/13
		ICAR/17
		M-DEA/01
		(Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“)

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Junior	6	ICAR/13
		ICAR/13
		ICAR/13
		ICAR/13
		ICAR/17
		ING-IND/22

Forschungsassistent*innen der Fakultät (AR)

(mit einer Dauer von maximal drei Jahren. Stand: 31.12.2018)

WDB	am 31.12.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Stellen	Insgesamt
ICAR/13	1 ^a				1
L-ART/04	1 ^b				1
Insgesamt	2				2

a) Zusatzvereinbarung (AR statt RTD Jr.)

b) Designlabor im NOI Techpark

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig

	Anzahl	Frauenquote
RTD		
Forschungsassistent*innen (AR)	4	50%
Insgesamt	4	50%

7.8 Infrastrukturen und Investitionen

Ein UV-Plotter LEJ 640 ROLAND im Wert von 51.400 € wurde angeschafft. Alle geplanten kleineren Investitionen wurden realisiert.

8.1 Rückblick des Dekans

Im Jahr 2018 konnte die Fakultät für Bildungswissenschaften wichtige Weichen für die Zukunft stellen, insbesondere, was die interne Organisation angeht. Wichtige Maßnahmen waren:

- a) eine neue Festlegung der Forschungsschwerpunkte der Fakultät
- b) die Einführung von Clustern im Bereich der Didaktik
- c) eine Positionierung der Fakultät im Hinblick auf den von der Universitätsleitung Ende 2017 eingebrachten Vorschlag über die Gründung einer neuen Fakultät für Kulturwissenschaften (Sprache, Kultur, Gesellschaft).

Die Forschungsschwerpunkte wurden von bisher drei auf sieben erweitert, um der Forschungstätigkeit der Fakultät ein schärferes und vor allem nach außen hin besser vermittelbares Profil zu geben.

In Analogie zu den neuen Forschungsschwerpunkten wurden im Bereich der Didaktik acht Cluster geschaffen: Allgemeine und soziale Pädagogik, Didaktik und Didaktik der Inklusion, Psychologie, Sprachen, Kunst/Musik/Bewegung, Mathematik/Naturwissenschaften/Statistik, Geschichte/Geographie/Ethik/Anthropologie sowie Sozial- und Rechtswissenschaften. Die Dozent*innen arbeiten sprachgruppenübergreifend in den jeweiligen Fachbereichen zusammen. Neben organisatorischen Aufgaben (Planung und Vergabe der Lehrveranstaltungen, Auswahl der externen Dozent*innen, Vorbereitung der Ausschreibungen) haben die Cluster vor allem die Aufgabe, das Beste der italienischen und deutschsprachigen Tradition im Bereich der universitären Lehre zusammenzuführen und Brixen dahingehend zu einem Vorzeigemodell in Europa zu machen.

Zum Vorschlag einer neuen Fakultät für Kulturwissenschaften waren die Fakultätsmitglieder einhellig der Meinung, die für die neue Fakultät geplanten Studiengänge an der Fakultät für Bildungswissenschaften anzusiedeln. Der Standort Brixen würde dadurch gestärkt und die neuen Studiengänge könnten von einer Reihe von Synergieeffekten profitieren, insbesondere was die bereits angestellten Professor*innen und inskribierten Studierenden betrifft. Ein erster Schritt in Richtung Umwandlung der bestehenden Fakultät für Bildungswissenschaften in eine Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften wurde mit der Einrichtung des neuen Masterstudiengangs in Angewandter Linguistik gesetzt.

Sehr viel Energie hat die Fakultät in die Konzipierung von Lehrgängen investiert, die aufgrund der neuen Kompetenzen des Landes Südtirol im Bereich der Lehrerbildung in Zukunft auf lokaler Ebene durchgeführt werden können. Derzeit fehlt noch die juristische Erfahrung und das nationale System befindet sich erneut im Umbruch, weshalb eine gesetzeskonforme Einrichtung der Lehrgänge einen besonderen Kraftakt der Fakultät und ihrer Verwaltung erforderte. Die Einrichtung der Lehrgänge war letztendlich aufgrund der beispielhaften Zusammenarbeit mit den drei Bildungsdirektionen des Landes und der universitären Plattform „Bildung“ möglich.

Prof. Paul Videsott
Dekan

8.2 Übersicht zum Studienangebot

derzeit	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, wird überarbeitet) [mit Uni Trient] Universitärer Berufsbildungskurs (UBK) Weiterbildungskurs Ladinische Sprache und Kultur sowie alpine Anthropologie (ANTROPOLAD) Ausbildungskurs 24 KP MD Nr. 616/2017</p>
---------	---

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 338 neue Studierende (Stand: 31.12.2018).

Studiengänge	Anzahl
Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis) Abteilung in deutscher Sprache	150
Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis) Abteilung in italienischer Sprache	76
Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis) Abteilung in ladinischer Sprache	9
Bachelor in Sozialarbeit (L-39)	10
Bachelor in Sozialpädagogik (L-19)	40
Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20)	40
Master Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87)	13

8.3 Neuerungen am Studienangebot

Zwei bestehende Studiengänge wurden überarbeitet: der Bachelorstudiengang in Sozialarbeit und der Masterstudiengang in Musikologie.

Der Bachelor in Sozialarbeit wurde einer grundlegenden Reform unterzogen, um ihn besser auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes auszurichten und damit für Studierende attraktiver zu gestalten. Die Eckpunkte der Reorganisation waren:

- a) verstärkte Ausrichtung auf die Forschung
- b) Stärkung der Bereiche Sozialpolitik, Organisation und Recht
- c) Ausbau und Bündelung der Veranstaltungen im Bereich der Sozialarbeit
- d) logischer Aufbau und Schwerpunktsetzung innerhalb der einzelnen Studienjahre durch Überarbeitung und Neuordnung der Ausbildungselemente im Curriculum.

Die Überarbeitung wurde in enger Abstimmung mit den Stakeholdern durchgeführt und die Ergebnisse vor der Einleitung des Genehmigungsverfahrens am 03.12.2018 vorgestellt.

Im Rahmen des Masterstudiengangs in Musikologie, der in Zusammenarbeit mit der Universität Trient angeboten wird, wurden einige restriktive Zulassungsbedingungen abgeändert, die eine hohe Anzahl an Kreditpunkten in eher fachfremden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen als Zulassungsvoraussetzungen

vorsahen. Mit dieser Abänderung erhofft man sich, eine größere Zielgruppe ansprechen zu können. Der Masterstudiengang in Musikologie hat ein eigenes, unverwechselbares Profil. Er fügt sich gut in das bestehende Lehrangebot der Fakultät für Bildungswissenschaften ein und spielt im Hinblick auf die Gründung einer neuen Fakultät für Musik eine besondere Rolle.

Die Umsetzung des neuen Masterstudiengangs in Bildungswissenschaften für den Primarbereich wurde planmäßig fortgeführt. Im Jahr 2018 ist das zweite Studienjahr (von insgesamt fünf) gestartet.

8.4 Einrichtung neuer Studiengänge

Die Fakultät hat 2018 einen dreisprachigen Masterstudiengang in Angewandter Linguistik ausgearbeitet. Er ergänzt in idealer Form das vorhandene bisherige Lehrangebot und kann sich auf einige besonders günstige Rahmenbedingungen stützen. Erwähnt sei etwa der an der Fakultät bereits vorhandene forschungsstarke Lehrkörper im Bereich der Sprachen, abgesehen natürlich von der wesentlichen Bedeutung von Sprachen und Minderheitensprachen (und einer entsprechend guten Ausbildung) in einem Land wie Südtirol. Der Master wurde einerseits international konzipiert – einer der Berufsausgänge liegt im Bereich der digitalen Sprachverarbeitung –, andererseits trägt er durch die Berücksichtigung von Minderheitensprachen auch ein gewisses Lokalkolorit, das ihn im Panorama ähnlicher Angebote unverwechselbar macht. Das positive Gutachten des CUN für die Aktivierung des Masters ist am 27. Februar 2019 eingetroffen, die nun erwartete Genehmigung des Ministeriums wird einen Start im akademischen Jahr 2019/2020 ermöglichen.

Die zwei neuen „lokalen“ bzw. „autonomen“ Lehrgänge betreffen Integration für die Sekundarschule (für die deutsche und ladinische Schule) und einen intern „Übergangs-FIT“ getauften Spezialisierungslehrgang ebenfalls für die deutschen und ladinischen Sekundarschulen. Der Integrationskurs wurde auf der Grundlage des Art. 12/novies des Landesgesetzes Nr. 24/1996 erarbeitet, der es Südtirol erlaubt, eigene Lehrgänge für den Bedarf der deutschen und ladinischen Schule anzubieten, sofern die gesamtstaatlichen Angebote diesen Bedarf nicht abdecken können. Der Lehrgang wurde von der Fakultät in Zusammenarbeit mit den Bildungsdirektionen und der an der Universität angesiedelten Plattform „Bildung“ vollkommen neu erarbeitet. Die Aufnahmeprüfungen haben im März und April 2019 stattgefunden und die Lehrveranstaltungen werden mit dem akademischen Jahr 2019/2020 starten. Das Interesse an dieser neuen Form der Ausbildung ist sehr groß (fast 300 Bewerber*innen für 80 Studienplätze) und bestätigt vollumfänglich den Ausbildungsbedarf, der zur Einrichtung des Lehrgangs geführt hat.

Gleiches gilt für den „Übergangs-FIT“, der auf der Grundlage der Durchführungsbestimmung vom 18. Februar 2018 ausgearbeitet wurde. In diesem Lehrgang werden jene Wettbewerbsklassen berücksichtigt, die in den bisherigen Auflagen der Vorläuferform dieser Ausbildung (dem universitären Berufsbildungskurs UBK) nicht zum Zuge gekommen sind. In diesem Fall lag die besondere Herausforderung für die Aktivierung darin, dass in der Zwischenzeit die neue italienische Regierung diesen Kurs auf gesamtstaatlicher Ebene grundsätzlich umgestaltet hat, sodass er mit der Ursprungsversion nur mehr wenig gemeinsam hat. Das Ziel Südtirols ist es aber, durch die Durchführung von eigenen FITs den Betroffenen in Südtirol Rechts- und Planungssicherheit zu geben. Der universitäre Genehmigungsprozess für den Übergangs-FIT ist noch im Gange, aber das Ziel der Fakultät ist es, diesen nach Möglichkeit zeitnah zu starten.

Schließlich wurde im Laufe des Jahres 2018 ein eigenes Angebot für das Studium Generale in Brixen konzipiert, das in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule ebenfalls mit Start des akademischen Jahres 2019/2020 aufgelegt werden wird. Es handelt sich um einen Vorlesungszyklus über sechs Semester zu den Themenbereichen Sprachen und Sprachwissenschaft, Ethik, Geschichte und Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Pädagogik sowie Philosophie, in dem beide beteiligten Institutionen ihre besondere Expertise einbringen werden können.

8.5 Abweichungen im Hinblick auf die Tätigkeitsplanung 2018

Im Vergleich zur Tätigkeitsplanung 2018 musste der Start des geplanten Lehrgangs Englisch an der Grundschule um ein Jahr auf das akademische Jahr 2019/2020 verschoben werden, weil nicht genügend Interessent*innen das geforderte Einstiegsniveau B1 in Englisch vorweisen konnten. Generell haben sich 2018 die Sprachenerfordernisse für die Aufnahme eines Studiums an der Fakultät als Hürde erwiesen; in der deutschen Abteilung des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich blieb beispielsweise wegen der fehlenden Sprachnachweise auf Niveau B2 in der zweiten Sprache die Hälfte der 300 Studienplätze leer. Als Reaktion darauf hat die Fakultät mit den Bildungsdirektionen eine Informationsbroschüre herausgegeben, die in den 4. Klassen der Oberschulen verteilt wird und auf diese wichtige Zulassungsbedingung aufmerksam macht. Die Thematik der fehlenden Sprachzertifizierungen hat jedenfalls größeres mediales Interesse erregt und produktive Diskussionen über den Stand der Sprachkompetenzen von Südtirols Oberschüler*innen ausgelöst.

8.6 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Im Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2018 waren folgende Forschungsschwerpunkte festgelegt:

Forschungs- schwerpunkte	Prozesse und Projekte der Erziehung und Entwicklung Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik in Kindergarten und Grundschule Soziale Prozesse, aktive Bürgerschaft und Solidarsysteme
-------------------------------------	---

Diese wurden im Laufe des Jahres 2018 durch folgende Forschungsschwerpunkte ersetzt:

Forschungs- schwerpunkte	Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse mit Schwerpunkt auf Südtirol IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdrucksformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik in Kindergarten und Grundschule Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung
-------------------------------------	---

Die Fakultät legt großen Wert auf eine quantitativ und qualitativ hochwertige Forschung. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 1.179.505,00 € an Forschungsmitteln (interne und externe) eingeworben werden (einschließlich der Mittel für zwei Start-up-Projekte). Der Vergleichswert für 2017 betrug 776.155 €. Die reine Drittmittelquote (d. h. ohne Drittmittel aus den CRC- und RTD-Calls) betragen 187.628 €, was deutlich über dem Wert des vorigen Jahres liegt. Zu berücksichtigen ist, dass das größte 2018 an der Fakultät durchgeführte Forschungsprojekt „Learning Tools“ von Prof. Dario Ianes mit einem Gesamtvolumen von 300.677 € als ESF-Projekt unter den Bereich „Lehre“ fällt. Unter Mitberücksichtigung dieses Projektes betragen die eingeworbenen Drittmittel im Jahr 2018 488.305 €. Dieser Betrag liegt um ein gutes Drittel über dem langjährigen Durchschnittswert der Fakultät. Diese positive Bilanz wurde zu Jahresende nochmals bestätigt, als Prof. Paul Videsott mit dem Preis „Südtiroler Wissenschaftler des Jahres“ ausgezeichnet wurde.

2018 wurden an der Fakultät 28 Projekte gestartet.

Die Anzahl der Publikationen der Fakultät (ANVUR-Produkte) konnte von 156,5 im Jahr 2017 auf 174,3 im Jahr 2018 gesteigert werden. Zu berücksichtigen gilt hier die besondere Publikationstradition innerhalb der Geisteswissenschaften, in der Monographien und Herausgeberbände nach wie vor eine große Rolle spielen.

Wie einleitend erwähnt, wurde an der Fakultät eine Umstrukturierung der Forschungsschwerpunkte vorgenommen. Die neue Festlegung der Forschungsbereiche ist damit begründet, dass sich das Personal der Fakultät seit der ursprünglichen Festlegung der Schwerpunkte im Jahr 2011 nahezu verdoppelt hat und inzwischen auch wissenschaftlich-disziplinäre Bereiche umfasst, die zum damaligen Zeitpunkt noch nicht vorhanden waren. Die Forschungsschwerpunkte haben den Anspruch, eine Sammelstelle von Projekten und Forschungstätigkeiten von internationaler Relevanz zu sein, die sich möglichst von Themen inspirieren lassen, die das lokale Umfeld charakterisieren.

Die Reorganisation der Forschungsschwerpunkte wurde auch im Hinblick auf die Einrichtung von zwei neuen Kompetenzzentren (Integration und Sprachen) mit entsprechender Forschungstätigkeit durchgeführt. Das Kompetenzzentrum im Bereich Integration wurde in der Zwischenzeit bereits eingerichtet.

Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse mit Schwerpunkt auf Südtirol

Die Forschungsgruppe behandelt folgende Themen: Entwicklung und Erziehung von Kindern, Weiterbildung im Verlauf des gesamten Lebens (Lifelong Learning), in unterschiedlichen Bildungs- und Erfahrungsbereichen (Lifewide Learning) sowie im weiteren Sinne in Bezug auf die affektiv-emotionale und kognitive Bindung, auf Werte und die kulturelle und generationsübergreifende Zugehörigkeit (Lifedee Learning).

Bevorzugte Anwendungsgebiete sind formale Bildungsfelder (insbesondere Kindergarten und Grundschule), non-formale Bildungsfelder (Familie, Spielzentren, Vereine, Kirchen, Bildungs- und Kulturangebote im lokalen Umfeld) und informale Bildungsfelder (Kultur, Personal, und Mass-Media).

Schwerpunkte im Bereich Lebenslanges Lernen in Südtirol:

- Untersuchung der Entwicklung des lebenslangen Lernens mit besonderem Augenmerk auf die Bildungsangebote im schulischen, sozialen und sozialpädagogischen Bereich.
- Analyse des lebenslangen Lernens von frühester Kindheit an, beginnend mit dem Kindergarten und dem non-formalen Bildungssystem. Beschreibung und Dokumentation der Entwicklung (Zwergschulen, Katakombenschulen etc.).
- Analyse der Ausbildungs- und Orientierungswege für den Eintritt in die Arbeitswelt und für die Weiterbildung im Erwachsenenalter.
- Analyse des lebenslangen Lernens im Bereich der Migration: Entwicklung der persönlichen Identität, Mehrfachzugehörigkeiten, Lebensauffassungen.
- Lebenslanges Lernen und Aufbau eines öffentlichen Raums als lokale und globale Staatsbürgerschaft. Die Zukunft der Südtiroler Gesellschaft: Repräsentationen und Metaphern der Bürgerschaft.

IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung

In der Arbeit des Forschungsschwerpunktes liegt der Fokus auf evidenzbasierten, realitätsbezogenen und signifikanten Zugängen zu Kompetenzen und Lehr-Lern-Praktiken in allen Bildungseinrichtungen, eingebunden in den globalen Rahmen der Werte und Grundsätze der inklusiven Bildung und Erziehung. Die Verbindung von Theorie und Praxis ist dabei forschungsleitendes Interesse.

Die Forschungstätigkeit umfasst folgende Themen:

- Erziehungs- und Bildungsräume für formale und informale Lernprozesse
- Didaktische Materialien (z. B. Montessori-Material, sensorische Materialien, Lernmaterial für selbst-gesteuertes Lernen)
- Inklusive Lehr-Lern-Methoden für heterogene Gruppen (aus der Perspektive der Pädagogik für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und/oder geschlechtersensibler Erziehung)
- Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen in allen Bildungseinrichtungen beginnend mit Kinderkrippe, über Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule bis hin zur Universität
- Kompetenzbasierte Bewertungsverfahren für Schüler*innen sowie Lehrer*innen

- Schulqualität und Schulentwicklung
- ICT für Erziehungs- und Bildungsprozesse (z. B. Coding und Computational Thinking)
- ICT für barrierefreien Zugang in Lehr-Lernsituationen (insbesondere für Schüler*innen und Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen)
- Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen in bildungswissenschaftlichen Studiengängen
- Soziale Inklusion innerhalb und außerhalb von Bildungseinrichtungen
- Leitlinien für inklusive Schulen

Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten

Die Forschungsgruppe beschäftigt sich mit der Erforschung von grundlegenden psychischen Funktionen und Verhaltensweisen sowie von Entwicklungs- und Bildungsprozessen über die gesamte Lebensspanne, wobei das Hauptaugenmerk auf die Phase vom Säuglings- bis ins frühe Erwachsenenalter gelegt wird. Die Forschungsfelder des Schwerpunkts umfassen neben der Auseinandersetzung mit typischen Entwicklungs- und Lernprozessen auch die Entwicklung atypischer oder devianter Erlebens- und Verhaltensmuster. Diesbezüglich stehen die Untersuchung von Risiko- und Schutzfaktoren sowie die Planung von spezifischen psychologischen Interventionen und präventiven Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Förderung des psychischen Wohlbefindens im Mittelpunkt.

Der methodische Zugang zu diesen Forschungsfeldern erfolgt sowohl qualitativ als auch quantitativ und findet sowohl im Labor als auch als Feldstudie statt. Charakterisiert wird der Schwerpunkt durch folgende Forschungsthemen:

- Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten (Schule, Familie, Peers, Online-Plattformen u. a.) unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen und von tragfähigen Beziehungen zu Gleichaltrigen
- Erfassung von Risiko- und Schutzfaktoren (Bewältigungsstrategien und Resilienz) zu Mobbing (Bullismo) und Cyber-Mobbing (Cyber-Bullismo) sowie die Entwicklung von Interventionsprogrammen
- Untersuchung von psychologischen Aspekten, die für Lernprozesse relevant sind, vor allem jene im Bereich kognitiver Fähigkeiten (räumlich-visuelle Prozesse, exekutive Funktionen u. a.)
- Untersuchung von Einflussgrößen und Vorläuferfähigkeiten bestimmter Lernprozesse mit dem Ziel, Interventionen und präventive Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen (Schülerin/Schüler, Pädagogin/Pädagoge oder Lehrperson, Eltern) abzuleiten und diese auf deren Effizienz und Effektivität in den verschiedenen Mikro- und Mesosystemen hin zu prüfen.

Die Forschungstätigkeit dieses Forschungsschwerpunkts soll auch eine tragende Rolle im Bereich der Planung von Maßnahmen für lokale Einrichtungen spielen und den speziellen Anforderungen von Bildungsinstitutionen sowie privater und öffentlicher Körperschaften Rechnung tragen.

Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol

Die Forschung innerhalb dieses Schwerpunkts befasst sich mit den Sprachen und der Mehrsprachigkeit in Südtirol. Sie verfolgt dabei drei Orientierungen:

- diejenige der Diachronie, verstanden als das Studium der internen und externen Entwicklungen von Sprachen
- diejenige des Sprachgebrauchs, die einerseits den institutionellen Zusammenhängen und andererseits den gesprochenen Varietäten nachgeht und damit auch regionale, gemischte und nicht-Standard-Varietäten sowie Minderheitensprachen und Lokalsprachen, darunter insbesondere das Ladinische in den Blick nimmt
- diejenige der Sprachpolitik und der Spracherziehung, unter besonderer Berücksichtigung der Lehr- und Lernprozesse vor allem im Kontext des Deutsch-, Italienisch- und Ladinischunterrichts aller Schulstufen und Schultypen; dies schließt vor allem die Auseinandersetzung mit Deutsch/Italienisch als Zweitsprache(n) mit ein sowie die spezifische dreisprachige Situation an den paritätischen Schulen.

Diese drei Punkte sind eng miteinander verzahnt: Ihr Dreh- und Angelpunkt ist in der empirischen Forschung zum Sprachgebrauch begründet, die unterschiedlichen methodischen Ansätzen folgt. So bieten die Resultate

der historisch-diachronen Forschung den Rahmen zur Interpretation des aktuellen, konkreten Sprachgebrauchs, andererseits kann die Forschung zur Sprachdidaktik und -erziehung nicht von den Erkenntnissen aus sprachwissenschaftlicher, soziolinguistischer und neurolinguistischer Sicht absehen.

Ästhetische Erfahrungen und Ausdrucksformen

Der Schwerpunkt der Forschung liegt hier auf verschiedenen Formen des ästhetischen Ausdrucks (Musik, Bewegung, Kunst u.a.) in sozialen und kulturellen Kontexten sowie in Bildungsprozessen. Dabei werden die multikulturellen Gegebenheiten Südtirols besonders berücksichtigt.

Die Forschung konzentriert sich insbesondere auf folgende Bereiche:

- Musikalisches Erbe und musikalische Kulturen aus verschiedenen historischen und sozialen Kontexten, mit besonderem, aber nicht exklusivem Schwerpunkt auf Südtirol und/oder in vergleichender Perspektive mit Südtirol
- Charakteristika, Rollen und Potential der Musikpädagogik und -praxis in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten, insbesondere in Südtirol
- Innovative Modelle der musikalischen Praxis und Erziehung unter besonderer Berücksichtigung von Themen, die für multikulturelle und mehrsprachige Kontexte wie Südtirol relevant sind
- Grafische und visuelle Ausdrucks- und Kommunikationsformen vom frühen Lebensalter bis zum Erwachsenenalter mit traditionellen und innovativen Techniken
- Erziehung zur Kunst und zur Wertschätzung des kulturellen Erbes, mit dem Schwerpunkt auf der Kunst und dem kulturellen Erbe Südtirols, vor allem im digitalen Umfeld
- Bewegungsräume und Bewegungskulturen von Kindern in Südtirol
- Zeitgemäße Praxis und innovative Vermittlungsmethoden für Bewegung und Sport in der Grundschule und im Kindergarten.

Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik in Kindergarten und Grundschule

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich den Fächern und Bildungsbereichen und ihrer Didaktik. In engem Zusammenhang mit der Mission der Fakultät als Ausbildungsstelle für künftige Kindergärtner*innen und Grundschullehrkräfte werden Forschungsthematiken hinsichtlich des Aufbaus von fachbezogenen und überfachlich-interdisziplinären Kompetenzen von Kindern in Kindergarten und Grundschule verfolgt.

Bevorzugte Forschungsfelder sind: die Bildungsbereiche (mathematisch-wissenschaftlich-logischer Bereich; Kunst-Musik-Sprache-Bewegung usw.) für den Kindergarten; die Fächer in der Grundschule. Diese Bildungsbereiche und Fächer werden zu Forschungsobjekten mit Blick auf die zugrundeliegenden und insbesondere lernförderlichen affektiv-emotionalen-kognitiven Prozesse. Ein wesentliches Ziel besteht in der Entwicklung von didaktischen Umfeldern, Materialien, Handreichungen und Strategien zur Optimierung des Lehrens und Lernens. Ein großer Teil der Forschungsprojekte dieses Forschungsbereichs kennzeichnet sich somit als Forschung für die Schule.

Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung

Dieser Forschungsschwerpunkt vereint unterschiedliche Perspektiven und Expertisen aus den Bereichen der Soziologie, der Sozialstatistik, der Sozialforschung, der Sozialen und kulturellen Anthropologie, des Rechts, der Sozialpolitikforschung, der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit. In unterschiedlichen Projekten arbeiten die Mitglieder zu Theorieentwicklung, Grundlagenforschung und Angewandter Forschung in den Forschungsbereichen Soziale Welten, Diversität, Demographie, Institutionen, Werte, Umwelt und Raum, Identitäten, Kulturwissenschaft und Kulturerbe.

In seiner breiten wissenschaftlichen Verankerung spiegelt der Forschungsschwerpunkt zugleich gemeinsame Zielsetzungen im Bereich der Sozialwissenschaften wider und ermöglicht dadurch synergetisches Zusammenarbeiten in den Themenbereichen Familien, Migration, Lebensläufe, Arbeit, Soziale Bedürfnisse, Wohlfahrtssysteme und Soziale Dienste. Die spezifische Expertise des Forschungsbereichs liegt in der

Verbindung eines breiten Spektrums theoretischer Zugänge und Forschungsansätze mit einem gemeinsamen Interesse für Prozesse der sozialen Inklusion und Innovation, institutionelle Entwicklungen und professionelle Praktiken.

8.7 Doktoratsstudien

derzeit	Doktoratsstudium in Allgemeiner Pädagogik, Sozialpädagogik, allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik
----------------	---

Im akademischen Jahr 2018/2019 zählt die Fakultät insgesamt 10 neu eingeschriebene Doktoranden (Stand: 31.12.2018).

Doktoratsstudium	Anzahl
Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik	10

Im Jahr 2018 wurde Giulia Cavrini als Koordinatorin des Doktoratsstudiums "Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik" für den 34. Zyklus bestätigt. Auch das Dozentenkollegium wurde in derselben Zusammensetzung eingesetzt. Für den 34. Zyklus wurden 11 Plätze vergeben, davon 9 mit unbz-Stipendien und 2 ohne Stipendium. 16 Kandidat*innen haben sich vorgestellt, 14 wurden als geeignet eingestuft und 10 Student*innen haben sich immatrikuliert (8 mit Stipendium und 2 ohne). Die meisten der zugelassenen PhD-Studierenden kommen von einer anderen italienischen Universität, zwei von der unbz und zwei von ausländischen Universitäten. Das Promotionsprogramm ist gegenüber den vorherigen Zyklen unverändert geblieben, aber die Anzahl der Lehrstunden wurde von 250 auf 210 Stunden reduziert, damit sich die Studierenden bereits ab dem ersten Studienjahr ihrem Forschungsprojekt widmen können.

Die bestehenden Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene wurden weitergeführt, unter anderem mit den Universitäten Bielefeld, Bologna, Distrital di Bogotà, Hildesheim, Innsbruck, Manchester, Mailand Bicocca, Modena und Reggio Emilia, Pavia, Urbino, Udine, Trient, Wien, Flinders University (Adelaide), TISSA. Die wichtigsten Kooperationen auf lokaler Ebene betreffen die deutsche, italienische und ladinische Bildungsdirektion, weitere Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes und die Abteilung 24 - Familien- und Sozialdienste.

8.8 Third Mission

Die Fakultät beteiligt sich weiterhin an den universitären Programmen JuniorUni und Studium Generale, wobei für das Studium Generale wie erwähnt ein eigenes Angebot für den Standort Brixen ausgearbeitet wurde.

In den Bereich des Lifelong Learnings fallen die Durchführung der erwähnten Ausbildungskurse (Integration, Übergangs-FIT) und Fortbildungskurse ANTROPOLAD sowie die von der Fakultät durchgeführten Tätigkeiten im Rahmen des *Malinowski Forum for Ethnography and Anthropology* (MFEA).

Aufgrund ihrer Ausrichtung hat die Fakultät naturgemäß sehr viele Kooperationen mit den lokalen Schulen. Diese reichen von gemeinsam durchgeführten Projekten (etwa zur Sprachdidaktik oder zu Themen der historischen Bildungsforschung) über Beratungen und Fortbildungen (etwa zu Themen wie „Bewegung im Kinderalltag“ oder „Zum Bildungspotenzial von Bewegung“). Stellvertretend für die Vielzahl an Aktivitäten in diesem Bereich seien jene aufgezählt, die 2018 im Fachbereich Mathematik (Prof. Michael Gaidoschik)

durchgeführt wurden. Sie belegen, wie vielfältig und reichhaltig die Kooperationen der Fakultät mit den Schulen des Landes sind:

- Entwicklung und Erprobung eines auf das Teile-Ganzes-Verständnis fokussierenden Konzepts für den mathematischen Anfangsunterricht an Grundschulen in Sterzing und Welsberg mit mehrfachen Besuchen in den kooperierenden Schulen und in enger Kooperation mit den Klassenlehrkräften (Jänner bis Mai 2018)
- Wissenschaftliche Betreuung der AG Frühförderung auf Landesebene (Bildungsdirektion, Inspektor Lemayr)
- Wissenschaftliche Betreuung der Fachberater*innen Mathematik des Schulverbunds Pustertal (Direktor Oberrauch)
- Wissenschaftliche Betreuung der Kindertageltdirektion bei der Ausarbeitung von Kriterien für die Überprüfung, ob/wie weit der Qualitätsrahmen für die Kindergärten im Bereich früher mathematischer Bildung eingehalten wird (Landesdirektorin Saltuari/Direktorin Baumgartner)
- Wissenschaftliche Beratung der Deutschen Bildungsdirektion (Inspektor Lemayr) bei der Planung für einen Fortbildungslehrgang für Lehr- und Lernberater*innen Mathematik
- Entwicklung und Erprobung von Lernumgebungen für die frühe mathematische Bildung im dreisprachigen Kindergarten St. Ulrich in Gröden
- Vorbereitung einer Kooperation im Bereich des mathematischen Anfangsunterrichts in dreisprachigen Grundschulen in Gröden (Direktorin Kostner)
- Fortbildungen im Bereich der mathematischen Bildung in Leifers, Bozen (Goethe-Schule), Bozen (Franziskanergymnasium), Grundschule Algund (2 Nachmittage).

Kooperationspartner im Rahmen von Third-Mission Projekten waren 2018 (in alphabetischer Reihenfolge): Autonome Provinz Trient; Beirat für Chancengleichheit der Stadtgemeinde Brixen; Deutsche Bildungsdirektion; Deutsche Bildungsdirektion/Abteilung Bildungsverwaltung; Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen; Fortbildungsverbände Bozen-Stadt, Bozen-Umgebung und Burggrafenamt; Geschichtsverein Sarnthein; Grundschulen Albeins, „Rosmini“ Brixen, Latzfons, Lengstein, Milland, Neustift, St. Ulrich, Sterzing, Tramin, Welsberg; Humanistisches Gymnasium „Rosmini“ Trient; Italienischsprachige Bildungsdirektion/Kindergarten; KABEG Klinikum Klagenfurt; Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten; Kindergarten St. Ulrich; Kindergartensprengel Neumarkt; Mittelschule „Manzoni“ Brixen, Mittelschule Toblach; Oberschule TFO-Graphik Brixen; Schulverbund Pustertal; Scola ladina de Fascia; Sozialwissenschaftliches Gymnasium Sand in Taufers; Sozialwissenschaftliches Gymnasium Brixen; Universität Trient; VPA Verein für psychosoziale und psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung (Wien). Weiters: Mediathek, Stadtgalerie und Oplà Libri d’artista Meran; MUSE Trient; Museion Bozen; VKE Bozen.

Eine große Außenwirkung haben die an der Fakultät veranstalteten nationalen und internationalen Tagungen, aber auch die kleineren Seminare und Workshops. Stellvertretend für die insgesamt 42 durchgeführten Veranstaltungen seien die größten genannt:

Vom 3. bis 7. September 2018 fand die European Conference on Educational Research mit etwa 3.000 Bildungswissenschaftler*innen aus rund 80 Ländern statt. Das Thema lautete „Inclusion and Exclusion. Resources for Educational Research?“ Es war der bisher größte Kongress in Südtirol und in der Geschichte der Freien Universität Bozen. Er erhielt sehr positive Rückmeldungen sowohl hinsichtlich Inhalt wie Organisation. Prof. Edwin Keiner hat diesen Kongress an die Freie Universität Bozen geholt und das Local Organising Committee geleitet, in dem das Eventmanagement der Universität sowie die italienische Fachgesellschaft (Società Italiana di Pedagogia, SIPED) vertreten waren. Dieser Kongress hatte in den Jahren zuvor in Budapest, Dublin und Kopenhagen getagt und wird, auch unter Beteiligung von Wissenschaftler*innen aus Italien und Südtirol im Jahr 2019 in Hamburg stattfinden.

Ebenfalls im Jahr 2018 fand unter der Leitung von Prof. Dario Ianes in Bozen die 5. Auflage der Tagung „Didattica e Inclusione Scolastica“ mit 500 eingeschriebenen Teilnehmer*innen statt.

Am Campus Brixen wurde die 2. Auflage von BRIMA PRIMAR – Brixner Mathematiktag für den Primarbereich, organisiert von Prof. Michael Gaidoschik, mit mehr als 400 Teilnehmer*innen und die 3. Auflage der internationalen Tagung ETN - Educazione Terra Natura, organisiert von Prof. Liliana Dozza, mit knapp 350 Teilnehmer*innen veranstaltet.

Die Angehörigen der Fakultät zeigten eine überdurchschnittliche Präsenz in Radio- und Fernsehsendungen (z. T. sogar mit eigenen Reihen, etwa die monatliche Rubrik „Rejoné ladin, cie bel!/Ladinisch sprechen, wie schön“ in der MENDRET-Fernsehsendung der RAI Südtirol) und wirken maßgeblich an der Organisation von Ausstellungen und Konzerten mit. Darüber hinaus sind zahlreiche Fakultätsmitglieder in regionalen, nationalen und internationalen Experten- und Beraterkommissionen als Expert*innen vertreten und nehmen als solche auch in den Medien zu aktuellen Fragen und Debatten ihres Fachgebiets Stellung. Namentlich erwähnt sei in diesem Zusammenhang Frau Prof. Stephanie Risse, die als eine von drei Expertinnen weltweit im Auftrag des „High Commissioner on National Minorities der OSZE“ Bildungsinstitutionen und Schulen in der Ukraine und in Staaten Zentralasiens zu Fragen der mehrsprachigen Erziehung berät und Schulungen durchführt. Dr. Ilaria Riccioni wurde während des XIX ISA World Congress of Sociology in Toronto im Juli 2018 zur Präsidentin der Research Session der RC37 (Sociology of the Arts) der ISA (International Sociological Association) gewählt. Sie wird dieses Amt bis 2022 ausüben und ein starkes Augenmerk auf die Internationalisierung der an der Fakultät bestehenden Netzwerke im Bereich Soziologie legen.

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund und der Arbeitsgruppe des Landtags zur Entwicklung des gesetzlichen Rahmens für die Soziale Landwirtschaft waren Mitglieder der Fakultät (Prof. Susanne Elsen) an der Erarbeitung des Gesetzesrahmens beteiligt. In diesem Zusammenhang veranstaltete die Fakultät am 10. Mai 2018 eine offene europäische Tagung zum Thema „Soziale Landwirtschaft“ unter Einbeziehung lokal-regionaler Akteure.

Am 14. Dezember 2018 wurde gemeinsam mit der Familienagentur des Landes das Forschungsprojekt NuTre von Prof. Ulrike Loch zum neuen Rahmenplan für Bildung, Erziehung und Betreuung von 0 - 3-Jährigen einem interessierten Fachpublikum von Mitarbeiter*innen der Kleinkindbetreuungsdienste des Landes vorgestellt. Der Workshop diente einerseits der Information des Publikums zu den Forschungsaktivitäten der Fakultät in diesem Bereich, andererseits dem Aufruf zur aktiven Partizipation der Teilnehmer*innen am projektbezogenen Forschungsprozess.

Die Fakultät ist mit Prof. Alessandro Luigini an der Leitung des unibz Bitz fablab beteiligt.

8.9 Lehr- und Forschungspersonal

Die Fakultät verfolgt weiterhin mit Nachdruck das Ziel, in den Kernfächern der eigenen Studiengänge ein international herausragendes Professor*innenkollegium aufweisen zu können. Dahingehend wurden im Laufe des Jahres 2018 9 Professor*innenstellen (in den wissenschaftlich-disziplinären Bereichen BIO/01 de, FIS/08 de, FIS/08 it, L-LIN/14, M-EDF/01 it, M-PED/01 de, M-PED/01 de (Frühpädagogik), M-PED/03 (Integration) und M-STO/04 de) und 16 RTD-Stellen (davon 3 Senior-RTDs und 13 Junior-RTDs) in den wissenschaftlich-disziplinären Bereichen ICAR/17 de, L-ART/07 it, M-STO/04 it und RTDj: FIS/08 de, ICAR/17 de, L-FIL-LET/09, L-LIN/14, MAT/04 de, M-DEA/01, M-EDF/01 de, M-PED/01 de, M-PED/01 it, M-PED/03 de, M-PED/03 de, M-PSI/04 de, M-PSI/04 de) ausgeschrieben. 23 Berufungsverfahren (3 Professor*innen der 1. Ebene, 4 Professor*innen der 2. Ebene, 2 Senior-RTDs und 12 Junior-RTDs) konnten noch 2018 abgeschlossen werden. Dadurch konnte die Anzahl der offenen Stellen im Vergleich zu 2017 halbiert werden. Es verbleiben derzeit aber insbesondere zwei Bereiche ungedeckt, die auch 2018 gänzlich mit externen Lehrbeauftragten abgedeckt werden mussten (Didaktik der Kunst und Didaktik der Naturwissenschaften in der deutschen Abteilung). Für eine Anzahl anderer Bereiche war es hingegen möglich, das von der Fakultät angepeilte Ziel (weniger als 50 % externe Lehre) zu erreichen, so mittlerweile auch für MAT/04, M-DEA/01 und M-PED/03. Hauptziele der Fakultät bleiben die Reduzierung der Lehrbeauftragungen und die Besetzung der wissenschaftlich-disziplinären Bereiche mit mindestens einem internen Dozenten/einer internen Dozentin.

Die Fakultät hatte 2017 drei interne Beförderungen von Forscher*innen zu Professor*innen der 2. Ebene in den Bereichen L-ART/07, M-PED/03 und LIN/14 vorgeschlagen, die 2018 allesamt positiv abgeschlossen werden konnten. Es handelt sich dabei um die Kolleg*innen Prof. Paolo Somigli, Prof. Beate Weyland und Prof. Stephanie Risse.

Im Bereich der internen Beförderungen des Jahres 2018 (Besetzung 2019) kam es zu einer Änderung im Hinblick auf den zu besetzenden wissenschaftlich-disziplinären Bereich, da ein Professor der 1. Ebene für den Bereich FIS/08 (italienische Abteilung) eingestellt wurde und daher kein Bedarf mehr nach einer internen Beförderung in diesem Bereich bestand. Die Beförderung wurde daraufhin im wissenschaftlich-disziplinären Bereich LIN/01 vorgesehen. In der Zwischenzeit ist das Verfahren abgeschlossen. Gewinnerin ist Frau Prof. Silvia Dal Negro.

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/17			1			1
IUS/17		1				1
L-ART/07	2	1		1	1	5
L-FIL-LET/09	1					1
L-FIL-LET/12					1	1
L-LIN/01	1	1	2			4
L-LIN/12			1		1	2
L-LIN/14		1	1		1	3
MAT/04	2				2	4
M-DEA/01		1		1		2
M-EDF/01	1					1
M-GGR/01	1					1
M-PED/01	3	2	2		3	10
M-PED/02		1			1*	2
M-PED/03	2	2	3	1	1	9
M-PED/04					1	1
M-PSI/01		1				1
M-PSI/04		2			2	4
M-STO/04					1	1
SECS-P/06					1	1
SECS-S/05	1				1	2
SPS/07			1	1	1	3
SPS/08	1	1			1	3
Insgesamt	15	14	11	4	19	63
Frauenquote	40%	64,3%	72,7%	75%	73,7%	63,5%

* nach Auslauf des Vertrags am 14.01.2019 in eine RTD-Senior-Stelle umgewandelt

Professor*innen und Forscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB	Berufungsverfahren*	Herkunftsuniversität
1. Ebene	3	01.08.2018	IETRI Daniele	M-GGR/01	1	Università degli Studi eCampus, Jovencan
		01.02.2019	CORNI Federico	FIS/08	1	Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia
		01.03.2019	NENTWIG-GESEMANN Iris	M-PED/1	2	Alice Salomon Universität, Berlin
2. Ebene	4	01.01.2018	LOCH Ulrike	SPS/08	2	Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt, Austria
		01.03.2018	TSCHIESNER Reinhard	M-PSI/04	2	Pädagogische Hochschule Steiermark, Austria
		27.03.2018	BRIGHI Antonella	M-PSI/04	1	Alma Mater Studiorum - Università di Bologna
		01.01.2019	GATTI Maria Cristina	L-LIN/12	1	/

Kündigungen:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
1. Ebene	1	30.04.2018	FARNETI Alessandra ^o	M-PSI/04
Planstellenforscher	1	31.10.2018	FALANGA Mario	IUS/09

^o Pensionierung

Laufende Berufungsverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB	Berufungsverfahren*
1. Ebene	10	L-LIN/13	2
		L-LIN/14	1
		M-EDF/01	1
		M-GGR/01	2
		M-PED/01	2
		M-PED/03	2
		M-STO/04	2
		SPS/07	2
		SPS/07	2
		FIS/08	2
2. Ebene	1	L-ART/07	2

* Art des Berufungsverfahrens:

- Berufung gemäß Gelmini-Gesetz (offenes Auswahlverfahren)
- Direktberufung aus dem Ausland gemäß Bassanini-Gesetz (Nr. 127/1997)
- Direktberufung gemäß Moratti-Gesetz (Nr. 53/2003)
- Direktberufung namhafter Professor*innen gemäß Moratti-Gesetz
- Berufung von Stiftungsprofessor*innen mit befristetem Arbeitsvertrag gemäß Moratti-Gesetz
- PVC-Gesetz Nr. 210/1998 (*chiamata dalla lista degli idonei*)
- Versetzungsverfahren Gesetz Nr. 210/1998
- Internes Bewertungsverfahren Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24 Absätze 5 + 6

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
1. Ebene	2	L-LIN/14
		M-PSI/04
2. Ebene	1	ICAR/17

Interne Beförderungen

Beförderungen im Jahr 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	wirksam ab	Name
2. Ebene	3	M-PED/03	15.04.2018	WEYLAND Beate
		L-ART/07	15.04.2018	SOMIGLI Paolo
		L-LIN/14	15.04.2018	RISSE Stephanie

Laufende Beförderungsverfahren 2018:

Beförderung zu	Anzahl	WDB	Status
1. Ebene	1	L-LIN/01	DAL NEGRO Silvia: interne Karriere genehmigt im Unirat vom 15.03.2019 mit Wirkung 01.10.2019
2. Ebene	2	M-PED/01	Verfahren eingeleitet mit Beschluss Unirat Nr. 182 vom 15.12.2017
		L-LIN/14	

Senior- und Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Senior	2	15.10.2018	GABRIELLI Giulia	L-ART/07
		15.01.2019	DI MICHELE Andrea	M-STO/04
RTD Junior	14	01.02.2018	HEID Lisa Marleen	MAT/04
		01.05.2018	LINTNER Claudia	SPS/08
		01.07.2018	CISOTTO Elisa	SECS-S/05
		15.07.2018	SANTI George Richard	MAT/04
		01.09.2018	MORSELLI Daniele	M-PED/04
		01.09.2018	ZADRA Cinzia	M-PED/01
		01.09.2018	TROTT Laura	M-PED/03
		01.10.2018	NAGY Andrea	SPS/07
		15.10.2018	GROSS Barbara	M-PED/01
		01.11.2018	COTTINI Milvia	M-PSI/04
		15.11.2018	SALZMANN Katharina	L-LIN/14
		01.12.2018	CAGOL Michele	M-PED/01
		2019	VIDESOTT Ruth	L-FIL-LET/09
		2019	SALVUCCI Daniela	M-DEA/01

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Junior	5	28.02.2018	VARCASIA Cecilia	L-LIN/02
		28.02.2018	ARRAS Ulrike Aenne Charlotte	L-LIN/14
		30.04.2018	SCHNEIDER Arno	L-LIN/13
		30.09.2018	HERZER Gernot Christian	M-PED/01
		14.10.2018	GABRIELLI Giulia	L-ART/07

Laufende Aufnahmeverfahren:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	2	ICAR/17
		M-PED/04
RTD Junior	8	BIO/01
		FIS/08
		ICAR/17
		MAT/04
		M-EDF/01
		M-PED/03
		M-PED/04
		M-PSI/04

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Senior	1	FIS/08
		IUS/09
RTD Junior	4	L-ART/07
		L-FIL-LET/12
		L-LIN/13

Forschungsassistent*innen der Fakultät (AR)

(mit einer Dauer von maximal drei Jahren. Stand: 31.12.2018)

WDB	am 31.12.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Stellen	Insgesamt
M-PED/03	1				1
M-DEA/01				1 ^a	1
Insgesamt	1			1	2

a) für das Projekt EtnoAlp

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig (einschließlich Edu Spaces)

	Anzahl	Frauenquote
RTD	3	66,7%
Forschungsassistent*innen (AR)	20	85%
Insgesamt	23	86,4%

Edu Spaces

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	3		3
laufend zugewiesen			
Insgesamt	3		3

8.10 Infrastrukturen und Investitionen

Im Jahr 2018 hat die Fakultät Investitionen in der Höhe von insgesamt 6.015,11 € getätigt (davon für Möbel und Einrichtungsgegenstände 2.142,82 € und für das Multilab 3.872,23 €). Für Lehrmittel wurden Geldmittel in der Höhe von 13.163,07 € ausgegeben. Unter anderem wurde die Lernwerkstatt schwerpunktmäßig mit Medien in den Fachbereichen Geschichte und Geographie ausgestattet.

Die Fakultät hat ein neues Laboratorium eingerichtet: das VAR.HEE.LAB (Labor für Virtuelle und Erweiterte Realität für Kunst und Kulturerbe in Bildung und Museumserfahrung), das von Prof. Alessandro Luigini geleitet wird. Ziel des neuen Laboratoriums ist das Entwerfen, die Realisierung und Überprüfung von Bildungspfaden in immersiven digitalen Umgebungen mit dem Ziel, neue innovative Praktiken für die Kunst- und Kulturvermittlung zu identifizieren. Das Labor verwendet kommerzielle Technologien (die als solche potenziell auch Schulen oder Museen zur Verfügung stehen), um die größtmögliche Zugänglichkeit der Ergebnisse zu gewährleisten (diese werden nach ihrer Validierung in einem Open-Access-Format veröffentlicht). Die derzeit vorhandenen Geräte (Desktop- und mobile Workstations, VR-Viewer, 3D-Scanner, 360° -Kamera) ermöglichen die Erstellung und Benutzung digitaler Modelle sowie die Digitalisierung physischer Objekte sowohl direkt als auch durch Fotomodellierung. Ein erstes großes Projekt des Labors wird die virtuelle Nachbildung der berühmten Barockbibliothek des Priesterseminars in Brixen sein.

Durch die anhaltend hohe Studierendenzahl und die erfolgten und geplanten Berufungen bleibt der Bedarf der Fakultät an zusätzlichen Räumlichkeiten sehr hoch. Im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Übernahme des Missionshauses durch die Landesverwaltung wurde 2018 eine einschneidende Umwidmung der bestehenden Räumlichkeiten durchgeführt: Alle Professor*innenbüros wurden in den 3. Stock des Hauptgebäudes, das Studentensekretariat in das Verwaltungsgebäude in der Kreuzgasse 7 und das Kompetenzzentrum Regionalgeschichte und die Praktikumsämter in das Missionshaus übersiedelt. Dadurch konnten im Hauptgebäude zwei Räume als Learning-Spaces für die Studierenden neu zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin prekär bleibt aber die Situation der Turnhallen, der Kunst- und der Werkräume. Hier muss die Fakultät weiterhin auf Ausweichräume in Mittel- und Oberschulen in der Stadt Brixen zurückgreifen, die dank der guten Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen auch 2018 zur Verfügung gestellt wurden. Zu Dank verpflichtet ist die Fakultät auch dem Missionshaus, das seine große Grünfläche für didaktische Aktivitäten kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

9.1 Rückblick des Direktors

Im Laufe des Jahres 2018 wurde die historische Forschungs- und Vermittlungstätigkeit im Rahmen der am Kompetenzzentrum eingerichteten Forschungsbereiche (Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte, Regionalgeschichte der Neuzeit, Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte) fortgeführt und teilweise ausgebaut. Einen thematischen Jahresschwerpunkt stellte das Centenaire des Kriegsendes 1918 dar, dem im Rahmen verschiedener wissenschaftlicher und breitenwirksamer Initiativen gedacht wurde. Von März bis Juni veranstaltete das Zentrum etwa eine öffentlich zugängliche Vortragsreihe zum Thema „Zeitenwende 1918. Das Ende des Ersten Weltkriegs und die Folgen“, die breiten Anklang fand und auch als Lehrveranstaltung des Studiums Generale durchgeführt wurde.

Das Jahr 2018 stand ganz allgemein im Zeichen einer verstärkten Internationalisierung der Forschungstätigkeit des Zentrums sowie der Wertlegung auf zusätzliche Drittmittel-Einwerbungen. Mehrere größere wissenschaftliche Veranstaltungen konnten gemeinsam mit renommierten internationalen Partnern durchgeführt werden, beispielsweise die Tagung „The Local and the Regional Dimensions of 1918/19. A Comparison“ mit der Universität Prag, der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden. Die Drittmittel-Einwerbungen konnten durch die Finanzierung des historischen Forschungs- und Vermittlungsprojektes HISTOREGIO, das gemeinsam mit den Universitäten Innsbruck und Trient sowie der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino durchgeführt wird, erhöht werden. Ferner ist das Zentrum an zahlreichen internationalen Projekten als Kooperationspartner beteiligt.

Dr. Oswald Überegger
Direktor

9.2 Entwicklung der Forschungstätigkeit

Das Kompetenzzentrum richtet seine Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

Forschungs- schwerpunkte

Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte
Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit
Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Im Forschungsbereich „Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte“ (Koordinatoren: Dr. Oswald Überegger und Dr. Andrea Di Michele) konzentrierten sich die Forschungsbemühungen auf die Arbeit an den laufenden Projekten, die sich in die beiden Forschungsschwerpunkte des Trienniums von 2016–2019 einfügen. Zum einen stand die regionale Geschichte des Ersten Weltkriegs im Mittelpunkt der Tätigkeit, wobei ein Schwerpunkt auf das Kriegsende 1918 und seine Folgen gelegt wurde. Das Forschungsprojekt zur Geschichte der italienischsprachigen Soldaten der Habsburgermonarchie konnte bereits 2017 abgeschlossen werden. 2018 erschienen die Forschungsergebnisse in Form einer Publikation (Andrea Di Michele, *Tra due divise. La Grande Guerra degli italiani d’Austria*, Editori Laterza, Bari 2018). Die Erarbeitung eines Überblickswerkes zur Geschichte Tirols zwischen Kriegsende 1918 und der Annexion Südtirols im Oktober 1920 ist im Wege der Fertigstellung und erscheint im Herbst 2019 im Schöningh-Verlag (Oswald Überegger, *Im Schatten des Krieges. Geschichte Tirols 1918–1920*, Paderborn u. a. 2019). Im Rahmen des Drittmittelprojektes HISTOREGIO hat das Zentrum im September 2018 zudem mit den Arbeiten für ein weiteres Forschungsprojekt begonnen, das sich mit der italienischen Perspektive auf die Südtirolfrage im Kontext der Pariser Friedenskonferenz 1919 beschäftigt (Projektmitarbeiterin: Dr. Magda Martini).

Zum anderen konzentrierte sich die Tätigkeit des Forschungsbereichs auf die Geschichte Südtirols nach 1945 im interregionalen und -nationalen Vergleich. Die Forschungsarbeiten im Rahmen des Projektes über die italienische Siedlungspolitik in Südtirol zwischen Faschismus und Republik wurden fortgeführt (Projektbearbeiter: Dr. Andrea Di Michele). Im Rahmen der Projektarbeit wurden 2018 zentrale Quellenbestände in römischen Archiven ausgewertet (Archivio Centrale dello Stato; Archivio storico della Banca d'Italia). Von besonderer Bedeutung waren dabei die im römischen Zentralarchiv aufbewahrten Akten des Ministerratspräsidiums und des „Commissariato per la migrazione e la colonizzazione interna“. Im Jänner 2018 wurde ferner mit den Forschungsarbeiten zum Projekt „Österreich, Italien und die Südtirolfrage. Eine transnationale Beziehungsgeschichte“ begonnen (Projektbearbeiter: Dr. Karlo Ruzicic-Kessler). Ziel des Projektes ist die bisher in der Forschung vernachlässigte Aufarbeitung der transnationalen Verbindungen zwischen italienischen und österreichischen politischen Parteien vor dem Hintergrund der Südtirolfrage während des Kalten Krieges. Im Rahmen des Projektes wurden 2018 Archivrecherchen in Partei- und Staatsarchiven in Rom und Wien durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 2018 wurden ferner eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Initiativen im Rahmen der thematischen Schwerpunkte des Forschungsbereiches organisiert. Im April wurde gemeinsam mit dem Italienisch-Deutschen Historischen Institut in Trient (Christoph Cornelißen, Marco Mondini) die internationale Tagung „The Medialisation of War and Peace“ veranstaltet, in der es um die Frage der medialen und gesellschaftlichen Deutung, Narration und Interpretation von Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert ging. Die Tagung zu „The Local and the Regional Dimensions of 1918/19. A Comparison“ wurde gemeinsam mit der Universität Prag (Boris Barth, Ota Konrad), der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (Rudolf Kucera) und dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden veranstaltet. Die Vorträge der Tagung beschäftigten sich aus einer vergleichenden Perspektive mit den lokalen und regionalen Auswirkungen der Zeitenwende von 1918/2019. Im November 2019 war das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte schließlich auch Organisator der Jahrestagung der SISCALT, die dem Thema „Ripensare i fascismi. Neue Analysen zu Faschismus und Nationalsozialismus“ gewidmet war.

Die Forschungsarbeiten im Bereich „Regionalgeschichte der Neuzeit“ (Koordinator: Dr. Florian Huber) konzentrierten sich auf die Durchführung des Projektes über „Joseph von Giovanelli. Eine politische Biographie des Vormärz“. Die Forschungen zu dem bedeutenden Bozner Politiker und Ökonomen verbinden biographiegeschichtliche und moderne regionalgeschichtliche Ansätze. Im abgelaufenen Jahr 2018 stand das romantische Reformprogramm Giovanellis und seine antikapitalistische Haltung im Zentrum der Forschungen. Giovanelli war ein vehementer Gegner der Industrialisierung, die er als Grundlage der Zersetzung der alpinen bzw. Tiroler Gesellschaft betrachtete. In diesem Zusammenhang ist natürlich seine Tätigkeit als Bozner Merkantilkanzler, eine auch im Vormärz noch bedeutsame wirtschaftspolitische Position, von großem Interesse. Hierfür wurden ab Juni 2018 die Bestände des Merkantilmagistrats im Südtiroler Landesarchiv konsultiert, die die (fragmentarische) Überlieferung zu Giovanellis Tätigkeit als Kongressabgeordneter (Protokolle und teilweise Akten im Tiroler Landesarchiv und in der Bibliothek des Museums Ferdinandeum, Innsbruck) entscheidend ergänzen.

Auf der Ebene der wissenschaftlichen Veranstaltungen war der Forschungsbereich Mitorganisator der internationalen Tagung „Bozner Gespräche zur Regionalgeschichte/Colloqui Bolzanini di Storia Regionale“, die im Oktober 2018 vom Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte gemeinsam mit Geschichte und Region/Storia e regione zum Thema „Zeit und Region/Tempo e regione“ veranstaltet wurde. An der Tagung nahmen rund 30 Nachwuchshistoriker*innen teil. Die im Zweijahrestakt stattfindende Veranstaltung versteht sich als internationale Diskussions- und Vernetzungsplattform, die den Forschungsstand der Regionalgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten will und sich dabei vor allem an junge Nachwuchshistoriker*innen wendet, die an akademischen Abschlussarbeiten schreiben.

Im Forschungsbereich Frauen- und Geschlechtergeschichte (Koordinatorin: Dr. Siglinde Clementi) wurde das laufende Haupt-Forschungsprojekt zum Thema „Die Macht des Eigentums. Vermögensarrangements, Geschlechterbeziehungen und Verwandtschaft im Tiroler Adel (1500 bis 1700)“ fortgeführt. Anhand ausgewählter adeliger Familien Tirols soll in diesem Forschungsprojekt dem adeligen Ehegüterrecht und der Praxis des Ehegüterausstauschs im Spannungsfeld von Norm und Praxis und in seinen vielfältigen Verwicklungen mit dem Erbrecht und der Erbpraxis nachgegangen werden. In diesem Projekt wird ein mikrohistorischer Zugang mit vergleichender Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Geschlechtergeschichte verbunden. 2018 wurden die breit angelegten Literatur- und Quellenrecherche und die Transkription der

Quellen weitergeführt. Mit Blick auf die Quellen konzentrierte sich die Arbeit vor allem auf die Testamente und die Erbteilungen. In diesem Zusammenhang wurde eine ganze Reihe von Quellenrecherchen in Archiven in Innsbruck, Bozen und Trient durchgeführt.

2018 wurde ferner das am Forschungsbereich angesiedelte RTD-Projekt zum Thema „Die langen 1970er Jahre in Südtirol in geschlechtergeschichtlicher Perspektive: Ein Projekt zur Erfassung relevanter Quellenbestände“ (Projektmitarbeiterin: Dr. Giovanna Tamassia) abgeschlossen. Als Ergebnis der Projektrecherchen wurden im Rahmen eines umfassenden Projektberichtes interessante Quellenbestände hinsichtlich ihrer Relevanz und Aussagekraft für das Thema beschrieben. Ferner war der Forschungsbereich in mehrere intern und extern finanzierte Projekte involviert, beispielsweise in das vom Wiener Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierte Projekt „The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from 16th to the 18th Century“ und in das Projekt „'Naturally' relating to land. Mountain farming in the Alps – an ethnographic study“, das aus Mitteln des internen Forschungsfonds der Freien Universität Bozen finanziert wird. Die Forschungszusammenarbeit des Forschungsnetzwerkes „Auto_Biographie und Geschlecht“, an dem der Forschungsbereich seit 2014 teilnimmt, wurde auch 2018 weitergeführt. Im Bereich der wissenschaftlichen Veranstaltungen organisierte der Forschungsbereich im Oktober 2018 gemeinsam mit dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien einen internationalen Workshop zum Thema „Der letzte Wille. Norm und Praxis des Testierens in der Neuzeit“. Ferner wurde ebenfalls im Oktober 2018 in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Soziale Arbeit“ der Fakultät für Bildungswissenschaften eine gut besuchte Tagung zum Thema „Vierzig Jahre Psychiatriereform – Basaglia und die Arbeit am Sozialen / 40 anni di legge 180 – Basaglia e il lavoro nel sociale“ veranstaltet. Diverse Tagungsteilnahmen, u. a. an der ESSHC in Belfast und der GSA-Jahrestagung in Pittsburgh, rundeten das Programm des Forschungsbereiches ab.

9.3 Third Mission

Neben der geschichtswissenschaftlichen Forschung gehört die regionalgeschichtliche Vermittlungstätigkeit zu den Kernaufgaben des Kompetenzzentrums für Regionalgeschichte. In den einzelnen Forschungsbereichen des Kompetenzzentrums wurde deshalb im Laufe des Jahres 2018 eine ganze Reihe von Initiativen im Bereich der „Third Mission“ durchgeführt.

Einen Höhepunkt der Vermittlungstätigkeit stellte die im Sommersemester 2018 veranstaltete Vortragsreihe zum Thema „Zeitenwende 1918. Das Ende des Ersten Weltkriegs und die Folgen / La svolta del 1918. La fine della prima guerra mondiale e le sue conseguenze“ dar. Im Rahmen der Vortragsreihe zu 100 Jahre Kriegsende fanden von März bis Juni 2018 insgesamt 13 Vorträge von internationalen Experten zum Thema statt. Die Vortragsreihe wurde von Dr. Andrea Di Michele und Dr. Oswald Überegger organisiert und moderiert. Der Koordinator des Forschungsbereichs Geschichte der Neuzeit, Dr. Florian Huber, organisierte im Laufe des Jahres 2018 gemeinsam mit dem Verein Geschichte und Region/Storia e regione die Reihe „Film & Geschichte“, die auf großen Zuspruch einer interessierten Öffentlichkeit stieß. Das Format setzt sich zum Ziel, einen öffentlichen Geschichtsdiskurs bzw. ein reflexives Geschichtsbewusstsein durch das Medium des kritisch kommentierten, populären Films zu etablieren. Darüber hinaus wurden von den Mitarbeiter*innen des Zentrums eine ganze Reihe von Vorträgen zur Geschichte Tirols und Südtirols gehalten, Lehrerfortbildungen und Buchpräsentationen organisiert, beispielsweise die Präsentation der neuen Studie von Dr. Siglinde Clementi „Körper, Selbst und Melancholie. Die Selbstzeugnisse des Landadeligen Osvaldo Ercole Trapp (1634–1710)“, die am 19. Jänner 2018 stattfand, oder die Vorstellung des von den Wiener Historikerinnen Christa Hämmerle und Ingrid Bauer herausgegebenen Buches „Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts“, die am 2. Oktober 2018 veranstaltet wurde.

9.4 Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Personalstand am 31.12.2018

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	RTD Jr.
M-STO/02	1
M-STO/04	3
Insgesamt	4
Frauenquote	25%

Juniorforscher*innen (Stand: 31.12.2018)

Abgeschlossene Verfahren:

Qualifikation	Anzahl	Arbeitsbeginn	Name	WDB
RTD Junior	2	15.01.2018	RUZICIC-KESSLER Karlo	M-STO/04
		15.09.2018	ÜBEREGGER Oswald	M-STO/04

Kündigungen/Vertragsende:

Qualifikation	Anzahl	Enddatum	Name	WDB
RTD Junior	1	15.08.2018	HUBER Florian	M-STO/04

Auszuschreibende Stellen:

Qualifikation	Anzahl	WDB
RTD Junior	1	M-STO/04

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen (AR)

am 31.12.2018 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen (AR)	1
Insgesamt	1

10 BILDUNGS- UND FORSCHUNGSPLATTFORMEN

Zum Jahresende 2017 hat die Landesregierung die Vereinbarung mit der Freien Universität Bozen zur Errichtung von Bildungs- und Forschungsplattformen genehmigt. Die Bildungs- und Forschungsplattformen verfolgen die Zielsetzung, Synergien zu ermöglichen, gemeinsame Themenfelder effizient und zielgerichtet zu bearbeiten und dadurch für den Forschungs- und Bildungsstandort Südtirol einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren. Dies ganz im Sinne der strategischen Ausrichtung der Freien Universität Bozen im Bereich der sogenannten Dritten Mission.

Die Vereinbarung sieht drei Plattformen vor:

- Bildung
- Kulturerbe und Kulturproduktion
- Pflanzengesundheit

Im Jahr 2018 wurden die beiden Plattformen "Bildung" e "Kulturerbe und Kulturproduktion" aktiviert und die beiden Direktor*innen eingesetzt.

10.1 Plattform „Bildung“

Auf der Grundlage der Vereinbarung vom 22. Dezember 2017 nahm die Plattform „Bildung“ im Frühjahr 2018 ihre Tätigkeit mit der Absicht auf, die Zusammenarbeit zwischen der Freien Universität Bozen und den entsprechenden Körperschaften des Landes im Bereich der Ausbildung der Lehrer*innen aller Schulstufen und der Kindergartenpädagog*innen zu fördern und bei Bedarf zu koordinieren. Die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms dieses ersten Tätigkeitsjahres wurden in enger Absprache zwischen Stakeholdern der drei Bildungsdirektionen und der Leitung der Fakultät für Bildungswissenschaften festgelegt.

Um den regelmäßigen Informationsfluss und Austausch zwischen der Fakultät für Bildungswissenschaften und den Bildungsdirektionen des Landes sicher zu stellen, wurden periodische Koordinierungstreffen einberufen, wodurch organisatorische und inhaltliche Anliegen zeitnah und effizient besprochen werden konnten.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung für das Personal der Kindergärten und Schulen wurden Maßnahmen in die Wege geleitet, um bestehende Angebote (Tagungen, Kongresse, Seminare) an der Fakultät für Bildungswissenschaften und den Bildungsdirektionen besser zu vernetzen und bekannt zu machen und die Planung zukünftiger Veranstaltungen organisatorisch besser aufeinander abzustimmen.

Auch wurde der Austausch zu Forschungsfragen und –themen zwischen der Fakultät für Bildungswissenschaften und der Schulwelt angeregt und in die Wege geleitet.

Die Plattform unterstützte die Fakultät für Bildungswissenschaften bei der Gestaltung von neuen Ausbildungs- und Studiengängen. So fungierte sie bei der Einrichtung eines Lehrgangs für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen und ladinischen Schulen in Südtirol als Schnittstelle zwischen den betroffenen Bildungsdirektionen und der Fakultät für Bildungswissenschaften. Es ist vorgesehen, dass die Plattform eine koordinierende Funktion bei der Erarbeitung des Kompetenzprofils für den Abschluss des Lehrgangs, der Studiengangsregelung, des Studienplans, der Syllabi, der Aufgaben und Zusammensetzung des Lehrgangsrates, der Grundlagen für alle weiteren inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen durch die unibz im Einvernehmen mit den Bildungsdirektionen übernimmt.

Daneben beteiligte sich die Plattform auch an den Arbeiten zur Entwicklung des Übergangskurses für den Unterricht in der Sekundarstufe für die deutschsprachigen und ladinischen Schulen in Südtirol.

Dott. Peter Höllrigl
Direktor

10.2 Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“

Die Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ nahm nach Vorgesprächen zu Definition und Aufgabenstellung und einer Pressekonferenz am 2. August 2018 mit 17. September 2018 ihre Tätigkeit auf. Zunächst galt es die Ausrichtung und Zielsetzung der Plattform zu präzisieren und ein Dreijahresprogramm sowie das Jahresprogramm 2019 zu entwickeln. Dabei war die grundsätzliche Ausrichtung leitend, dass es sich bei materiellem und immateriellem Kulturerbe nicht um Produkte, sondern um Produktionen handelt, die unter der Perspektive sozialer Praxis erforscht, erhalten und weiterentwickelt werden. Bauwerke, Kunstwerke, Gebrauchsobjekte, Traditionen und Erhaltungsstrategien sind also in ihrer Abhängigkeit von Rezeption, Umgangsformen und Narrationen zu verstehen.

Weiter waren gemeinsam mit der Verwaltungsebene die gesetzlichen Rahmenbedingungen und eine ausführende Regelung abzuklären. Das Bewerbungsverfahren einer RTD-Stelle für einen Kulturanthropologen/eine Kulturanthropologin konnte schließlich im Oktober mit der Erstellung der Rangordnung abgeschlossen werden.

Als erste Initiative mit Öffentlichkeitscharakter wurde im Sinne der Vernetzung von lokalem Kulturerbe mit Hinterlassenschaften außerhalb des lokalen Kontextes vom 13.12.2018 bis 03.02.2019 in den Räumen des ehemaligen INA-Gebäudes in der Rosministraße - Bozen die Architekturausstellung „Asmara La segreta città modernista in Africa – Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne – Africa's Secret Capital of Modern Architecture“ gezeigt. In der italienischen Kolonialstadt Asmara und in der Hauptstadt des Grenzlandes „Alto Adige“ Bozen entstand unter der faschistischen Herrschaft eine Neue Stadt nach modernen städtebaulichen Kriterien im Stile des italienischen Monumentalismus und Rationalismus. Die Ausstellung und der dazu gehörige Vortrags- und Diskussionsabend „Asmara – Bozen/Bolzano“ boten die Möglichkeit Unterschiede, Parallelen und vergleichende Partizipations- und Aneignungsstrategien zur Architektur einer Besatzungsmacht zu thematisieren. Die Diskussion um das architektonische und künstlerische Kulturerbe der Zeit ist in Bozen mehr als in Asmara von ideologisch-politischen und ethnischen Diskussionen geprägt. Die große Besucher*innenzahl (280) bestätigte das öffentliche Interesse an der Thematik. Positiv zu verzeichnen ist die Kooperation mit dem Produktdesign der Fakultät für Design und Künste und dem Eigentümer des INA-Gebäudes.

Neben drei öffentlichen Vorträgen in Glurns und in Niederrasen und anlässlich einer ICOMOS-Tagung in Leipzig konnten Kontakte mit lokalen Vereinen und Institutionen für mögliche Kooperationen und Forschungsprojekte aufgenommen werden.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Landeshauptmanns haben Dekan Prof. Stephan Schmidt-Wulffen und die Direktorin der Plattform Dott. Waltraud Kofler Engl einen ersten Vorschlag für die Aufwertung des Kulturerbes der Europaregion Euregio Tirol Südtirol Trentino entwickelt und mit dem EVTZ die weiteren Schritte vereinbart.

Schließlich waren für die Vorlesungsreihe „Diskurse zum Kulturerbe“ im Rahmen des Studium Generale im Sommersemester 2018 die Referenten*innen anzufragen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Dott. Waltraud Kofler Engl
Direktorin

11 SERVICEBEREICHE

Auch im Jahr 2018 lag der Fokus der zentralen Servicebereiche auf der Verschlankung und Entmaterialisierung von Prozessen, in erster Linie durch die Digitalisierung derselben.

Besonderes Augenmerk wurde daher auf eine optimierte Abwicklung der ICT-Projekte gelegt. So erfolgte eine effiziente Planung und Monitorierung der ICT-Projekte über ein neu strukturiertes Projektmanagement, basierend auf der Priorisierung der Projekte entsprechend ihrer strategischen Bedeutung innerhalb der unibz. Der Austausch mit der Universitätsleitung und den Dekanen im Rahmen der Projektabwicklung wurde intensiviert und die verschiedenen Stakeholder (Akademie, Studierende und Verwaltung) wurden verstärkt und gezielt einbezogen.

Einige der wichtigsten **Digitalisierungsprojekte 2018** waren:

- *Digitalisierung der Beauftragungen für gelegentliche Mitarbeiten:* Der gesamte Prozess der Beauftragungen für gelegentliche Mitarbeiten wurde digitalisiert, um ihn durch die Automatisierung zu beschleunigen und weniger fehleranfällig zu gestalten. Bis dahin wurde der gesamte Prozess (über 500 Beauftragungen jährlich) über eine Excel-Tabelle und E-Mailverkehr und somit ohne standardisierten Ablauf abgewickelt.
Seit Sommer 2018 wird der gesamte Prozess rein digital über Cockpit abgewickelt. Die Daten der Beauftragung werden in eine Datenbank eingegeben, die einen entsprechenden Genehmigungsprozess generiert. Der Rektor (für gelegentliche Mitarbeiten im Bereich Lehre) bzw. der Universitätsdirektor (für gelegentliche Mitarbeiten im Bereich Verwaltung) erhalten automatisch einen digital zu unterzeichnenden Beauftragungsbrief, der sobald unterschrieben direkt vom System verschickt wird.
- *Digitalisierung Sprachenzentrum:* Im Sprachenzentrum konnten im Bereich der Digitalisierung große Fortschritte erzielt werden. So wurde die Software zur Verwaltung der Sprachkurse weiterentwickelt und optimiert sowie eine weitere Software für die Verwaltung des modularen Prüfungsformats entwickelt, die nun die automatische Einschreibung der Studierenden in die nicht bestandenen Module ermöglicht. Die Ergebnisse der einzelnen Module werden automatisch ins Cockpit übertragen, wo sie für die Studierenden einsehbar sind. Das Bewerbungsportal MoveIn wurde weiterentwickelt und wird nun für die Verwaltung der sprachlichen Anforderungen der Bewerber*innen sowie für die Einschreibungen in die Intensivsprachkurse im September genutzt.
Die Möglichkeit, mündliche Prüfungen am Computer abzuwickeln, wurde geschaffen und im April 2018 erstmals für Studienanwärter*innen angewandt. Seit Oktober 2018 wird dieses Prüfungsformat auch für bereits immatrikulierte Studierende und Professor*innen der unibz genutzt und führte bereits zu einer beachtlichen Verschlankung des gesamten Logistik- und Organisationsaufwands.
- *Monitoring:* Im Jahr 2018 wurde das Monitoring-Projekt fortgeführt, welches die einheitliche Analyse von Daten aus verschiedenen universitätsinternen Quellen ermöglicht. Die ersten Monitoringberichte betreffen die allgemeine Situation der Lehre, der Forschung sowie des Lehrkörpers und stehen dem Verwaltungspersonal und den Dozent*innen der unibz zur Verfügung.
Ein weiterer Punkt betrifft die Auswertung der Ergebnisse der Student*innenevaluierungen. Dazu wurden eigene Vorlagen für Dozent*innen und Studierende ausgearbeitet. Die Dozent*innen haben Zugang zu den Ergebnissen ihrer eigenen Lehrveranstaltungen und können autonom entscheiden, ob sie die Evaluierungsergebnisse den Studierenden zugänglich machen.
Auch für die Leiter*innen der Servicestellen wurden Möglichkeiten geschaffen, um die wichtigsten Indikatoren der unibz im Auge zu behalten. Es handelt sich dabei sowohl um Indikatoren aus der Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen (Lehre, Forschung und Lehrpersonal) als auch um Indikatoren, die von ANVUR vorgesehen sind. Für die Universitätsleitung und die Dekane wurde zudem ein Monitoring auf Fakultätsebene (inklusive Finanzanalyse) geschaffen.
- *Aufnahme von RTD und AR:* Der Workflow für die Anstellung von Forschungsmitarbeiter*innen (RTD und AR) wurde eingehend analysiert und überarbeitet. In Zusammenarbeit mit ICT wurde nach einer Lösung für die Abwicklung der Wettbewerbe über ein Online-Bewerbungsportal gesucht. Die informatische Umsetzung wurde in die Wege geleitet und erfolgt im Laufe des Jahres 2019. Durch die Ausarbeitung einer Standardvorlage für die Beantragung der Ausschreibungen wurden der Arbeitsaufwand für die Professor*innen, die Fakultätssekretariate und das Personalbüro verringert, der E-Mailverkehr dadurch

fast obsolet und auch Fehlerquellen ausgemerzt. Ab 2019 werden zudem die Stellen für Forschungsassistent*innen (AR) nach jedem Fakultätsrat ausgeschrieben, die Sessionen abgeschafft und eine Veröffentlichungsfrist von 15 anstatt 30 Tagen ermöglicht. Im Vergleich zu Anfang 2017 konnte die Verfahrensdauer von durchschnittlich 6,5 Monaten auf 3 Monate reduziert werden. Mit der Umsetzung des Online-Bewerbungsportals wird das Verfahren weiter beschleunigt.

Einkaufsregelung und Einkaufsprozess

Die Überarbeitung der Einkaufsregelung stellt eine weitere Optimierung im Verwaltungsbereich dar. Diese wurde im November 2018 vom Universitätsrat genehmigt und ist mit 01.01.2019 in Kraft getreten. Die Einkaufsregelung und damit zusammenhängend der gesamte Einkaufsprozess wurde an die neue Gesetzgebung sowie an die Vorgaben der Autonomen Provinz Bozen angepasst. Im Sinne der Vereinfachung wurde das Limit für die verpflichtende Verwendung des Landesportals von 1.500 € zzgl. MwSt. auf 5.000 € zzgl. MwSt. angehoben. Das Limit für Bareinkäufe wurde von 50 € inkl. MwSt. auf 200 € inkl. MwSt. erhöht. Eine weitere Maßnahme zur Effizienzsteigerung war - angesichts der Komplexität der Materie - die Zentralisierung der Einkäufe.

Zwischenbilanzen

Im Jahr 2018 wurden erstmals zwei Zwischenbilanzen (Ende Mai und Ende September) erstellt, um eine angemessene finanzielle Abdeckung zu gewährleisten. Der Universitätsrat konnte anhand der Zwischenbilanzen rechtzeitig Maßnahmen zur Anpassung des Budgets vornehmen. Die Zwischenbilanzen spiegeln jeweils die Entwicklung des Bildungsangebotes sowie den aktuellen Stand des Lehr- und Forschungspersonals auf Fakultäts- und Universitätsebene wider. Im September wurde basierend auf der vorgelegten Zwischenbilanz der Nachtragshaushalt 2018 erstellt.

Fakultät für Ingenieurwesen: Kostenschätzung und Ermittlung Raumbedarf

Die Universitätsdirektion hat in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat und dem Controlling eine Wachstumsprognose für die nächsten zehn Jahre erstellt und anhand dieser einen Finanzierungs- und Raumbedarfsplan erarbeitet. In Folge der strategischen Entscheidung über die Gründung einer neuen Fakultät, in der die aktuelle Fakultät für Informatik mit dem Ingenieurbereich der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik zusammengeschlossen und eine weitere Säule Elektro- und Informationstechnik aufgebaut werden soll, wurde der ursprüngliche Finanzierungsplan entsprechend angepasst und schließlich im September 2018 vom Landeshauptmann genehmigt.

Der Raumbedarf der zukünftigen Fakultät wurde in Abstimmung mit dem Rektor und den Dekanen der beiden betroffenen Fakultäten angepasst und der BLS als Verantwortliche für die Bauarbeiten im NOI Techpark übergeben. Die Universitätsdirektion hat gemeinsam mit dem Rektorat und den zentralen Servicebereichen das Bauvorhaben durch die Teilnahme an zahlreichen Abstimmungstreffen mit dem Bauträger BLS begleitet und damit bereits in der Vorplanungsphase sichergestellt, dass die Flächen und Einrichtung der Büros, Co-Working-Räume, Vorlesungssäle und Servicestellen vor Ort sowie die Digitalisierungsanforderungen und technische Ausstattung vom Planungsbüro von Beginn an bedarfsgerecht konzipiert werden.

Verwaltungspersonal

Im Jahr 2018 wurde in Form eines Pilotprojektes das Arbeitspensum innerhalb einer Fakultätsverwaltung erhoben. Es handelt sich dabei um eine Erhebung, welche eine Analyse und Interpretation der erhobenen Daten vorsieht und gleichzeitig darauf abzielt Indikatoren festzulegen, anhand derer die Arbeitsbelastung gemessen werden kann. Die Erhebung wird auch auf andere Servicestellen ausgeweitet, nachdem sie als wichtige Grundlage für eventuelle Zuweisungen oder Umschichtungen von Ressourcen dient.

Zudem wurde im Jahr 2018 ein Fragebogen ausgearbeitet, anhand dessen der Zufriedenheitsgrad der Mitarbeiter*innen der unibz erhoben werden soll. Die Mitarbeiter*innenbefragung wird im Jahr 2019 durchgeführt.

Lehrpersonal

Die Universitätsdirektion, die Stabsstelle Rechtsangelegenheiten und die Servicestelle Lehrpersonal haben im Laufe des Jahres 2018 intensiv an der Ausarbeitung der „Regelung der Rechte und Pflichten der Professoren und Forscher auf Planstelle und der Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD)“ gearbeitet. Die Regelung wird dem Universitätsrat im Jahr 2019 zur Genehmigung vorgelegt, nachdem die Genehmigung der „Regelung bezüglich Eigenerklärung und Überprüfung der Abhaltung der Lehrtätigkeit, der studienunterstützenden Dienste für die Studierenden und der Forschungstätigkeit (Art. 6 des Gesetzes Nr. 240/2010) sowie der

Zuerkennung der Dienstaltersvorrückungen an Professor*innen und Forscher*innen (Art. 6, des Gesetzes Nr. 240/2010)“ im Jahr 2018 vorgezogen werden musste.

Die oben angeführten Punkte stellen einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten und Projekte der Servicebereiche dar. Detaillierte Informationen finden sich im Performancebericht 2018.

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor

12 INFRASTRUKTURPROJEKTE 2018

Die Raumbedarfsplanung der Universität - von der Bedarfsplanung bis hin zur Raumnutzung - wurde systematisiert. Für das Wachstum der unibz ist ein ausreichendes Raumangebot erforderlich. In enger Abstimmung mit den akademischen Vertreter*innen wurde daher eine detaillierte Bedarfserhebung vorgenommen.

Um der anhaltenden Raumnot entgegenzuwirken, wurden ein effizientes Raummanagement eingeführt und mehrere Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, wie z. B. die Vorverlegung der Vorlesungszeiten, die Erhöhung der täglichen Vorlesungsblöcke zu je 2 Stunden („Slot“) und die Verlängerung der Öffnungszeiten der Mensa.

Standort Bozen:

Die Zurverfügungstellung von zusätzlichen Immobilien, wie dem strategisch wichtigen Bürogebäude für Dozent*innen (Ex-Zollgebäude), ist für die Entwicklung des Standortes Bozen maßgebend, insbesondere um den chronischen Raumengpass zu entschärfen (in Erwartung der Übergabe von weiteren Liegenschaften wie z. B. dem Max-Valier-Gebäude). Im Einvernehmen mit den zuständigen Landesämtern konnten Finanzierungsfragen geklärt sowie die Planung und Umsetzung der Umbauarbeiten in die Wege geleitet werden. Die Übergabe des ehemaligen Zollgebäudes ist im Jahr 2020 geplant.

Zur Deckung des kurzfristigen Raumbedarfes stellte die Autonome Provinz Bozen der unibz das 3. Stockwerk des Gebäudes der Musikschuldirektion unentgeltlich zur Verfügung. In diesen Räumlichkeiten wurden Arbeitsplätze für die Dozent*innen und Forschungsdoktorand*innen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eingerichtet. Es besteht die Aussicht, dass die unibz im Herbst 2019 auch das 2. Stockwerk dieses Gebäudes erhält.

Zur Deckung des Bedarfes an großen Vorlesungsräumen wurden die Vereinbarungen mit der Sparkasse Academy und dem Kolpinghaus erneuert.

Zudem wurden weitere räumliche Maßnahmen, wie z. B. die Einrichtung und Ausstattung von Laboratorien im E-Gebäude, die Zurverfügungstellung eines Büros für die Professor*innen der Fakultät für Bildungswissenschaften im F6-Gebäude, die Einrichtung von Büros und eines Besprechungsraumes im G-Gebäude, die Neugestaltung des Lesebereiches vor der Bibliothek und die Einrichtung von Ladestationen für E-Autos in der Parkgarage umgesetzt.

Auch der Umzug der Laboratorien und Büros in die neuen Räumlichkeiten des A2-Gebäudes am NOI Techpark wurde begleitet und unterstützt. Im Zuge dessen wurden neue Laboratorien in den Forschungsbereichen Lebensmitteltechnologien und –mikrobiologie, Bioenergie, Smart Data Factory und Family Business eingerichtet.

Standort Brixen

Im Zuge des Ausbaus des Studienangebotes am Standort Brixen und aufgrund des steigenden Raumbedarfes beabsichtigt die Autonome Provinz Bozen, das gesamte Missionshaus zu erwerben und der unibz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Im Einvernehmen mit den Stakeholdern wurde ein Raumnutzungsprojekt ausgearbeitet, welches das Hauptgebäude als „Haus der Lehre, der Forschung und der Wissenschaft“ und das Missionshaus als „Haus der Beratungen, der Kompetenzzentren und der Dienste“ vorsieht.

Das Konzept zur Optimierung der Raumnutzung sieht die Verlegung von mehreren Arbeitsplätzen sowohl innerhalb des Hauptgebäudes und vom Missionshaus in das Hauptgebäude (1. Phase) als auch vom Hauptgebäude in das Missionshaus und in das Ex-RAIKA-Gebäude vor (2. Phase). Die 1. Phase wurde 2018 umgesetzt.

Durch die Umzüge gewinnt die Fakultät sechs Räume dazu, die für dringend benötigte Learning Spaces für Studierende, Seminarräume und Laboratorien verwendet werden. Der Mehrbedarf an Turnhallen und Musikräumen konnte in Zusammenarbeit mit den umliegenden Oberschulen gedeckt werden.

Zudem wurde mit dem Rektor des Missionshauses eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die kostenlose Zurverfügungstellung des Sportplatzes und des Gartens im Areal des St.-Josef-Missionshauses für Lehrveranstaltungen im Bereich Pädagogik und Didaktik der Bewegungen vorsieht.

Standort Bruneck

Im Zuge der Einrichtung des Kompetenzzentrums für Tourismus und des Ausbaus des Standortes wurden im Ursulinenkloster Büroräume für Dozent*innen und Forscher*innen eingerichtet. unibz wird im zu errichtenden Technologiepark ca. 1.700 m² an Lehr- und Forschungsflächen erhalten. Im Jahr 2018 wurde die diesbezügliche Planung begleitet und unterstützt.

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor